



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Das Ander Buch/ von Lebendiger Abcontrafactur etlicher gemeiner
Kräutter/ vnd darauß mancherley gedistilliertem Gewässer/ Krafft vnd
Tugenden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Das Ander Buch / von Le-
bendiger Abcontrafactur etlicher ge-
meiner Kräutter / vnd darauf mancher-
ley gedistillierten Gewässer / Krafft
vnd Tugenden.

300
19. 998
1. Ord.

Wegwart.

Sonnenwärbel / Sonnenkraut / Wegweiss.

gheheylt die wunden



Wegwart / ist
kalt vnd
trockner na-
tur hat blü-
men gleich den Stern-
en blau.

Dis Kraut gesot-
ten in Wein / vnd
gessen / machet wol
Dawen / vnd ein gu-
ten Magen.

Blumen vnd wur-
zeln gestossen / vnd
gleich einem pflaster
vber das Podagram
gelegt / benimpt den
weh tagen zuhand.
Zucht auch grosse
hiz auß vom strei-
sam.

Dis Kraut vnd
Wurzel gestossen /
mit Rosenwasser ge-
micht vnd die Keu-

L. III

Cichorium

Von allerhand Arneyen/

dige Haut damit gesalbet / machet sie glatt.

Sonnenwiebel safft / Endwien safft vnd Ersch-
zungen safft mit Zucker zum Drancf bereit / mit wasser
vnd ein wenig Essig gesotten / ist gut für verstopfung
der Lebern vnd Milzes.

Wegwart wasser.

Die beste zeit seiner brennung ist mitten im Meyen/
das kraut vnd wurzel vnder einander gehackt.

Des Wassers gedruncken / drey oder vier Morgen/
Mittags vñ Abends / jedes mal auff zwey loht / oder
aber den Drancf darmit gemischer / vertribet die hitz
des Magens / stärcket das hertz / löschet die hitzige vñ
verstopfte Leber / mit Dächern darüber gelegt / heil-
et dz wild feur / heilet auch die schwarzen Blattern /
vnd ist gut gedruncken die Pestilenz zu verhüten.

Für Lungensteigen vnd wachsen / druck dieses Was-
ser / stillt den Blutfluß / Zäpflin im salt / ist auch
gut für vergiftiger Thier biß / gedruncken / vnd mit
Dächern darüber gelegt.

Dieses krauts blumen des Morgens gesamlet / vnd
in Balneo Marie zu wasser gebrandt / ist gut für viel
Kranckheiten der Augen.

Gele Wegwart mit kraut vnd wurzel zerstoßen /
vnder gelegt / oder Zäpflin darauß gemacht / bringet
der Frauen blödigkeit.

Diser Safft für sich selbs / dienet wol zu den außge-
fallenen Augbrawen / damit geriben.

Blawe Kornblumen.

Sie sind kalter Natur / zerstoßen / Den außge-
drückten Safft / oder das Pulver in alte faule
wundē gethan / od gesprengt / ist sehr heilam
Das gebrandt wasser davon ist am gebräuch-
lichsten. Ditz wasser in allen hitzigen gebrechē der Aug-
gen / dieselbigen damit gewaschen / vnd auch Dächlin
darin

Von allerhand Arzney/

216. P.
13 ggr
1 Band

Pagaver. Sommerfrucht
Es gehöret



Wann er auch
zerossen vnd
in Wein einge-
drunckē wurd/
so machet er
Schlafen.

Schwarzer
Magsamen vñ
der safft darvō
gemacht / for
sich selbst oder
mit Wein ge-
druncken stille
die flux so vñ
haupt auff die
Lung fallen/
milderet den
scharpffe Lu-
ften.

Den Schlaf
zu befördern/
nimb weissen
Magsamen 2
loht / 12 wol
geschöretter feiße

der Mandeln / 2 loch Endivien / vñ 2 loch Latnichwaf-
ser zerstoß diese ding durch einander / durchgestrichen /
gibt ein Milch / davon drinck jedes mal / wann du nit
schlafen magst / ein drincklin / es helfft wol.

Aller Magsamen kraut / außgeruckter safft vnd
gebrandt wasser / ist gut den insinnigen Mensch en
die nicht schlaffen können / pflasters weis vber die
Sunn vnd schlaffe gebunden.

Gehörnter frembder Mags-
samen.

Dise

Das Ander Buch.

Irypiis

S Iser Samen ist warmer vnd truckner Natur.
Die wurzel des gehörnten wilden Magas-
mens in wasser gesotten bis auff halbe theil/
gedruncken / ist nutz wider das Hüft wehe/
Leberstei /
vñ treibet den
Sand.

Der Same
mit Medt ges
geunckē pur
gieret künstli
glic.

Die blätter
vnd blumen
vber die bö
sen Geschwār
gelege / reini
gen sie / vñ
verzehren das
faul fleisch.

Gedachte
blätter mit öly
vermische / vñ
angestrichen /
benemen die
Ruffē / so auff
den Geschwār
ren wachsen.

2167
139
100
(Pargauer Rhesus)



Nesseln.

Heyter Nesseln.

S Je Nessel vnd ihr samen seind heiß am anfang
des erste Grads / vñ trucken am andern Grad /
Der samen aber nicht so trucken als dz kraut.
Nessel gesotten / vnd die Haut darmit gewas
chen / heilet den bösen Grund.

Nessel

Wenn er auch
zerossen vnd
in Wein eing
druckte wu
so machet er
Schlafen.
Schwarz
Magamen vñ
der saft darv
gemacht / for
sch selbs oder
mit Wein ge
druncken stillt
die hitz so vñ
haupt auff die
Lung fallen/
milderet den
scharpffe
Den Schlaf
zu befördern/
nimb weissen
Magamen
loht / 12 wol
geschöckter senf
loch Lardwaf
durchgestrichen/
al / wann du mit
t wol.
truckter saft vnd
nigen vñ eschen
es weiß vber die
Mag
Disee

Von allerhand Arzney/

357
 21
 40
 (Cartier. Arrens)



Nessel samen ges
 pülvert/ vñ gedrun
 den mit Wein/ vers
 treibet den Stein/
 auch also vermischet
 mit Honig/ benimpt
 den alten Husten/ vñ
 raumet die Brust/
 macht leichten Athē/
 vnd ist gut zu der ey
 kalten Lungen.

Nessel wurzel mit
 starkem Wein ges
 sotten / vnd wie ein
 pflaster auff's Nitz
 gelegt/ milt die Ge
 schwulst/ ist auch gut
 für Hypodagran/ die
 Saß damit bestrichē.

Nesselsaffe in die
 Tiaße gerhan/ macht
 sie schweissen. Stru
 ckende Nesselē so
 auff alten Höfen vnd
 hunder den Däumen
 wachsen/ wo dassel
 big Kraut grün zere
 stoffen/ mit seim safft

auff den Wurm an dem Singer/
 wurd/ muß derselbigen kütze sterben.

Nesselblatter gestossen mit Salz/
 auffgelegt/ heilet die Wunden vnd Biß der vn
 sinnigen Hund/ ist ein Experiment.

Nesselblatter gestossen/ vnd Salz darunder gemis
 schet/ auff alte faule Schäden gelegt/ als ein pflaster/
 reinigers/ erzet das faul fleisch auß/ heilet tobender
 Hunds

3

Hunds biß/ deßgleichē thut auch der samen gepälvere
in die Wunden gestrewet/ frischer die.

Die bletter gelegt auff der Frawē Gemächt/ bringt
ihr die Mutter zu recht. Vnd gemischer mit Mybr
then/ gelegt auff der Frawen Bauch/ bringet ihre Zeit.

Den brand vō Nesseln/ heilet Rosen oder Baumöl.

Heyter Nesseln.

Heyter Nesseln sind heisser Natur / gut für den
Schlag/ mit Wein gesotten vnd gedruncken. Dieser
samen mit Honig gesotten vnd gedruncken/ auch vber
die Lenden gesalbet vnd gepflastert/ heilt die Lenden
sucht/ verreibt den Frost/ den Husten/ machet Ges
fund die Lungen/ vnd nüt die Geschwulst des Leibs.
Aber mit Wein gesotten/ ist er gut einem feuchten fläsi
gen/ vnd triessenden Hirn/ das Haupt vnd Stirn/
damit bestrichen. Dese wurzel in Wein oder Wasser
gesotten/ vnd gedruncken/ hilfft dem Gehör.

Wer mit Schwinzen mag/ der sie die Nesseln mit
Baumöl/ vnd bestrich die Haut damit.

Die Nessel gestossen mit Salz vnd Eyerdotter/ ges
mendet mit Sünerschmalz / vnd im Schweißbad die
Haut damit bestrichen/ zwey oder drey mal/ verreibt
das jucken.

In Baumöl geröst/ vñ die geschwollene Füß damit
bestrichen/ vertreibet.

Nessel wasser.

Vmb S. Margarethen tag soll man bletter vnd
bläher abgestreift brennen.

Deß wassers gedruncken/ jedes mal auff drey loth/
ist gut für Darmruhr vnd Grimmen im Bau h/ für
die aufsteigende Beermutter/ verreibt die Stein/ als
len nichttragen der Nieren/ kalte Husten/ schwer Athes
men. Ist gut zu der erkalten Lungen/ für Warm/ vnd
alle aufblähung im Leib.

Vnreine Wunden vnd Geschwär/ die fast rinnen/
mit

Von allerhand Arzney/

Mit diesem Wasser gewaschen/ reiniget dieselbtige.
Ist auch gar heilsam zu Hundsbissen.

Nesselwurz wasser.

Allein die wurzel von Nesseln rein gewaschen/ ge-
hackt/ vñ gebrandt in ende der Hundstag/ gedrunckē
morgens vñ abends jedes mal 2 oder 3 loht/ ist gut für
das kalt Grimmen im Leib/ vertreibt den alten Hustē
vñ Apostemen der Lungen. Es ist auch gut für den
Tropffen oder Parle/ gedruncken/ vñ die Glyder das
mit bestreichen. Es färdert den Frauen ihre Zeit/ vñ
trahet die todte Geburt auß/ gedruncken. Gewaschen/
vñ mit Dächern vbergelegt/ heilet den Krebs/ vñ
die Fistel. Genüget
vñ vbergelegt/ heil-
et die Geschwulst vñ
podagra/ stiller auch
das blutten der Nas-
sen/ also gebraucht.

Todte Nesseln.

Taube Nesseln.

Sie sind nit
als heiß vñ
trocken.

Dise wur-
zel gesotten in wein/
vñ den gedruncken/
vertreibet den Lens-
denstein.

Taub Nesseln ges-
dört vñ gepülvert/
dienen fast wol den
fratten pferden.

Taub



2300

14 998

1 000

(Feminae purgare)

6

Das Ander Buch.

lyxros

Taub Nessel wasser.

Taub Nesseln wasser distillieret man mitten in dem
Brachmonat/ ist gut für den stiegenden Wurm/ mor-
gens vnd abends damit gewaschen/ vnd mit leinen
Düchlin darüber gelegt.

Gedrungen morgens vnd abends auff drey loht/ ist
gut für das Weiz der Frauen.

Teschekraut.

Hirtenscheckel/ Blutkraut.

DAS größte
Teschekraut
ist dz best. vñ
fast nutz zum
entzündten Magen/
auwendig dz kraut
darauff gelegt. Es
veritopffet sehr das
Bluten es sey wie es
wölle/ damit bestrich-
en/ vnd kaltet die
hitzigen adern/ Vnd
der safft darvon ge-
mischer mit Hauß-
wurz/ löschet S.
Antonius feuer.

Mit Wein gesottet/
ist gut für die Biß
der giftigen Thier.
Ist auch gut für das
roht Auslaufen/ vñ
welche scow ist Zeit
zu viel hat die oel dz
kraut kochen vnd
braten auff die Leue
den legen.

Der



254.7
15. gylt
1. Qu.
(Thlaspi Bursa Pastoris)

7

rkney/
iget dieselbtge
wissen.
in gewaschen/ ge
ndrag gedrunck
r zloht ist gut für
rt den alten Huste
t auch gut für den
vnd die Ghyder dar
wen ihre Zeit / vnd
ken. Gewaschen/
er den Krebs/ vnd
stiel. Genüget
vbergelegt / heu
die Geschwulst vñ
dagra/ stiller qu
blutren der hat
alsogebraucht.
odte Nesseln.
ande Nesseln.
Ze sind nit
als heis vnd
trucken.
Dise wurt
esotten in wein/
den gedruncken/
reiber den Leu
lein.
aub Nesseln ge
t vnd gepulvert/
en fast wol den
en pferden
Taub

Von allerhand Arzney/

Der Saft gedruncken/ stelt das Blutspeyen/ vnd
macher wol Harnen. Diser saft nimpt auch den Eyter
aus den Ohren warm darein gethan.

Täschentkraut Wasser.

Im ende des Meyens/ oder im anfang des Brach-
monats / sol man diß kraut brennen mit aller seiner
substanz. Des Wassers Abends vnd Morgens ge-
druncken vier loht/ stellet alle Blutfluß des Bauchs/
es sey Roth oder Weiß/ Blutharnen den Frauen ihre
Zeit/ so zu vil haben/ vertreibt den Stein. Wunden

darmit gewaschen/
sanftiget vnd heilet
es. In die Nasen ge-
than mit Bann-
woll / stopffet das
Bluten der Nasen/
vnd auß die Stien/
gelegt mit einē dach-
lin/ auch gedrunckē
acht loht / stillt das
Wundenbluten.

Schöllwurz.

Goldwurz.

Schwalbenkraut.

Es ist zweyer-
ley / Schöll-
wurz / eine
groß / die an-
dere klein / haben al-
le beide gleiche blet-
ter wie Magsamen/
allein dz an der klei-
nen feuchrigkeit ist/
vñ behangt an Hän-
den



2158

13 gesten

1 Quent

Chelidonium. 8

Das Ander Buch.

lxxxviii

den/ so mans angreiffet. Ist heiß am anfang des vier-
ten Grads/ vnd trucken am dritten.

Schöllwurz safft gemischer mit Salarmoniac / der
gesotten mit Honig / ist gut den Augen/ darein gelas-
sen/ nimpt das Fell darvon/ vnd macht ein lauter Ges-
icht.

Welcher die Gelbsucht hat/ der drinck von Schöll-
wurz/ oder sied sie mit Eniß vnd weissem Wein.

Die wurzel im Mund gekawet / heilet Zanwehe/
oder in Wein gelegt / vnd den Mund damit gewäs-
chen. Heilet auch alte Schäden/ die vmb sich fressen/
bestrichen mit dem safft von der wurzel. Vnd ein
pflaster von Schöllwurz gemacht / gelegt vber den
Nabel/ vertreibt das Grimmen.

Schöllwurz wasser.

In mittendess Meyens/ soll man diß Kraut mit aller
seiner substanz hacken vnd brennen.

Das wasser Abends vnd Morgens gedruncken auff
vier loht/ vertreibet die Gelbsucht/ die Beermutter-
miltari das Fieber/ thut auff die verstopffung der Le-
ber vnd Milz/ vnd ist gut für die Räude/ die von Kälte
Kompt/ damit gewäschen/ auch also genüzt / vertrei-
bet flecken im Angesicht / Zanwehe/ vnd macht klare
Augen von Fell vnd Flecken/ in die Augen gethan.

Ein duch genezt in Schöllwurz wasser / zwey oder
dreymal zum tag/ vñ gelegt vber den Krebs/ Fisteln/
vnd pestilenz blattern/ heilet alles.

Singrün.

Ingrün/ Beerwinckel/ Todtentraut.

SIngrün ist heiß vñ trucken/ am dritten Grad/
Winter vnd Sommer grün.

Diß Kraut soll gesamlet werden zwisch/ bis
Wurzwehung vnd vnser Frauen Gehndes

113

Von allerhand Arzney/

1741
50
1 Orsch
Vinca
minor



dörren lassen an der Luft / nicht an der Sonnen.

Gesotten mit wein vnd den gedruncken/ treibt auß böse feuchte von kälte/ vnd gepulverisiert/ gedruncken/ machet Harnen die Wassersüchtigen.

Ingrün safft in die Ohren gethan/ trücknet die Geschwär. Auch ein dñch darinn genetzt/ vnd vber einen kalten Magen / oder Mutter gelegt / erwörmet die.

Ingrün wasser.

Im end des Meyens/ sol mans distillieren/ Dises wassers morgens vñ abends/ jedes mal auff 3 loht gedruncken / ist gut

der erkalten Mutter/ erwörmet auch den erkaltē Magen/ mit dñchern darüber gelegt/ zc.

Schwalben wurz.

Diese kraut ist mäßig/ warm vnd drucken. Diese wurzel ist gut für die pestilenz / etwa gedruncken/ vnd darauff geschwitz / ist auch gut für giftiger Thier biß vnd such. treibet auch die Wassersucht gewaltig auß.

Zimb

Chelid

9

Arhney/
dörren lassen an der
Lufft / nicht an der
Sonnen.

Gesotten mit wein
und den gedruncken
reibt auß böse fench
von kälte / vnd ge
alverifiziert / gedrun
cken / machet harnen
e Wasserfuchtigen.
Ingrün safft in
e Ohren gethan /
schnet die Ge
wär. Auch ein
ch darinn genezt /
d vber einen kälte
Magen / oder
unter gelegt / er
mer die.

Ingrün wasser.
am end des Mey
sol mans distil
n / Dises wassers
gens vñ abends /
s mal auff 3 lohr
uncken / ist gut
den erkälte Ma

drucken.
pestilens / ein
wurz / ist auch
stich.
vältig auß.
Zimb

1647
5 9/8
2 2/2

Esbelegros. Dingselocium.



Nimb ein halbes
pfund Schwalben
wurz / beiß sie über
nacht in einem
gute wässen wein /
dar nach siede sie vñ
ber den drittentheil
ein / vnd alle Mor
gen früh ein war
men drunck im bette
te gethan / vnd ge
schwizet / das treib
bet die Branckheit
das es vnden an
den Fußsolen auß
bricht / ist ein Ex
periment.

Blumen vñ blets
ter gedörret vnd in
die alten Wunden
gestrewet / heilt sie.

Ein dampff Bad von kraut vnd wurz / gemacht /
darüber gefessen / vertreibet das Mutterwehe.

Hundszung.

Hundszung ist kalt vnd trucken / am anderen
Grad. Hundszung zerknirschet / vnd mit
Schweinen schmalz geröst / ist gut vber den
Brandt vnd Rasende hunds biß gelegt.

Mit diser Arzney das keal Haupt gesalbet / vnd
vbergelegt / machet haar wachsen.

Mit Wein gesotten vnd gedruncken / bringet Stul
gang.

Der safft mit Rosenhoning sämftiglich gesotten / bis
der safft allicher maßen verzehret ist dar nach darunder

M 11

10

1290
5988
100

Von allerhand Arckney/



140
50
10

gerüret/ vnd solches
erkaltē lassen/ dienet
den Geschworen/ die
auß kalten Flüssen
kornen/ heilet Frans
bösische schäden/ vñ
knollen/ darüber ge
legt.

Hundszungen
wasser.

Im end des Brach
monats brenne dies
kraut / mit aller fei
ner substanz. Ist
gut für Feigwarzē/
wa sie seind. Inwen
dig / so soll man des
Wassers trincken als
le morgen drey loht/
biß sie vergehen/ wo
sie aber außwendig/
so wäsche man sie da
mit/ neß leyne dūch
lin darin/ vnd ober
gelegt/ sie vergehn.

Also gebrauchet

Morgens vnd Abends/ ist gut zu allen Wunden/ vnd
alten Schäden.

Bülsenkraut.

Sawbon/ Jupiters bon/ Schlafkraut.

Beachte man des rechten Krauts/ denn Bülsen
ist dreyerley. Das dritt hat feiste blätter voller
feuchtung/ sein blumen vñ samen seind weiß/
wächst nahe bey den Bäumen vnd Bächen.

Diser

11

1410
5993
700

Das Ander Buch.

lyxxix

Diser Same wirdt
gebraucht in d Arz-
ney/ ist kalt im dritte
Grad/ vñ trucken am
andern / hat ein gros-
sen stengel / dabey
hats Haupter / die
seind voll samen/ hat
breite langlechte blet-
ter.



Bälßen Kraut ge-
stossen/ vñ darunder
gemischer Gerstens-
mal/ gelegt auff ein
hitzig Geschwür vnd
Podagram / heilt es.

Die wurzel von
Bälßen gesotten mit
Eßig/ oder den rauch
von dem Samen im
Mund gehalten/ be-
nimpt das Janwehe.

Der same grün ge-
stossen / daß er safft

gibt/ den gestrichen vber böse Augen/ nimpt den Ey-
ter darauß. Oder in pflasters weiß vber die Augen
gelegt/ nimpt das Augen wehe kalten Fluß/ Ohrens-
wehe/ vnd die schadhafte Mutter der Frauen.

Der same gestossen vnd mit Wein vermischt hilfft
fast wol den schwerenden Brüsten/ darüber gelegt/
löschet die Stz. Bälßen samen gepulvert mit Strawen
Milch/ Eyerweiß/ vnd mit wenig Eßig vermischet/
vmb den Schlaf gestrichen/ macht schlaffen.

Oder ein Sußwasser von Bälßen kraut gemacht/
bringt den Schlaf. Hüte dich diß Kraut
roh zu essen/ denn es vergiftt.

M III

12

Artenen/
geräret/ vnd soldt
er kalt lassen/ diene
den Geschwern/ die
auff kalten Flüssig-
keiten/ heilet Fran-
kösische schäden/ vñ
hollen/ darüber ge-
setzt.

Hundsfungen
wasser.

Im end des Brach-
monats brenne dises
kraut/ mit aller feur-
substanz. Ist
t für Feigwarne/
sie seind. Inwen-
/ so soll man des
essers trincken als
vorgen drey lobt/
sie vergehen/ wo-
ber außwendig/
sche man sie da-
netz leyne dück/
vñ vber
/ sie vergehn.
also gebraucht
Wunden/ vnd

ffkraut.
ts/ denn Bälßen
ste blätter voller
nen seind weiß/
vnd Bächen.
Diser

Von allerhand Arhney/

Bälsekrant wasser.

Vmb S. Johans Baptisten tag sol man diß Krant/
wurtzel vnd blumen/ mit einander zerhacken vnd
brennen.

Diß wasser vertreibt allen wehetagen des Haupts/
so von hitz kompt/ das Haupt damit bestrichen/ Auch
vmb die Schläff/ macht wol schlaffen/ legt alle hitz
in Glydern/ dächer darein genetzt vñ vbergelegt/ auch
das heiß Paralysis/ die Glyder offit damit gewäschen.

Ist gut allen denen/ die vnnatürliche ruh haben ins
wendig vnd außwendig/ das Haupt offit darmit be-
strichen/ mit dächern.

Weiß Lilien.

Weiß Lilien seind heiß vñ truckner Natur. Der
Lilien bletter oder kraut / vber Schlangen
biß gelegt/ heilet. Gefotten vnd vbergeschla-
gen/ löschet hitz/ mit Eßig gequerscht/ heilet
Wunden / darüber gelegt. Der same gedruncken/
tödet der Schlangen Gift.

Der safft mit Eßig oder mit Honig vermischer/ vnd
in ein Käßferm geschraz getocht/ heilet frische Wun-
den/ vnd alte Schäden.

Die wurtzel gebraten vnd mit Rosenöl ein pflaster
gemacht/ löschet den Brand/ darüber gelegt/ weicher
den Frauen ihre Mutter/ warm darauß gelegt/ vnd
bringt ihnen ihr Zeit. Vnd welchem Mann sein Ge-
mächte enzündet/ der zerstoß diese wurtzel in Eßig mit
Bälsekrant vnd Gerstenmal/ schlags wie ein pflaster
darüber/ vertreibt hitz vñ Geschwulst mit einander.
Löschet auch S. Anthonis feur/ beyde Samen vnd
bletter.

Weiß Lilien wasser.

Im end des Brachmonats sol man allein die bletter
vñ der blumē brechen/ vñ brennen. Ist gut gedrunckē/
so ein

1748
 6 9 9
 1 0 2

Das Ander Buch.



Je
 so ein Mensch hitzig
 were vmb das Herz/
 Leber / raumet die
 Brust vnnnd das ges
 schwer der Lungen.
 Ist gut den Frawen/
 den ihr Mutterwehe
 thut / den die Sprach
 gelegen / für die was
 ser sucht / für Ge
 schwer / vnd alle vns
 reinigkeit im Leib.
 Auff vier loht ge
 druncken / hilfft den
 Frawen bald vnder
 geburt. Treibt tod
 te geburt / bringt den
 Frawen ihr Zeit / mit
 Roswasser gedrun
 cken / verstellert auch
 denen / die es zu viel
 haben / zeucht hitz
 vnd röte auß den au
 gen / nach dem Bad
 darein gethan.

ser / vertreibet die Runglen / flecken des Leibs / die Zit
 terschen vnnnd dos Rohlauffen. Solches alles thut
 auch gelb Lilien wurzel wasser.

Stoechas blumen.

Sind warmer vnd truckener complexion.
 Stoechas mit seinen blumen gesotten / vnd
 gedruncken / eröffnet allerhandt verstopfung

13

Arney/
 fer.
 g sol man dis Kraut
 der zerhacken vnd
 tragen des Haupts
 mit bestreichen / Auch
 lassen / legt alle hin
 vñ vbergelegt / auch
 t damit gewaschen.
 rlicherub haben ins
 upt oft darmit be

 uckner Natur. Der
 / vber Schlangen
 vnd vbergeschla
 gequersicht / halter
 same gedruncken /
 g vermischer / vnd
 eiler frische Wun
 osenöl ein pflaster
 er gelegt / weicher
 auß gelegt / vnd
 Mann sein Ge
 gel in Eßig mit
 s wie ein pflaster
 ist mit einander.
 de Samen vnd

 allein die bletter
 gut gedrunck
 so ein

Von allerhand Arzney.



inliche gly-
der/treibt dē
Harn/ Frawē
zeit/ ist nütz-
lich zu allen
feuchten vnd
kalten Kranck-
heiten/ als dē
Schlag/ Fal-
lendiechttag/
Schlaffsucht
vnd Zuterer/
vñ auch zu als
lerhād gebres-
ten d Brüst
vnd Lungen/
gleich wie Jo-
sop.

Den Hitz-
gen vnd Cho-
lerischē Mens-
chen ist es
schädlich.

An die Blum gerochen/ vnd das Haupt darmit ge-
swagen / kräftiget das Hün/ vñnd benimpt den
Schwindel.

Tausentguldenkraut.

Fieberkraut/ Landaw/ Erdgall/ Bibergeil.

Tausent gulden ist zweyerley/ eine groß/ die an-
der klein/ sie seind beyd heiß vnd trucken/ am
andern Grad.

Die groß ist den Frawen gut zu ihrer Zeit/
darüber gedruncken/ desgleichen thut der Safft ge-
druncken/ reiniget auch den Magen/ vñnd bringet
Stulgang.

14

In

Arznei.

inderliche gley
 der/treibe de
 Harn/ Strau
 zeit/ ist nüt
 lich zu allen
 feuchten vnd
 kalten Krank
 heiten/ als die
 Schlag/ Sal
 lendfiedtag/
 Schlafsucht
 vnd Zuterer/
 vñ auch zu al
 lehrhäd gebre
 sten d Bräst
 vnd Lungen/
 gleich wie J
 sop.
 Den Hitz
 gen vnd Chor
 lerische Mens
 chen ist es
 schädlich.
 Haupt darmit ge
 vñnd benimpt den

 lff.
 Bibergeil.
 eine groß/ die am
 vñnd rucken/ am

 ur zu ihrer Zeit/
 ur der Safft ge
 / vñnd bringet

 Ja

Das Ander Buch.

107

In Wasser gelotten vñ gedruncken/ vertreibt Reis

1450
 590
 1000



chen/ vnd alten Husten/ heis
 let alte schäden/ Aber in wein
 gesotten vermischet mit Zus
 cker/ ist gut der verstopfften
 Leber/ den Lenden/ Milz/
 vnd Blasen.

Centaurea wasser.

Centauream soll man sam
 len/ so sie anhebt zu blühen/
 henden an ein dunckle statt/
 nit in die Sonnen/ vnd also
 drücken lassen. Sie bren
 nen am ende des Brachmo
 nats mit allem gehack.

Das Wasser gedruncken
 zwey loht von einem Bind/
 vnd von einem Alten vier
 loht/ Morgens nüchtern/
 vertreibt Wärm im Leib/
 das Sieber/ ist gut zu dem er
 kalten Magen/ vertreibt
 todte Geburt/ macht lust zu
 Essen/ vertreibt böse feuch
 tigkeit/ davon das Podas
 gram kommet/ Hüftwehe.
 Ist gut für härigkeit der

Lebern vnd Milzes/ für das Grimmen/ vnd vertreit
 bet Annal alter Wunden/ mit dächern vbergelegt.
 Ist auch gut den Beinbrüchigen/ warm darüber ge
 bunden.

Salbey.

- Drechte Salbey/
- Breite Salbey.
- Spizige Salbey.
- Edle Salbey.

M v

111
2
111
Von allerhand Arzney/



Es ist zweyer
hand Salbey/
wild vnd zam/
salbey ist heiß
am ersten/ vnd trus
cken an dem andern
Grad.

Die bletter brauche
man in der Arzney/
vnd weren ein Jar/
darnach sollen sie er
newert werden.

Salbey mit dem
stengel gesotten / die
gessen machet wol
Lernen/ bringt den
Frawē ihr Zeit/ treit
ber außtode geburt/
es sollen schwangere
Frawen Salbey mit
viel nützen/ dann an
zeit der geburt/ vnd
reinigt den Frawen
ihre Mutter.

Salbey gesotten in
wasser/ ist gut für dz

Gesicht / vñ für die Fallensucht gedruncken/ ist auch
gut denen/ die tröpflich Sarnen / vnd mit einens
Duch auff den Bauch gelegt.

Salbey stengel/ vnd bletter mit Odermenig gesot
ten in Regenwasser/ gedruncken/ vnd die krezige haut
damit gewaschen / hilfft wol. In Wein gesotten/ ist
gut den Sichtigen menschen.

Salbey in wasser gesotten/ vnd damit gewagen/
macht schwarz haar/ vertreibt die Milben/ säubert vñ
heilet Wunden vnd Biß/ von giftigen Thieren ge
sehen/ darmit gewaschen.

Salbey

16

Salbey wasser.

So es blumen tregt/ Distillier diß kraut.

Das wasser täglich gedruncken drey oder vier loht/
Abends vnd Morgens/ ist gut für den Schlag/ wem
die Sprach gelegen/ die Zunge getagt/ vnd die er
krumpten Glyder damit geben. Bricht inwendig
ge Apostemen/ stercket das Hirn/ benimpt den Haupte
fluß/ vnd Hirnwüthigkeit/ kräftigt die vberhitzige Le
ber.

Ist auch gut zu allen erkalten Glydern/ fürs Park/
Zittern/ Krampff/ Fallendeucht gedruncken wie ob
steher/ öffnet auch alle verstopfung/ vnd bringet den
Strawen ihre Zeit.

Kloster Hysop/ oder Hysop.



Hysop mit sal
bey vnd ho
nig inn Wein
gefotten/ ge
druncken hilff den
so im Leib zerstoßen
oder zerbrochen we
ren/ treibet auch auß
atram vñ flavam bil
lem.

Birchhysop Syrup
ist gut für den Su
sten/ Reichen vnd
schwerem Athem.

Hysop mit Fenchel
samen inn Wein ge
fotten vnd gedrun
cken/ benimpt dz Ma
genwehe/ ist gut wie
der die Wasser vnd
Gelsucht

Von allerhand Arzney/

Gelbsucht/ vertreibt den Harn vnd Strawen Zett.

Mit Honig vermischer/ eingenommen/ tödtet die Wärm im Leib.

Sysop mit grünen Seygen gessen/ erweicht den harten Bauch.

Sysop mit wasser gesotten/ vñ vbergeschlagen/ zertheilet das geronnenen Blut.

Sysop in öl gesotten/ vnd vbergestrichen/ vertreibet Läuse.

Sysop mit Eßig gekocht/ vnd warm im Mund gehalten/ miltert das Zanwehe.

Scharlach.



Scharlach ist warmer vnd druckner complexion/ dann es ist bitter vñ rauch.

Der Scharlach samē mehret die Eheltche werck/ der safft von dem kraut vertreibet flecken vñ mafen in den Augen. Kraut vñ samen wol zerstoßen vnd drauff gelegt/ zeucht auß die Dorn vnd die Spreussen.

Ein

18

Das Ander Buch.

reiß

Ein brüh mit Wein darvon gesotten / vnd gedrun-
cken / erwärmet den kalten Magen / vñ innerlich Gly-
der / vñ verzehret alle schädliche / kalte / Phlegmatische
Schleim / ist auch nutz den Alten erkalten Mannen.

Dergleichen thut er auch / so man zu den Herbst zeite
ten Most vber Scharlach verjären lasset.

Scharlach wasser.

Aller obgeschribner massen / thut auch dz gebrandte
Wasser / eingenommen.

Eisenkraut.

Taubentropff.

Eisenkraut ist
zweyer hand /
sie beyde ha-
ben weißfarbe
blätter / gleich dem
Cortander / seind bey-
de druckner Natur.

Ab diser Wurzel
gedruncke / ist gut für
die Gelsucht / für
schwer Athemen o-
der Keuchen / vnd der
Safft von dem kraut
mit Wein gedruncke /
nimpt das Gift im
Leib.

Eisenkraut vnd
wurzel gesotten mit
wasser oder in Wein /
gedrunccken / rein-
get den Frauen ihre
Mutter / vnd bring-
et ihnen ihr rechte
Zeit /



2420

1408

J. O.

Scharlach ist
warm
er vnd
druckner com-
plexion / dann
es ist bitter vñ
auch.

Der Schar-
lach samē meh-
rer die Ehel-
che werck / der
Safft von dem
kraut verret
bet flecken vñ
nasen in den
Augen. Kraut
vñ samen wol
zerstossen vnd
drauff gelaget /
bracht auß die
Pöden vnd die
Sprenssen.
Ein

Von allerhand Arhney/

Selt/ vertreibet auch auch den Stein.

Mit solchem Wein/ den Mund offi geschwencket/ ist gut für das essen vnd faul Fleisch/ ist gut zur Lebern/ zum geschwollenen Milz/ auch zur siechen Lungen.

Diser wurzel drey/ mit dreyen bletlein in wasser gesotten/ vnd gedruncken vor dem Kaitenwehe/ vertreibt das tritragige Sieber/ vnd diser wurzein vier mit vier bletlein/ vertreibt das viertägige Sieber.

Eyskraut wasser.

Das Männlin mit aller Substanz gehackt vnd gebrandt vmb S. Johans tag.

Eyskraut wasser gedruncken/ Morgens vnd Abends/ jedes mal drey loth/ sechs oder acht tage/ vertreibt die Gelbsucht/ Giff/ dreytägig vnd viertägig Sieber.

Ist gut zu der engen Brust/ schwer Athemen/ für Geschwere vnd Schwindtsucht der Lungen/ stärcker die Leber/ bringer dem Menschen ein gute farb/ für schmerzen des Magens/ für verstopfung der Leber vnd Milz/ Lenden/ Blasenwehe/ Grien. Zertheilet den Stein in der Blasen/ für verstopfung des Eingeweids/ Magens vnd Bauchs/ für Blattern im Leib/ Grimmen vnd Blutharnen/ Auch nüchtern gedruncken alle morgen/ vertreibt die Wärm im Leib.

Diß Wasser ist das best für Hauptwehe vnd schäff des Haupts/ offi damit bestrichen/ vnd mit Dächlein vbergelegt/ ist gut für langwirige Kranckheit/ die man nit weiß wa von sie ist. Für Seygwargen/ für das Essen vnd Löcher an der Frauen Gemächt/ gewaschen/ vnd Dächlin naß darüber gelegt. Vnd alle schädē der Augen nimpt es hin/ alle tag ein mal oder zwey in die Augen gethan.

Rosen.

Rosen.

Roth Rosen/ Weiß Rosen.

Rosen seind von Natur kalt am ersten/ vnd drue-
cken am andern Grad.

Vonden Rosen machet man safft / honig vñ
öl. Rosensafft gesotten mit Wein / nimpt das

Hauptwehe / ist gut
den Augen / vñnd
nimt dem Zanfleisch
schmerzē / damit ge-
wäschen.

Den safft mit fet-
schem Brunnenwas-
ser eingedrucken /
laxiert wol / reiniget
das Geblüt / sonder-
lich Choleram / nimt
Gelbsucht / vertreis-
bet grosse schmerz-
liche hiz ohn schaa-
den / bringet dem
Menschen gute ruh /
nach dem laxieren / zc.
Rosenhonig stärcket
dem Menschen das
Geblüt / vertreiber



Melancholische vnd phlegmatische matery / mit was-
ser darin Fenchel gesotten / eingegeben / mische darunder
ein wenig Salz / es reiniget desto baß.

Etliche sieden Rosen in Baumöl / vnd haltens für
Rosendöl. Etliche lassens also vngesotten vierzeh-
tag stehen. Aber Rosenblätter frisch oben abge-
schnitten / in öl gesotten / laß fünffzig tag an der Sone-
nen stehen in einem Glas / das ist best. Vnd ist gut
vber die hizige Leber gestrichē / auch auff den schlaff /
nimpt

Von allerhand Arzney/

nimpt Hauptwehe/ vnd kület das. In der Speiß ge-
nügt/ nimpt die Hitze des Magens vnd Lebern. Ros-
sen in Eßig gethan vber Nacht/ ist fast gut den hitz-
igen Glydern darüber gestrichen/ außwendig auff den
heissen Magen gelegt/ hilfft ihm fast wol/ vnd zeucht
grosse Hitze darauß. Rosensamen gepülvert/ die Zän-
vnd Zänfleisch damit gerieben/ nimpts wehe darauß.
Rosentnöpff gesotten in wasser/ vnd das gedruncken/
ist gut für Bauchflüß/ für Ohnmacht vñ Blutspeyen/
ist auch gut für Augen fließen/ das wasser daren ge-
strichen.

Kocht zum Rosen wasser.

In Balneo Marie wol zeitig gebrennet/ gedrun-
cken/ stärcket vnd kület das Hirn/ Herz/ Magen/ alle
innerliche Glyder/ stärcket den Geist/ vnnatürliche
würme/ beschirmt die für säule/ ist fürs Blut vnd
weisse Ruhr/ Ohnmächtigkeit/ Kosen/ Geschwinden
Schweiß/ davon Ohnmacht des Herzens kömmt. Die
Zän vñ Billel damit gewaschen/ stärcket sie/ vñ macht
dem Mund ein guten geruch/ auch stärck Zänfleisch.

Weiß Rosen wasser.

Ist gut gedruncken/ vnd von aussen angestrichen/
für Herzens Ohnmacht/ stärcket/ vnd kräftiget alle
Glyder/ innerlich vnd äußerlich damit geriben/ auff
vnd an alle Glyder gestrichen/ bringt gute krafft/ rü-
wigen Schlaf/ vnd stillt das wütende Geblüt/ Auch
in die Augen gethan/ ist für allerhand Kranckheit der
Augen.

Heckrosen wasser.

Dieses wassers Abends vnd Morgens gedruncken/
auff zwey loht für vnnatürlich Hitze/ benimmet den Fluß
der Mutter/ so von Hitze kömmt/ gestanck des Mun-
des/ laxiert den Bauch/ der von Hitze verhartet ist/ für
hitzigen Magen vnd Lebern/ stillt die weisse Ruhr/
gut

Das Ander Buch.

150

gut für das Fressam / vnd aufwendig mit Düchern oder
der Sänftenwerck vbergelegt / ist für alle vnnatür-
liche Humwa die am Leibe ist.

An Händ vnd Fäß gestrichen / ist gut denen / die von
langwinger Brandheit wegen fast Ohnmchtig vnd
kraftlos sind. Auch gedruncken oder geschmiert an
die Bruen / ist gut für Schwindel vñ Schwanken des
Ganges / vnd in die Augen gethan / ist gut für ihre
Brennen.

Peonien Rosen.

Sind einer mittelmässigen wörme / subtilen
substantz vnd druckner art.

Die wurzel von peonien Rosen gedörret /
gestossen / vnd einer Mandel groß mit Wein /

ingedrun-
cken / reinig-
et die Weis-
der nach der
Geburt /
wehret der
Selbsucht /
lindert den
schmerzen
der Nieren
vñ Blasen /
nimpt auch
die verstopf-
fung der Le-
ber vñ Nies-
ren / darges-
gen stopfet
sie auch den
Stulgang /
so man sie
mit Wein



Von allerhand Arzney/

Wäzet. Das wasser von dieser Rosen vnd Wurtzel ge-
brandt/ stärcket das hertz.

Zehen oder zwölff rohter Körner / in rohtem saw-
rem Wein gesotten vnd gedruncken / stillt den vbris-
gen Weiber fluss.

Die Körner den Kindern im Essen oder Drincken
eingeben/ wehret das ihnen kein Brein wachsen.

Peonten Körner eines quintins schwer zerstoßen/
vnd mit Wein eingeben/ wehret vnd hindertreibt das
Mutterwehe der Weiber.

Peonten Körner den jungen Kindern angehenckt/
ist nutz vnd gut/ wider die fallende suchte.

Was frau in die Kindswiegen gelegt / bewahret sie
für schrecken/ so ihnen in der Nacht bekommen.

Naterwurz.

Groß Naterwurz/ Klein Naterwurz.

Sie grosse Naterwurz hat krauß blätter/ aber
die kleine ist genandt Karon/ vnd hat schlechte
blätter. Die grössere hat ein wurzel außwen-
dig schwarz/ vnd inwendig weiß/ vnd die bey-
de wurzeln habē flecken wie die Schlangen. Die beste
zeit die wurzel zu graben ist der Mey/ vnd die grössere
ist heysser von Natur/ denn die kleine/ seind beyde von
Natur durchdringend vn subtil / machen grobe feuch-
tunge.

Gedruncken ab der wurzel/ stärcket die Natur des
Menschens/ gepülvert/ ist gut den Reichenden/ sämff-
tiget die Lung/ nimpt den Husten/ Aber in wasser ge-
sotten/ reiniget die auffszige haut/ darmit gewäschē.

Die wurzel gepülvert / vnd mit Tyriacks vnd Ene-
diwein wasser gedruncken/ ist gut für die pestilenz.

Gelocht in Honig vnd aufgelegt / vertreibet das
Reichen/ Bruch/ Gegicht/ Husten vnd Schlag so vom
Haupt herab fallen.

Res

Das Ander Buch.

xcvi

Der safft in die Augen gedropfft/ machet sie klar.

185
8 90
310



Naterwurz gepulvert vnd mit dem gebrandten Wasser vermischet/ eingenossen/ zertheilet das geronnenen blut im Leib/ so von fallen oder stossen entstanden/ deßgleichen die Gelbsucht.

Naterwurz / Bertram vnd gebrandter Alaim / jedes gleichvil gepulvert/ mit Honig vermendet/ ist ein gute Arzney zu den hohlen Zähnen/ einer Erbsen groß darcin gethan/ diese Arzney stillt den schmerzen/ vnd rettet das Haupt.

Naterwurz wasser.

Zwischen den zweyen unser Frauen tagen/ soll man die Wurzel hacken/ stossen vnd brennen/ vnd das wasser gedruncken auff zwey loht/ ist für die pestilenz/ vertreibt den husten/ böse feuchtigkeit von der Brust/ macht ohnnoth Garmen.

In diesem wasser Baumwoll genezt/ in frische wunden gelegt/ auch gedruncken auff zwey loht/ Morgens vnd Abends/ vertilgt das Wunden bluten/ vnd heilet sie/ Vnd Baumwollen in die Nasen gethan/ vertreibet Polypum/ das stinckend fleisch in der Nasen/ auch hilt

227

Wurzel ge
rohtem sam
let den vbr
der Drincken
wachsfer.
wer zerstoßen/
vertreibt das
angehenck/
bewahret sie
ommen.
wurz.
blätter/ aber
hat schlechte
Wurzel aufwens
vnd die bey
gen. Die beste
vnd die grössere
sind beyde von
zu grobe feuch
die Natur des
wunders/ safft
in wasser ge
mit gewächs
trachs vnd
ne pestilenz
vertreibet das
nd flüg so vom

Von allerhand Arzney/
set es den Krebs / damit gewaschen / vnd düber daru-
ber geligt.

Aron.

Aron kraut / Winterblumen / Pfaffenpint.

360
21 997
610



Aron ist warm vnd
drucken am dritten
Grad. Santu-
gend ist im samen/
wurzeln vnd kraut. Der
eines gemengt mit Rüh-
mist / darauß gemacht
ein pflaster / ist gut den
pedaguis / darüber ge-
legt / die wurzel vnd das
kraut gestossen / den saft
gedrucken / benimpt die
pestilenz. Vnd in der
kost genützt / ist gut der
verstopfften Brust / bö-
sen Lungen / treibt auß
vom Magen den groben
schleim / macht den Mens-
chen lustig zu essen / ist
auch gut für die schwar-
zen bösen blattern / sänffe-
niget die böse hitz / nimpt
das vergift der blattern /
vnd heilet sie auch / ins
Wein gesotten / die wur-
zel laß kalt werden / dar-
nach ein gläenden Strahl

zweymal darein gestossen / vnd also mag mans warm
drincken / nimpt den schleim / vnd böse febris / ver-
dreibt Melancholey / den schweren Muth des Mens-
chen / vnd macht ihm gut Geblüt.

20 pul

Das Ander Buch.

xcviij

pulver vnder wurzel mit Zucker vermischer/ ge-
braucht in Käßbrüh/ bringet Stulgang. Aron mit
Wull in Wein vnd Wasser gesotten/ darauß gefessen/
treibet wider an den Arßdarm. Aron safft/ vnd
Kämmel mit öly vermischer/ ist auch gut wider die
Feyglattern.

Aron wasser.

Mit aller Substanz gehackt vnd gebrandt im ende
deß Meyens. Diß wasser gedruncken von einem der ge-
brochen ist/ alle tag/ jedes mal drey loht/ es hilfft.

Nächtern gedruncken/ verzehret grobe/ kalte/ schle-

mige feuchtige
Feit im Magen/
vmb die Brust/
vnd machet lust
zu essen.

Schlangenz-
wurz.

Drachenzwurz.

Schlans-
gē oder
Drachē
wurz

sind warmer
vnd druckener
natur. Die blets-
ter vber frische
wunden gelegt/
heilen sie bald/
solche bletter in
Wein gesotten/
vnd vber die
Fersen/ so von
falte außbre-

27 iii

361
21
60



ffent. n ist warm vnd
den am dritten
ad. San tu
d ist im samen/
nd kraut. Der
menge mit Käß-
arauß gemacht
er/ ist gut den
is/ darüber ge-
wurzeln vnd das
tossen/ den safft
en/ hempe die
vnd in der
ht/ ist gut der
en Brust/ bö-
en/ treibe auß
gen den groben
acht den Men-
g zu essen/ ist
für die schwar-
blattern/ safft/
böse hitz/ nimpe
fft der blattern/
er sie auch/ in
sotten/ die wur-
lt werden/ dar-
glühenden Stahl
mag mans warm
böse febris/ ver-
Nuch deß Men-

23 pul

24

Von allerhand Arzney/

den seind/gelegt/bestimpt den schmerzen/vnd macht sie bald heilen.

Schlangenwurz gesotten/ oder in heisser äschen gebraden/ zerstoßen/ mit Honig vermischet/ vnd wie ein Latweg eingenommen/ ist gut denen so Reichen/ husten/ vnd denen so die Flüss vom Haupt auff die Brust gefallen/ dann diese Arzney zertheilet vnd fährt auß/ den Schleim. Der Saft auß dem Samen oder Beeren gepreßt / vnd mit Chamillen oder Baumöl eingedropffet/ süßtiget den schmerzen der Ohren.

Ein Leinen dachtlin in diesem Saft genetzt / vnd in die Nasen gethan/ verzehet die Geschwulst darinn/ Polypus genandt.

Die Händ mit dieser Wurzeln bestreichen/ behütet für Mattern vnd Schlangen.

Goldwurz.

Wild Schwertel/
Heydnisch blumen/ oder
der Silgen/ Goldgilgen/
Goldblum.

Dies Krauts
wurzeln hat
die meyste
krafft in ihr/
heiß vnd trucken am
dritten Grad.

Ab dieser Wurzeln
so den Frauen ihr Zeit
verstopffet/ gedruncken
mit warmem
Wein/ hilfft. Vnd ein
pflaster darvon gemacht
mit Gerstena
mal/ jedes gleich viel/
auff



174
6
70

Das Ander Buch.

xxviii

auff heisse Geschwår gelegt / zericht grosse Hitze auß / er-
öffnet vñ weicher / heilet auch zerknirte Ghyder / vñ
reine Wunden / vñ des Maus geschwollene Hoden.

Von der wurzel safft mit Wein vñ Zucker vermis-
chet / gedruncken / ist gut zum Husten / vñ mit Weins
höfen gemischer / ist gut den schwerenden Brüsten /
Auch genüzet mit Wein / nimpt hin die Gelbsucht /
Vñ in Wasser gesotten / gedruncken / weicher den
Bauch.

Den Samen vñ Blumen in Wein gedruncken / ist
gut für vergift / vñ
kein Schlang noch
Scorpion mag ei-
nem schaden thun
des tags / so man das
von drucket.

Dreit Weger- rich.

Schaffzung /
Gros Wegerich.

Dreibreit We-
gerich ist kal-
ter vñ druck-
ner Natur.

Wazu Wegerich
safft gut / dazu nü-
tzer auch der samen.

Der safft in einem
Clystier / nimpt hin
das kalte / so lange
zeit gewäret / ver-
treibet Hitze vñ Ges-
chwulst vñ die



119
418
1.0

26 17 m

u/vnd machet
Ter äschen ge-
t/vnd wie ein
Reichen / hu-
auff die Brust
d fährt auß/
n oder Beeren
baumöl einge-
hren.
nezet / vñ in
wulst darinn/
u/behüet für
Schwertel/
sch blumen / o-
gen / Goldgil-
tblum.
Ihes kranke
wurzeln hat
die meyste
krafft in ihr/
vñ treucken am
Grad.
dieser Wurzeln
krawe ihr Zeit
offet / gedrun-
cke mit warmem
hilft. Vñ ein
k darvon ge-
mit Gersten
des gleich viel/
25 auff

Von allerhand Arzney/

Augen gesalbet/ vertreibt Zanwache vnd Geschwulst/ sich damit gewaschen. Den Strawen stiller man ihr Sucht/ mit ein Buch auff ihr Seem gelegt/ so offte es drucken würt wider genezt. Heilt Nisteln löschet dz wilde Jeyr/ vnd heilet Ohren geschwär/ darein gethan. Auch Wegerich gestossen/ vñ mit Eyeklaa auff gelegt/ stiller das Wunden bluten.

Was für Geschwär seind/ die vmb sich fressen/ die reimiget der Wegerich/ vnd heilet sie.

Dies Kraut mit allem das es an ihme hat/ öffnet Leber/ Milz vnd Nieren/ vnd kület. vbergelegt/ allen Brand/ hitzige Apostemen/ Geschwulst/ Geschwär vnd Kröpf. Wen ein rasender Hund gebissen/ der legediß Kraut in die Wunden dergleichen für Schlangen vnd giftiger Thier biß.

Wegerich bletter mit Salz gestossen/ vber das Podagram gelegt/ hindert den weberhumb.

Breu Wegerich Wasser.

Diß Kraut mit aller Substanz gehackt/ vnd gebrandt im ende deß Meyens.

Deß Wassers gedruncken vierzig tag Morgens vñ Abends/ auff iij. loth/ ist gut für die Wasserucht/ für heissen Husten/ für heiße Geschwulst vnd Blattern. Ist gut für alle Khur/ besonder für Blurrubr/ darvnder gethan den Blurstein vnd Bolum Armenum/ jedes ein quindlin. Vñ deß Wassers zwey loth vnder einander gemischet/ vnd gedruncken/ vertillet auch die weisse Khur/ vnd den Fluß der Strawen/ so zu vil hat/ Kompt zu hilfft der Murrey/ vnd vertreibet die ander Geburt/ nimpt Lungen geschwär/ Giffte/ theilet den Fallenden siechtigen/ ist auch gut für vergiffte/ Zaubertische liebe/ dar auff ein Purgaz eingenommen/ für Schmerz deß Milzes/ für die Pestilenz/ Auch in dem Mund gehalten/ heilet alle Wunden vnd Schäden darinnen/ sampt dem Zanfleisch.

In

Das Ander Buch.

xcix

In die Nistel gegossen alle tag / vnd gewaschen / heylet sie / In die Augen vnd Ohren gethan / heilet den Schmerzen / vnd Geschwulst. Stillt auch blutende Wunden / heilet alle gufftuge Biß vnd Strich / Ist für vnnatürliche hitz / als die Schön / vnd sonst stiegende hitz / wo es ist / mit dächern darüber gelegt / vnd machet widerumb Fleisch wachsen.

Spiz wegerich.

Klein wegerich



Spizer Wegerich hilfft zu allen dingen / wie der groß / allein daß ihre krafft nicht so groß ist.

Spiz Wegerich wasser.

Mit aller seiner substanz gehacket / vnd gebrandt mittens im Meyen / hat schier alle krafft / wie des grossen Wegerichs wasser / doch nicht als krafftig.

Fünfffinger kraut.

Fünffblat.

Dieses krauts stengel ist voll samen / sein blätter sind in fünff theyl getheilt / an jeglichem stengel ein grüne blum / wächst an feuchter steten /

211
129
50

Von allerhand Arhney/



bey den Wegen.

Gesotten in Eß
sig/ gelegt auff Ges
chwer/ Kollerlauffen/
zeucht grosse Sitz
daraus/ nimbt auch
also genützet/ / Das
wehe an den Diechē
vñ Gwerben. Vnd
mit altem Schmer
gestossen/ heilt wun
den am Leib vñ Glys
dern.

Für die Gelbsucht
aber/ mache Kuchlein
auff fünf finger blat
mit Senffemel vnd
Wasser/ iß das treun
tage nach emander/
du wirst gesundt.
Vnd vber nacht in
Wem gestanden/
drucke es des morn
gens für die Fallende
sucht. In Wem aber
gesotten vñ gedrun
cken/ vertreibt quar
tanam. In lautern

Wem gelegt/ vñ so man schlaffen wil gehen/ vmb die
flüchtige Augen gestrichē/ es hilft. Gepölvret/ mit Ho
nig vermenget/ die feulung des Munds vñ der zungen
damit bestreichen/ beintzt die/ vñ reiniget den Mund.

Die wurzel mit Eßig gedocht/ vnd obgestrichen/
helleet Schäden/ so vmb sich fressen/ weicher Bröppf/
Geschwulst/ harte Apostemen/ Höllich sewt/ Weu
len/ vnd was dergleichen Geschwäre.

28 Jünff

Das Ander Buch.

Fünffblat wasser.

Mit aller seiner Substanz gehacker vnd gebrandt
 mitten im Meyen/ist gut für den Stein/ das Grien in
 Lenden/ vnd reiniget die Nieren/ gedruncken/ laxiert
 fast/ vnd resoluiert/ auch außwendig außgelegt/ lö-
 schet allerley hitz/ verstillt das bluten der Nasen/ Zit-
 tern der Glyder vnd Händ/ daran gestrichen vñ selbst
 trucken lassen werden/ heilet alte vñ neue Wunden ge-
 waschen/ vertreibt alle Geschwulst vñ Apostenemen/ vñ
 allerley Feber von grund auß/ etliche tag gedruncken.

206
 119
 210



Odermenig.

Bruchwurz.

S Is kraut ist
 heiß vñ trü-
 ckten am an-
 dren Grad.

Welches grün ges-
 stossen/ vnd also ges-
 druncken von dem
 safft/ vertreibet die
 Pestilenz/ vnd heit-
 let dz böse Miltz/ ale-
 ler vergiftiger thier
 biß vñ stich/ vertrei-
 bet Bauchwehe/ ad-
 ber also gelegte auß
 böse Geschwer/ das
 von sich der Wolf
 vnd Krebs erhebt/
 heilt denselbigē/ ver-
 treibet dem Gars-
 wern/ ist gut den
 serschnitten vñ zers-
 schlagnen Glydern/

34

egen.
 in Es
 auff Ge
 elassen/
 esse hie
 br auch
 er/ das
 en Diech
 ben. Vnd
 Schmer
 heit wun
 b vñ Gyp
 Gelbsucht
 e Kichlein
 inger blat
 zinnel vnd
 das treun
 emander/
 gefuort.
 macht in
 effanden/
 des mar
 e Gallen
 Wenn aber
 gedrun
 reibt quar
 in launern
 / vmb die
 et mit ho
 der zungen
 den Mund.
 gestrichen/
 er Bröpf/
 ewer/ Deu
 8 Inoff

Von allerhand Arzney/

Ist auch fast gut für den Stein/ damit gebadet / in einem Schweißbad. Vnd die Wurzeln in Wein geortet / ist gut erlanbden vnd erfrorenen Glydern / darin dieselbe gebadet. Auch von Kraut / samen vnd wurzeln in Wein gelegt / gedruncken / ist gut für die rohte Ruhr / stärcket die Lebern / vnd vertreibet die Schlangen biß.

Odermentig wasser.

Wird gesamlet im Meyen. Ist gut für den Husten. Vnd mit Thucian vermengert / vnd die Augen damit genezt / macht ein klar Gesicht. Für die Wassersucht / die Glyder oft damit geriben / für Gelb vñ Gelbsucht gedruncken / Morgens / Mittags / vnd Abends zwey loht / vnd vier loht also gedruncken für das viertägige Sieber.

Beyfuß / weiß Bock.

Rohte Bock / Sonnenwendel / S. Johans kraut / S. Johans Gürtel.

Die weiße Bock stopfft / vnd die rohte treibet. Diß kraut ist heiß vnd trucken am dritten Grad.

Die blätter nützt man in der Arzney / vnd nicht die wurzel / vñ sind besser grün gebraucht / dann dartz.

Rohter Beyfuß gesotten in Wein / vñ gedruncken / bringt den Frauen ihre Zeit / machet wol Sarnen / hüfft in Kinds nöhten / treibet auß die todte Geburt / vnd den Stein.

Beyfuß saß gedruncken / ist gut für Gift / vnd rasender Thier biß.

Gestossen Beyfuß mit Seyge vnd Myrtha / jedes ein quintlein / vermischet / in Wein gelegt / vnd den gedruncken / erwärmet den kalten Magen / thut auff
per

Das Ander Buch.

319
199
200



verstopffunge des
Milches vnd der Le-
ber von Kält / gut für
die Gelbsucht / mit
Kirtzungen vnd ein
wenig Wermuth in
Wein gesotten vnd
gedruncken.

Beysuß wasser.

Das Kraut allein
im ende des Meyens
gebrandt.

Das wasser ist heiß
vnd drucken / gut zu
den Schaben am
Haar / macht bey zeh-
ten Haar wachsen /
stärcket die Brust /
den kalten Magen /
vertreibt de Husten /
macher schlaffen / ist
gut für die Würm /
bricht der Frauen
Krankheit / de Bruns-
nen / vertreibet vnd
ist gut für das Ge-

sicht. Das Kraut vertreibet alle giftige Würm / so
mans sead / vnd besprenget die Gemach der Häuser dar-
mit. Vnd Lawlecht gedruncken / ist gut für die Ber-
mutter / vñ zehen tag gedruncken / ist gut für die Gilt /
für Blehung der Leber vnd des Milches. Vnd für die
Wasserlucht vierzig tag gedruncken / jedes mal drey
oder vier loht / zc.

Sature

et / in el
ein ge or
t / darin
vnd wuc
dierohre
Schlan

n Husten.
en damit
Hersucht /
Gelbsucht
nders zwey
nerrägige

ms

erreibet.
n dritten
ney / vnd
cht / dann

druncken /
Sarnen /
Geburt /

t / vnd ras

ha / jedes
nd den ger
thut auff
per

Von allerhand Arzney/

Saturey/ oder Sedeneey.

Süß und warm und rucken am dritten Grad.
Saturey in der Speiß genossen / bringt lust
zur Speiß und Essen / benimpt das Vnwils
len des Magens / vnd förderet die Ehelichen
werck.



Saturey
bey den höls
sen frächten
gekocht / weh
ret den dämp
ffen vñ bläs
sen / so von
denselbē ent
stahn.

Saturey in
starckem sirs
nem wein ge
sorten / vnd
morgens frö
daron ge
druckt / brin
get die vers
standne Fra
wenzeit / vnd
reinet sie
wol / doch sol
len sie zuvor

ein sanffte Purgation brauchen. Gemeldeter Brand
ist auch gut wider das Magendrucken / so von blässen
verursachet.

Saturey laßt warm in die Ohren gelassen / benimpt
den wehetagen derselben.

Saturey zerstoßen vnd mit Wasser begossen / in die
Gemach gestrewet / tödtet die Flöhe.

31 Stab

Das Ander Buch.

ck

Stabwurz.

Afrisch/ Gertwurz/ Schofwurz.

Stabwurz ist heiss am ersten Grad/ vnd trocken am andern.

Der safft mit Ollendöl vermischet/ damit die Laalstatt geschmiert/ machet Haar wachsen. Vnd gedruncken mit Wein/ behüt den Menschen für dem Schlag/ für dz Sichte/ also auff die Glyder gelegt.

Mit Wein gesotten vnd gedruncken/ säubert den

Frauen ihre frucht/ vñ Zucker darunder gemische wörmet dē Magen. Mit Epich vnd Zucker gesotten/ bricht vnd treibet dē Stein auß der Blasen vnd Nieren. Gut wider kalten Seich/ vergifft/ der geruch vertreibet auch die Schlangen/ vnd der safft tödt die Wärm/ mit ein wenig milch vermischet. Vñ gepülvert Stabwurz mit ein wenig Myrtha gedrunckē/ bringet den Frauen ihre Zeit/ ist gut für vergifftē biß/ für dz Grimmen. Für Augen schwerē i quinta lein in Wasser gesotten/ mit einer weissen brosam Brodis/ vnd



319

198

20

32

ten Grad.
bringt lust
is Vnwil
Ehelichen

Saturey
den hül
feichten
ocht/welch
den dämp
en vil blä
/ so von
selbē ent
hn.

Saturey in
eckem sirs
in wein ge
en / vnd
gens frö
von ge
mickē/ brin
die ver
dne Fra
nzer/ vnd
nget sie
/ doch sol
sie zu vor
ter Brandt
on bläßen

n/bentimpt

ffen/ in die

Stab

Von allerhand Arzney/

vnd die schwerende Augen bestrichen/ zeucht die Hitze
heraus.

Stabwurz wasser.

Ist gut den jungen Kindern für das Herzgespan/
für Grüssen im Bauch/ Barmutter/ vnd auch für die
Hauptsucht.

Thymus, oder Welscher Quendel.

S Is kraut ist warm vñ trocken im dritte Grad.
Welscher Quendel mit Salz vnd Eßig ge-
druncken/ treibet auß den zähen Schleim.

Die Brüh darin Thymian gesottē/ gedrun-
cken/ ist gut für die so schwächlich Arhmen/ vnd dāms
yftig seind. Treibet auch auß die Bauchwürm/ den

Harn/ Men-
ses/ vnd an-
der geburt/
Gerunnen
blut vñ gift
erwörmt als
le innerliche
erkälte Glys-
ter.

Thymian
täglich in 3
Kost genos-
sen/ stärcket
das blöd ge-
sicht / wie
auch die so
mit der Sal-
lenden sucht
beladē seind.
Safft von
Thymā mit
Eßig ange-
macht/



Das Ander Buch.

ciif

macht/ vñ mit leinen Döcklin vbergeschlagen/ zertheilet blawe Mäler/ gerunnen Blut vnd warzen.

Thymian mit Honig vnd Eßig vermischet vñ warm auff den Bauch gebunden/ vertreibt die Bläst vñnd Wünd im Leib/ Es legt auch nider/ also genüzt/ die geschwollene Gemächt/ darüber gelegt.

Wermuth.

Essen/ Wiegenkraut.

Wermuth safft ist heisser im ersten Grad/ denn das Kraut. Den gedruncken zehen tag nach einander auff einmal vier quintlein mit Zucker gemengt/ nympt die Gelbsucht/ Wassersucht vñnd vil feuchrigkeit vñ Milch vñnd Leber/ stärcket den Magen/ Leber/ bringet Luft zu essen/ vertreibt dz langwierig Feber/ vñ mit Psirsich kernē vermenger inn die Ohren gedropffte/ macht sterben die Würms in den Ohren/ vñnd Wermuth bringet wider das Gehör/ in die Ohren gethan.

Wermuth safft gemengt mit Beyfuß safft/ mit wenig Myrrha vñnd Honig/ daraus gemacht ein Zäpfflein/ bewegt dz Frauen ihre Zeit.



319
199
20

34

ht die Hts
resgespan/
uch für die
ndel.
ritte Grad.
o Eßig ge
chleim.
gedrun
vñnd dars
würm/ den
harn/ Men
es/ vñnd an
der geburt/
Berumen
blut vñ giff
würme ab
e innerliche
täte Gly
er.
Thymian
täglich in ö
kost genoss
sen/ stärcket
das blöd ge
sicht/ wie
auch die so
mit der Salz
lenden sucht
beladē sind.
Safft von
Thymā mit
Eßig ange
macht

33

Von allerhand Arzney.

Wermuth mit Züßig gemischet / den Mund darmit
gewaschen / macht ihn wol riechen / vnd also gedrun-
cken / hilfft dem geschwellenen Milz.

Gestossen vnd gemischet mit Honig / vber die Au-
gen gestrichen / macht sie klar / vñ in Laugen gesotten /
mit Stabwurz / wehret daß das Haar nicht aufffällt.

Wermuth wasser.

Im ende des Meyens soll es gebrandt werden. Das
wasser ißheiß vnd drucken / erwärmet den kalten Ma-
gen / macht ihn die Speiß behalten vñ verdawen / ein
guten Arhem / ist gut für Wärm im Magen vnd im
Bauch für den Heschen / für schusen des Hauptes / weh-
tagen der Zän / für allerley Sieber gedruncken.

Knoblauch.

Diewol Knoblauch wild vnd zam seind / seind
sie doch beyde einer Natur / heiß vñ trucken am
dritten Grad. Vñ vertreibt die geschwulst am
Leib / weicher Geschwår / öffnet sie / zeucht Ey-
ter auß / gesotten vñ darüber gelegt. Gesotte in Wein /



mit seinem Kraut / vñ
getrunckē / macht fast
wol Harnen / bringe
den Frauē ihre Zeit /
zeucht auß die ander
Geburt / den Bauch
damit bestrichen.

Viel Knoblauch
gessen / verzehret auß-
wendig vnd innwen-
dig böse kalte feuch-
tigkeit / es reinigt die
Brust / nimpt den al-
ten Husten / kein gif-

tiges lert den / der Knoblauch gessen hat / sein geruch
vertreibt alle giftige Wärm / vnd mit Züßig gesotten /

mit

39

Das Ander Buch.

ciij

mit Honigwasser gedrunckē/ vertreibt allerley W:ms
im Bauch. Gesortē mit Centaurien in wein vñ gedrun-
cken/ vertreibt die Wasser sucht von kalter materien.

Knoblauch gestossen/ darunder gemischer Cortian-
der/ genüget mit Wein/ vertreibet das Lendenwehe/
hilffet den schweren Arthmen/ weicher den Bauch.

Wer stühtigs Knoblauch is./ bringet Hauptwehe/
vnd unreinigteu des Gebläts/ vnd ist böß roh gessen
den Augen.

Ist aber den Arbeitern/ die stühts wasser drincken
vnd kalte vnverdäwliche Speiß essen/ gut/ darumb/
ist Knoblauch ein Tract der Bauern.

Knoblauch wasser.

Gebhardt in den Hundstagen / ist gut zu dem zers-
schwoilnen Hals/ dächer mit diesem Wasser darumb
geschlagen/ vñ zwey loth gedruncken alle tag/ biß
man geneußt/ ist auch gut gedruncken/ für alle obge-
meldte Branchheiten.

Eppich.

Garten Eppich/ Stein Peterfilgen/ Winter

Eppich.

Eppich ist warm am ersten Grad/ vnd trucken im
andern/ Der samen wirdt genüget in der Arzney
mehr/ dann das kraut oder wurzel/ gleicher sich
dem Körbeln/ vnd hat weisse blümlein.

Eppich samen gepulvert/ vñd eingenommen mit
Mehretich wasser/ macht wol Harnen/ zerbricht den
Stein in der Blasen vñd in den Lenden/ machet einen
woltreichenden Mund. Aber gemenger mit Gerstens-
mal/ vnd ober hitzige Augen gelegt/ löschet sie/ vñd
den hitzigen Magen. Erweichet die verharren Strawen
Brüst von Milch/ mit Fenchel samen vermischer/
macht auch einem wider ein gute Jarh/ täglich in des

W. ij

Von allerhand Arzney/



Koist gessen/ vñ mit Per
terlin wurzel in Wein
gesotten ist gut für die
Wassersucht.

Schwangere Fra
wen solte Eppich mei
den/ desgleichen die so
die Kinder säugen/
auß vilen versachen.

Eppich wasser.

Brenne es mit aller
substanz im ende des
Meyens. Das Wasser
auff die Schläff gestri
chen machtruhem. Ist
gut denen so den stein
haben / den treibet es
auß/ reinigt die därm/
vnd blasen. Ist aber
den Frauen nit gut/
denn es verreibet die
geburt gern/ verführe
den Samen/ vnd thut
schaden den Frauen.

Wilder Eppich.

Eys vñ trucken an dem dritten Grad/ bey fau
len Wassern da die Frösch wohnen/ wächst es
gern. Zerkrütscht vnd auffgelegt/ heilet War
zen/ auff den Zehen vnd Füßen.

Dieses krauts safft nimpt der Frauen Geschwulst an
den Brüsten/ mit Ibschwurzel darauff gelegt. Der
samem vermag auch die jetzigen andre stuck/ ist nicht so
sorglich im Leib / als das kraut oder die bletter. Vnd

Georum

36

Das Ander Buch.

10

gedrungen von diesem Kraut mit Wein ist gut für das
viertägig Fieber / macht wol Harnen / benimpt vers
stopfung des Milzes vnd der Lebern.

Bawren Eppich

Heiß vnd trocken bey dem viertren Grad. Dis
Krauts safft heilet den Krebs / mit Eßig gemischet /
darauff gelegt neun tag / gleich einem pflaster die räu
dige Haut damit bestrichen / heilet es / vnd nimpt die
geschwulst des Bauchs.

Feigblattern Eppich.

Heiß vñ trocken am
viertren Grad. Ge
stossen / vñ ein pflaster
darvō vbergelegt / heil
et den siu im Aßtern /
gesotten aber mit Eß
sig vnd Wein gewä
schen / reinigt die grü
dige Haut / vñ die wur
zel gedört / zu pulver
gestossen eget das faul
fleisch auß den Wun
den.

Petersilgen /

Peterlin.

Peterlin / oder
Petersilgen ist
warmer vnd
trockener Na
tur / wird von Armen
vnd Reichen inn der
Araney vnd Speiß /
äusserlich vnd innere
lich gebraucht.

U iii



en / vñ mit pe
erzel in Wein
ist gut für die
ücht.

angere Fra
Eppich mer
gleich die so
nres säugen/
n versuchen.

ich wasser.

ne es mit aller
s im ende des
. Das Wasser
Schläff gestu
chruchen. Ist
n so den stein
den treibet es
gt die därm/
n. Ist aber
ven mit gut/
extreiber die
en / verführt
en / vnd thut
en Frauen.

ad / bey sau
n / wächst es
heilet War

eschwulst an
gelegt. Der
ist nicht so
letter. Vnd
Georum

Von allerhand Arhney/

Treibet den Harn / den Weibern ihre reynigung
nach der Geburt / fardert die todtē Frucht vnd Secun-
dinam / mit Wein gesotten vnd eingegeben.

Solchen brandt mit verschäumtem Honig süß ge-
macht / bentimpt das Lendenwehe / treibet den Harn /
in der Speiß gebraucht / zertheilet die Bläst im Leib /
stillet das Grimmen vnd Darmgicht.

Petersilgen wasser.

Diß wasser wird auch gebraucht für allerley obges-
meldte bresten / außserhalb auffgestrichen / sol es mar-
chen Haar aufffallen.

Zaunreben / Hundskürbs / Stieckwurk.



Sie
wur-
gel /
wörs

met vnd drin-
cknet zimlich.
Die jüge dols-
den im Frö-
ling abgenos-
men vnd wie
die Spargen
bereuet / ges-
sen / laxieren
vñ erweichen
den Bauch
ohn schaden /
vnd treiben
den Harn.

Wenē so die
fallend sucht /
Schwindel /
diser

Schlag / vnd andere schwere Hauptkrankheiten has-
ten / odet damit beladen, die mögen im jar offtermals

38

Das Ander Buch.

cxvj

Diser wurzel i quindins schwer in Brauckfen einneihen.

Ein dünne Larweg auß diser wurzel vnd Honig bereitet / ist den Brustsüchtigen / vnd so stächts vom Reichen oder Husten ersticken wollen / sehr nützlich.

Die wurzel mit Sly vermischer / vnd auff das Finger geschwär an den Nägeln auffgelegt heilet es / vertreibt auch Flechten / Flecken vnd Annäler.

Sie zucht auch Sprössen / Beine / vnd verlorne / oder eingeschossene Pfeil auß den Wunden / wann sie darüber gelegt wirdt.

Holwurz.

Dunde Holwurz nützet man mehr in der Artzney, dan die lange / vnd die Wurzel mehr / dann die blätter. Ist heiß am ersten Grad / vnd trucken am andern. Vnd so die wurzel / ehe dan die blum Kompt / außgraben wird / dann helt sie sich vnverfehrt zwey Jar.

Wer fast Reicher / der neme Holwurz / ein wenig Entian / vnd Süßholzsafft / mische das mit Honig / nütze es / ist gut der Lungen / der Brust / vertreibet den Husten.

Wann ein Fraw nicht Gebären mag / so fiede Holwurz mit Wein vnd Baumöl / bestreiche sie auff dem Bauch / sie ge-

© iii



~~3/10~~
~~22/10~~
27/10
17/10
7/10

Von allerhand Arzney/

nenst zuhand. Aber also gedruncken/ heilet die vergifften biß/ vnd vergiffrigen dränck/ treibt die ander Geburt. Ist gut den Frauen/ so sie Kinder gewinnen/ mit Myrtha vnd Pfeffer gemischet / bringet den Frauen ihre Zeit vnd Geburt/ verreibt das Kaltwehe.

Holwurz gepülvert / gemischt mit Eßig/ heilet die Rand / damit gewaschen/ inn die faulen Wunden gestrewet/ verzehret das faul fleisch darinn/ vnd heilet sie/ In die fistel gestrewet / mit Alaun wasser/ die Wund vorhin gewaschen/ gepülvert mit Diptamwurz el/ vñ mit Honig gemischet/ wie ein Salb/ auff Wunden gelegt/ zeucht Eytter/ pfeil/ Dorn/ vnd zerbrochene Bein herauß/ ist gut wider die fäulung des Munds vñ Zanfleisch / für Seiten wehe / Miltz stechen / die wurzel gesotten in Wein vnd wasser.

Rand Holwurz wasser.

Sacks mit aller seiner substanz mitten im Meyen. Ist gut die zitterende händ damit geriben / heilet bald alle Wunden/ damit gewaschen/ gedruncken/ lindert dz Miltz/ Seitenwehe. Ist gut für den Krampff die Glyder morgens vnd abends damit geriben vñ gedruncken / also auff zwey loth/ stillt frost im Menschen/ geriben vñ gedruncken/ wie gemeldt/ stillt Podagram.

Osterlucen.

Lang Holwurz/ Biberwurz/ Bruchwurz/ Rynschwurz.

Ist warm am dritten Grad. Gepülvert/ ist gut zu faulen Wunden/ vñ gemischt mit so vil Myrtha/ genüzet mit warmē wein/ reinigt die Nieren/ treibt todte Geburt/ heilet auch Saure wunden den pferden/ des pulvers mit Honigwasser gedrun

354
 209

 3.0

Das Ander Buch.

cvij



gedruncken / nimm dz
 Reichen / vnd raump
 die Brust. Ist gut
 für giffte / giffrige biß /
 dz pulver mit Raute
 tensafft darauff ge
 schmieret / vnd ein
 quintlein gedrunckē /
 vertreibt Giffte.

Osterlucy mit Z
 bisch wurz / Wege
 breit vnd Honig ge
 mischet / auffgeleget /
 sänfftiger das Podas
 gram.

Osterlucy wasser.

Mit aller substanz
 gebrennt im ende deß
 Meyens. Ist gut für
 den Krampff / Podas

gram / vnd böse Bein / damit geriben. Abends vnd
 Morgens gedruncken auff in loht nimpt hin Bauch
 wehe / den Fallendensiechtigen / stechen inn den Sei
 ten / vertreibt geschwulst / hilfft dem Hauptfluß / ist
 gut für die Dämpfigkeit.

Vonden Frauen gedruncken / reiniget die Nachge
 burt / heilet die Miltzfüchtigen / vertreibet das Fieber /
 heilet den außgehenden Maßdarm / ein Badschwam
 darin genetzt vnd warm darauff gelegt / auch die St
 steln damit gewaschen / Dächer darüber geseucht / heit
 let sie.

Zbisch /
 Wilde Bappel.
 Sigmars wurz /

Zbischwurk.
 Groß Bappel /
 Weiß Bappel.

40 D v

heilet die ver
 über die ander
 er gewinnin
 ger den Fra
 Kaltwehe.
 ätig / heilet die
 Wundenge
 vnd heilet sie /
 er / die Wund
 wurzel / vñ
 Wunden ge
 ochene Ban
 ds vñ Zan
 / die wurzel

im Meyen.
 ben / heilet
 uncken / l
 n Krampff
 riben vnd
 st im Men
 ldt / stillers

wert / ist gu
 t mit so vil
 reinigt die
 auch Sal
 onigwasser
 gedrun

Von allerhand Arzney/

275
1.69
6.0



Sie runde bletter
gleich der Hasel
wurz / ein Blanz
wie ein Ross / ein
langes würclein / ist in
wendig weiß / heisser na
tur. Die würcel / bletter /
samen / sind gut zu aller
hand Sitz / außwendig
Leibs / vnd wetzen alle
harre Geschwär.

Ibisch wurzel gesot
ten / mit weingedruncke /
macht wol Harnen / treibt
den Lendenstein / ist gut
den innerlichen Glydern
die zerbrochen / von schlä
gen / stossen oder fallen.
Honig auch damit gesot
ten / gedruncken / heilet die
Aposteme der Brust / ge
schwulst der Wunde / des
Leibs / bricht auff die ge
schwär / machet lind die
starrende Glyder / heilet
Ohren geschwär. Auch
mit Gänßschmalz von

dieser wurzel ein Pflaster gemacht / auff Apostemen /
Geschwär vnd verbrandte Glyder gelegt / heilet sie /
vnd zeucht grosse Sitz auß.

Ibischwasser.

Zwischen den zweyen unser Frauen tagen / soll man
die wurzel graben vnd brennen.

Das wasser gedruncken mit Wein / vertreibet die
röhre Ruhr / hilfft denen die Blut harnen / reiniget die
Blasen.

41

Blasen. Drey loht aufgelegt oder gedruncken / ist gut
für alle obgedachte Siechthumb.

Sawrampffer.

Wildampffer.

Es ist zweyerley Sa
wramppfer / groß
vnd klein / beyde
Falter vnd Druckes
ner natur / Aber der große
se Samen ist kalt im an
dern Grad / vñ wievold die
allein dem heißen Ma
gen / der bösen Lebern /
zum Herzen dienet vñ
bringer lust zu Essen / so
ist doch Acetosa major in
den alten besser.

Sawramppfer mit wein
gedruncken / oder sonst
gessen / vertreibet aller
handt sucht von Hitz / lö
schet dz wilde Fehr / Gels
sucht / die Fomet von der
Lebern oder Nierz / hilfft
auch den Weiberen ihrs
Zeit stillen / so es zu viel
wil machen / sonderlich
der Samen genisset / vor

treibet die Spulwürm / vñ giftiger Thier biß.

Der safft von Sawramppfer vmb die Augen gestri
chen / erleucht sie / vñ vñd vertreibet Augen geschwulst.
Aber mit Baumöl temperiert / vñd an das Haupt ges
strichen / nimpt den grossen schmerzender Hitz / Ist
gut wider den Blutgang des Gedärms / wider den
fluß der gulden Adern / wider die Trunckenheit.



179
69
30

42

Von allerhand Arzney/

Der Samen in Wein gesotten / ist für alle Bauchflüss / mit Essig genützt / fürs Milzwehe.

Sawrampffer wasser.

Brenns mit aller Substanz im Meyen. Gedruncken / ist gut für alle innerliche Stz / löschet den Durst / ist gut der Lebern vnd Milz / aufgeschlagen mit Ouchern. Löschet das wild Feuer / gedruncken vnd vbergelegt / vnd ist gut für die pestilenz / gedruncken mit gutem Tyriack.



Guckgauchlauch.

Gauchlee / Sawklee.

Hasenklee / Buchampffer

Sie blüht an diesem Kraut gleich sich dem Alee vñ habe ein feurung in sich / ist gut denen die heisser Complexion sind / schadet den Kalten. Ist kalter vnd trockener Natur / vnd sonderlich der Samen / aber die blätter haben feuchtungen in ihnen / Vnd ist gut wider das Hauptwehe / Brustwehe / verstopfung der Lebern vnd Milz / vnd Wechthumb des Gedärms / die da kommen von Kälte.

Dies Kraut gesotten mit Wein vnd Myrrha vermengt / den Mund damit

45

Das Ander Buch.

137

mit gewaschen/ nimpt das faul Fleisch darinn. Weiter
öffnet es/ vnd kület die Leber/ das Milz/ löscher den
Durst/ vnd kräftiget das Herz. Der safft heilet alle
böse blattern/ im Mund gehalten/ die Fisteln in dem
Mund mit Alaunwasser vermenger.

Enckgauchlauch wasser ist gut gedruncken inn der
pestilenz.

Haselwurz.

Wilde Spica/

Wilder Nardus/

Wild Negelwurz.

H

Haselwurz ist gleich der Gundelreb / vnd hat
ein Blum zwischen den blattern nahe bey der
wurzlen / die hat einen guten geruch / vnd ist
heisser Natur / vñ seine Tugend ist an der wurz
gel / vnd nicht am kraut / noch am samen / nimpt hin als

les wehe innerhalb
des Leibs / machet
warm die innerliche
Glyder die erkaltet
seind / davon gedrun-
cken. Ist auch gut
also genützet / den
Strawen zu ihrer
Branchheit / sie bring-
gets / vnd macht die
Strawē wol harnen /
löst auß verstopf-
fung der Leber vnd
Milzes / ist auch gut
mit Ansetzung vnd
Sener inn Wein ge-
setten / wider dz Hies-
ber quarranam. Puro
gieret auch den Leib
innwend



Von allerhand Arhney/

inwendig sanfftiglich/ gemixet mit Käßwasser vnd
Honigwasser.

Haselwurz: loht in newem Most/ der erst von der
Kelter kömpt/ gelegte/ zwey Monat lange/ darnach
herauff gesehen/ des Abends vnd Morgens darvon
gedruncken/ ist gut den Wassersüchtigen/ nimpt auch
hin/ also genügt/ das quartan. Macht wol Harnen/
sterket die Blasen vnd Lenden/ purgirt jeter alles/
wie weiß Aeschwurz.

Haselwurz wasser.

Die zeit zu Distillieren wurtzel vnd Kraut/ oder sonst
zu dörren/ oder zu behalten/ ist von dem fünffzehenden
Augustmonats biss auff den achten Herbstmonats/ zwis-
schen den zweyen vnser Frauen tagen. Das wasser lö-
schet alle Sit in allen Glydern/ darauff gelegt mit Pü-
chern/ vnd alle Abende vñ Morgens auff drey loth ge-
druncken/ ist gut für allerhandt Feber.

Aber die schwangern Frauen hüten sich/ das sie es
nicht drincken/ denn das ohn ihren vñnd des Kindes
schäden nicht geschehen mag.

Boberellen.

Judentirschen/ Schluten/ Rohr Nachtschatt/
Rohr Steinsbrech.

SJetugend ist an der frucht/ vñ nicht am Kraut/
roht wie ein Kirsch/ trucken vñnd kalt am an-
dern Grad. Boberellen gessen drey oder vier
ungefährlich/ so man schlaffen wil geben/ dies
net fürs Podagram/ vnd treibet vil böser feuchtigkeit
durch den Harn hinweg/ macht wol Harnen/ zerbricht
den Stein in der Blasen vnd Lenden/ reiniget Nieren
vnd Leber. Vnd den safft darvon gedruncken/ zer-
theilet geronnen Blut im Leib.

Boberellen

141

5

L



Hoberellen wasser.

Die frucht soll allein im Herbstmonat in Balneo Mariæ gebrandt werden.

Des wassers Morgens / Mittags vnd Abends / jedes mal auff drey oder vier loht / jungen Kinderen auff ein loht gedrucken / ist gut für Erien in Lendē / für den Stein in Nieren vñ Blasen / für Blut vnd dröpficht Harnen / für Geschwäre der Niere vñ Blasen / vnd für das Gesicht.

Wenßohr /
Nagelkraut.

Es ist zweyerley Wenßohr / eines Blumen seind rotlecht /

des andern Himmelfarb / beyde von Natur drucken / vnd ein kleine wörme in ihnen.

Wenßohr mit den rohten Blumen / zeucht von Natur an sich. Wo eyn Pfeyl oder Dorn in einem Glyd stecket / zeucht sie Wenßohr sanffriglichen auß / mit Schweinen schmalz / Diptam safft / vnd Magneten stein gepülvert / vbergelegt als ein pflaster. Die Himmelfarben blumen seind gut denen der Nistter herauss geht / gleich einem Pflaster darauß gelegt.

Fus.

45

Hoberellen

306
19
10

Von allerhand Arzney.



Sie die Gelsucht/
seid Meusohriem
mit Erdbeertraut/
in Wein / gedrunckē
Abends vnd Morgens/
es hilff wol.

Wider den Bruch
ein gewisz Experiment
grab wurtzel
vnd kraut im Meyen/
dörre sie / dieses
pulvers gib dē Ains
den so zerbrochen/
mit Bappelen zu essen/
den Alten in der
Speiß / es hilff.

Safft von Meusohr
im Munde gehalten
bennit das geschwer /
Der safft mit
Somigwasser vermischet
ist gut wider Bauchwehe /

Aber in Wein gesottē wider die Fallensucht / Darin
gicht / Vnd den safft in die Ohren gelassen / nimpt das
Sausen / treibet auch die Wärm herauß.

Meusohr wasser.

Ma aller seiner Substanz gebrandt zu wasser / im
ende des Meyens. Vnd ist gut gedruncken Morgens
vñ Abends / auff zwey oder drey loht / für das Abnemmen
Blutspey / Schwindel. Ist gut den Frauen
am tag drey oder viermal also gedruncken / denen die
Mutter vñ sich steiget / sich gern Brechen / vñnd das
Grimmen haben vmb den Nabel / tödtet die Wärm /

14
46
J

Das Ander Buch.

xi

Ist gut für das Geschicht in den Gleydern/ mit Düs
Chern voer gelegt.

Eschlauch.

Lauch /

Preißlauch.

Eschlauch ist kalter vnd vergiffter Natur/ nies
mands gut zu essen. Wolt aber je einer den es
sen / so lege er den vorhin zwen oder drey tag in
Esig/ hat ein scharpffe feuchtnuß in ihm / vnd
wächst vom Thaw/ den sollen brauchen/ die so febres
haben.



Ein böser Magen/
wird von Eschlauch
noch böser.

Eschlauch wasser.

Das ist gut gedrun
cken für das Grunem
im Bauch / für die
wärm/ für das Grien
in Lenden / Nieren
vnd Blasen/ verzehe
ret auch schädliche
feuchtigkeit im Ma

gen / zertheilet gerunnen Blut/ mit Düschern darüber
geschlagen.

Synnaw.

Lewenfuß / Lewentapen / Unser
Frawen Mantel.

Synnaw ist heysß vnd trucken am anderen
Grad/ wehret ein ganz Jar vnuerseht in sei
ner Natur / vnd ist besser freijah/ dann dartz ge
nützt.

47 p

120
2/9
1.0

Von allerhand Arzney/



Safft von Syn-
naw nüchtern ge-
druncken / ist gut für
die Fallende suchr.
Darnach laß ihm ein
Ader schlagen auff
der linken Hand
zwischen dem Zeyger
vnd dem Daumen/
er geneuße.

Von Synnaw vñ
Sammickel gedrun-
cken / ist gut einem
verwundte Magen/
oder Brust.

Synnaw gegre-
set / vnd durch ein
Duch gestrichē / dar-
vñ gemischt Sarr-
haw / oder Schar-
loch gepulvert / das
gedrüncken / benime
die Saumsuche vor-
treibt dz während ge-
blüt im Leib / treu-
bets auß durch den
Sarn vñ Stulgang.

Synnaw wasser.

Das Kraut mit aller seiner Substantz gehackt vnd
gebrandt im eude des Meyens / oder zwischē den zwey-
en vnser Frauen tagen / ist gut zu allen Wunden / lö-
schet böse Sit in Wunden / zum tag zweymal damit
gewaschen / vnd auffgelegt mit ein Döchlein. Ist auch
nutz gebrochenen Leuthen / gedruncken Abends vnd
Morgens / jedes mal auff drey loth.

48 Gelb

Gelb Lilien.

21

550
6
1

Corus ist heis̄ vnd tr̄t̄en am anderen Grad.
Die wurzel ist krafftiger dann das kraut
oder die Blumen/ die Blätter seind gleich den
Schwertlein/ vñ die Blumen gleich dem Saff



fran gelb / die Wurzel
gel knodecht vnd
krumb / außwendig
rothfarb / vnd hat
etnen scharpffen ges
tuch / Die gesotten
mit Wasser / vnd ge
druckten / ist gut zu
dem kalten Seich /
die Geschwer vmb
die Brust vnd Seis
ten haben / den ein
Sachlange gebissen /
Leber / Milz / vnd
auch wider die Gelb
sucht / für das Grims
men / Kohtraußlauß
fen / für den Bruch.

Gelb Lillen
wasser.

Das Wasser ge
druckten von den
Frawen / verstellit ih
nen die vberflüssige
Zeit.

Das Wasser gedruncken / ist gut für allerhande
Brandheiten / oben gemelt.

49 P 3

48 Gelb

Von allerhand Arzney/

Teuffelsdreck.

Teuffelsdreck ist heiß vnd trucken am vierdten Grad/ theilet von einander/ durchgeht vnd verzehrt.

Teuffelsdreck mit Böcken vnschlic gemis-

chet/ vnd in Eßig gesotten/ auff dz Geschicht wie ein pfaster gelegt/ hilfft fast wol.

Gemischt mit Eßig/ nimpt das Geschwer in der Nasen.

Mit Weyrtrauch aber im Mund gehalten nimpt Sandwehe/ hilfft den flüssigen Augen. Pillulen darvon gemacht mit dem Syrup von Viole / nemen das Reichen / raumen die Brust / vnd machen oben außwerfsen / was böses im Magen / vnd in der Brust ist.

Ist auch gut wider die Wassersucht mit Eppich wasser vermengt. Vnd in Wein gesotten durch

geschlagen mit Honig oder Zucker / ist gut wider das täglich Fieber.

Bethonien.

50

631

5'

2



Bethonien.

Braun Bethonien.

Bethonien ist heiß vnd drucket am dritten
Grad / hat lange wache blätter / gleich dem
Eychenlaub / zimlecht. Wer von diem Kraut
drucket / dem mag kein Gift schaden. Für



den fallendensieche
tagen vñ bösen Mäe
gen / Leber / Milz /
doch darunder ge
mischer ein wenig es
sig oder Honig. Vñ
ber nacht in Wein
gelegt / gedruncken /
ist gut für das Bluts
speyen / Kaltwehe.

Inn Wein gesot
ten / mit Honigwas
ser eingenommen / ist
gut den Gelbsüch
tigen / fördert den
Frawen ihre Zeit vñ
Siera Picra Gales
ma auff drey quint
lein darunder gemis
chet / bringet gute
safftige Stulgang.

Der safft aber mit
Rosensöl in die Oh
ren gelassen / vertreib
et allen schmerzen.
Vand an die Brust
gestrichen / ist gut

fürs Reichen. Auch gedruncken mit Wein / bringet
wider verlohrene Leibsarb.

51 p iii

Von allerhand Arzneyen

Bethonien wasser.

Mit aller Substanz Distilliers im ende des Meyens. Vnd ist gut gedruncken Morgens/ Mittags vñ Abends/ alle mal vier loth/ vertreibt die Wasser suchz/ allerley Febres/ ist gut der vberhitzigen Leber/ Milcz/ Lung vnd Haupt. Oder mit Wächern vbergeschlagen/ so es außwendig erscheinet hilft den Frauen im Kindes nöhten/ säubert ihre Kranckheit heilet aller vergiffen Tobender Thier vnd Hundes biß.



129
5 9/10
7.0

Ochsenzung.

Dies Krauts blätter sind formirt wie ein Ochsenzung / warm vnd feuchter Natur / stetiglich gessen vnd stet nützer / vertreibt die roht Coleram / heilet das Herz gespan / gedrancken / gut den Lungen sächrigen / vnd so bösen trackenen Husten haben / stärcket das Herz / vnd machet ein gute geblüt / in Wein genüget. Aber den safft getruncken mit warmem Wasser / hilfft der Geschwulst der Jaffe.

Ochsen

52

Ochsenzungen wasser.

Brenne sie im anfang des Brachmonats.

Diß ist so gut als Rosmarin wasser / denen so die rohte Ruhr haben / den Reichenden / allen Ohnmächtigen / trawrigen / verzagten / den blödhirnigen / doch im gewicht zwey oder drey loht gedruncken / Morgens vnd Abends / mit ein wenig Zucker / für alle hitzige Kranckheit / Seber / Lungensucht / Leber / Milz / reiner das Geblüt / für die Gelbsucht / leget das Strechen vmb das Herz / mit Dächern vmb das Haupt / vber die Augen vnd Ohren geschlagen / heilet die Wehethumb.

Die Blumen besonder gebrendt in Balneo Martis / vnd eingeben mit Marus Christi / darbey Perlin / oder mit Perl / ist das köstlichst wasser das Herz vnd Hirn zu stärken.

Für Ochsenzungen mag man Burzetsch nehmen / dann sie durch auß einer Natur vnd krafft seind.

Berich.

Burzetsch / Buris / Gegenstraf.

Berich ist heiß vnd feucht am anfang des ersten Grads / macht gut Geblüt / gesotten in Wein vnd gedruncken. Für den Schwindel genommen / den safft mit Zucker vermischer / vnd die Blumen roh gessen / machet gut Geblüt / stille Herz zittern / oder mit Wein gedruncken.

Auch ist der Syrup von Berich gut für die Gelbsucht.

Die Burzetsch stand so drey stengel oder zweiglein bringet / ist gut zu dem drittägigen Sieber / mit seiner Substanz in Wein gesotten vnd gedruncken / welcher stock vierzweiglein hat / soll zum Seber quartan dienen in vortiger maß bereit vnd genüzt.

507
5.
1

Von allerhand Arzneyen/



Das Burretsch Kraut zu äschen gebrandt/ vnd mit Honig wasser temperiret/ gibe ein heilsams Mundwasser/ für das Essen / für die Breune/ vnd alle andere verfehrung des Hals/ der Zungen vnd Zankfleisch/ stähts darmit gewäschten.

Ein wein gemacht vō Burretsch Kraut/ wurzel vñ blumen/ oder von dem außgedruckten safft / ist sehr nützlich vnd gut alle schädliche Biffrige matery von dem Herzen hinweg zu treiben/ dann solcher Wein reiniget das Geblüt / macht den Menschen frölich/

dienet auch den Schwachherztigen / so leichtlich inn Ohnmacht fallen vund geschwinden / solcher Wein ist auch sehr temperierter Natur/ verhalten dem Herzen vund den Leblichen Geistern insonderheit anmütig.

Burretsch wasser

Alle seine substanz gebrendt in Balneo Martis/ so es blumen trägt / ist gut gedruncken allemal zwey oder dreyloht/ Abends vnd Morgens / für das Grimmen/ Geschwulst/

508

Das Ander Buch.

CV

Geschwulst/ Blutthur/ Reichen/ stärcket das Herz/
Hirn/ reiniget das böß Geblät/ wehret der Unsinnige
Zeit/ wehret allen Flüssen/ die von dem Haupt kom-
men/ füt hitzige Feber/ Gelbsucht/ vnd kület die Le-
ber/ Augen/ in einem rohten seiden Dächlein genetzt/
vnd vbergelegt auff den Hals/ vnd in die Ohren ge-
legt/ vertribet das Sausen darinn.

Wasser Wegrich.

Waldsbart/ Froschlöffelkraut.



BArba Syl-
uana / hat
bletter / die
gleichen sich
dem Wegerich / vnd
wächst gern an furs-
chen enden / vnd
wächst bey den was-
sern.

Diß Kraut kület
biß auff den dritten
Grad.

Ist gut den Fra-
wen zu empfaben/
vnd Schwanger zu
werden.

Froschlöffelkraut
wasser.

Dises Krauts ge-
brandt oder gedistil-
liert Wasser / wirdt
sonderlich für ande-
re Kreutter gelobet
vnd herfür gezogen/

P v

Von allerhand Arzney/
das es allerley Siz vnd Geschwulst inderlege vnd
lösche.

Moren.

Murelen / Bestenaw / zam Moren/
Morcheln.

Moren seind zweyerley / die eine wild / die ander
zam / heisz am mittel des andern Grads / vnd
feucht im anfang des ersten Grads / machen
gut Geblüt / vnd bringen in süße begirde grün



in Buttern geschweiss
set / da seind sie ver
tawlich / aber daz sol
ten sie nichts.

Man beyzet sie
auch ein / mit Imber
vnd Zucker vermis
chet.

Morenwasser.

Allein die wurzel
gebrandt im ende
des Meyens / vnd
Abends gedruncken
auff drey loht / vnd
die lamen Glyder dar
mit bestreichen. Mehr
ret auch den Manns
samen auff sechs loht
gedruncken / so man
schlaffen wil gehen.

Römisch

55

Das Ander Buch.

cxvj

Römisch Kól.

Mangolt.

Die Kraut ist feuchter vnd kalter Natur/ dem Magen vngesundt.

Der safft dienet wol dem wilden Sewr/ auch geschmieret auff das kaale Haupt/ machet Haar wachsen/ tödtet die Läuß / vnd vertreibet die schwarzen Annal. Gebraucht mit Rümnel / oder

Dillensamen / ist gut für Grummen vnnnd Bauchwehthumb / vnd dem bösen Miltz gesortt mit Senff kraut oder Senffsamen.



Römisch Kól
wasser.

Kraut vnd wurzel mit aller seiner Substantz gebrandt im ende des Meyens/ ist gut für Hauptwehthumb Abendts vnnnd Morgens gedrancken / auff zwey oder drey loth / vertreibt die Heiserkeit in der Kälen/ vnnnd in die Nasen nüchteren gezogen / zeucht den fluß von dem Haupte zu der Nasen heraus.

Weiß

56

verlege vnn
ren/
/ die ander
Frads/ vnn
ds/ machen
begirde grün
geschweiss
vnd sie ver
berdürz sol
hts.
beyher sie
mit Imber
ter vermis
wasser.
ie wurtel
im ende
ns / vnn
gedruncken
ohr / vnn
Blyder dar
hen. Nieb
en Mann
sechs loth
/ so man
il gehen.
Römisch

Von allerhand Arzney/
Weiß Köhl.

Cappiskraut/ Krausköpff/ Rom-
postkraut.

Betta ist zweyerley/ weiß vnd schwarz. Weiß
Köhl ist von natur zu reinigen vñ ab zu waschen
alle böse feuchung/ aber die schwarze stopfe
fer. Wasser darinn weißer Köhl geortten/ be-
nimpt die schäpen auff dem Haupte/ damit gewaschen.
In summa diß krauts stehts gessen/ ist nicht gut den
Menschen/ gesunden vnd Kraucken/ dann es mehrer
die böse feuchung.

Cappiskraut wasser.

In end des Brachmonats die bletter von den To-
sen abgebrochen vund gebrand. Diß Wasser fruch
morgens vnd abends gedruncken auff vier loht / ver-
zehret den Stein/ ist gut für das Grien in Lenden/ re-
niget die Nieren vnd Lenden/ vnd dächer darinn ge-
nezet/ gelegt auff die sachtigen Glieder/ nimpt hin das
wehe.

Basilien/ Groß Basilien.

Basilien ist heiss vnd trucken / am ende des an-
dern Grads.
Diß krautrecht fast wol stärcket das Hirn
wer aber ein krank Hirn hat/ dem ist der ge-
ruch gar schädlich.

Die bletter gesortten in Wasser/ vnd gedruncken/ be-
nimpt den schwindel in dem Haupte/ reiniget die Mut-
ter/ vnd nimpt das wehe/ vber den Bauch gelegt.

Aber der safft von disem kraut/ färdert den Frauen
ihre Geburt/ vnd reiniget sie nach der geburt/ Vnd
der Samen hat gleiche krafft zu puluer gestossen/ in die
Nasen gelassen/ reiniget dz Haupt/ weicher den Bauch/
vnd verreibet die Geschwulst darinn / genüzet mit
Wein/



Wein / mehret den
 Säugenden Frauen
 ihre Milch / benimmt
 Schmerzen der Augen / ist gut trawris
 gen Menschen / die
 mit grosser Fantassey
 umbgeben.

In summa Kraut
 samen vnd safft / ist
 fast gut dem Magē/
 macht tawwen gros
 be Speiß / zur Le
 bern / Herzen. Vnd
 die Krauß Basilien
 erquidet den Geist
 in dem Leib / stärckt
 das feuchte Hirn/
 kräftiget das Herz/
 machet Niesen / be
 nimpt den Schnups
 pen / erwärmet die
 kalten Aderen / mit
 dem Safft geriebs
 ben.

Basilien wasser.

Im Brachmonat brenne es mit aller selner Subo
 stanz / im Balneo Marie. Der Krausen Basilien wass
 ser gedruncken auff vier oder sechs loth / ist gut ob ein
 Wurm in ein Mensch gekrochen were / oder gewache
 sen / treibet den ohn schaden heraus.

Gedruncken oder vbergeschlagen auff das Herz/
 stercket vnd erfreuet es.

57

Balsam

arz. Weiß
 zuwischen
 artze stopf
 jorten bei
 gewaschen
 acht gut dan
 es mehret

 den Top
 asser fruch
 lobt / ver
 enden / ver
 darinn ge
 pt hin das

 de deß an

 das Hirn
 ist der ge

 ncken / be
 die Mar
 legt.
 i Frauen
 art / Vnd
 Ten / in die
 n Bauch /
 hret mit
 Wein /

Von allerhand Arzney/

Balsamkraut.

Balsam Mäuz/ Unser Frauen Mäuz/
Edel Balsam.

Der den Mäuzen vñ Balsamkreuzen be-
halten die Krausen den platz / vñnd teud ihre
würtungen fast wie des Poley vñd Melissen.
Der Balsam ist heiß vñd trucken am dritte
Grad / vñd ist dessen zweyerley / wild vñd zart.

240
14
1
Gortwurz
9



Balsam gepul-
vert / vñd mit Ebers-
rich wasser gemischt
vñd des Morgens et-
wen guten druck ge-
than / benimpt die
Lenden vñd Darms-
sucht / verzehret vil
böser feuchtigkeit in
der Blasen vñd Där-
men.

Diß Kraut in wein
gesotten / auch däre
vñd grün genossen
in der Speise / ist
ober andere Arzney
dem Magen bequent
vñd gut. Erstlich
helffen sie der dāw-
ung / Desgleichen
denen so schwerlich
Harnen / stellen das
Bluxen vñd Unwils-
len von Cholera ent-
standen / sonderlich
die Doß / so von
Balsam

Das Ander Buch.

cxviii

Balsam abberut werden / bewegen die natürlichen
Werck / vnd stärken alle Glyder / daran getochen / ist
ein besondere kräftigung des Harns / vnd der Ges
Därmus.

Safft von Balsamkraut mit Essig vermischet / still
let das Blutfozen / vnwillen des Magens.

Es tödtet auch die Bauch wärm / Lumbricos ge
handr.

Diß Kraut in Wein gesotten / befördert auch den
Frawen ihre Zeit / hilfft wol an der Geburt / vnd reins
niget die Mutter / darunder vermengert Hartzung / Es
ist gut wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Über die Stirn gelegt / miltet Hauptwehe. Aber
vber der Frawen Brüst gestrichen / leget das Brust
schweren vnd die geronnen Milch. Auch gebraucht
mit Honigwasser / miltet die rauhe Zung / ist gut für
die Breune / damit gewaschen / Beulen im Munde /
für Essen / vnd wehrthumb der Zanbiller.

Balsamkraut wasser / oder safft in die Ohren ge
dropffr / stillt den wehrthumb.

Auch heilet diß kraut allerley Bräch innerlich / vnd
den Grund in Laugen gesotten / den jungen Kindern
damit gezwagen.

Balsam kraut mit Salz gestossen / vnd auff die biß
der vnfinnigen Hund gelegt / heilet ohn sorg vnd schaa
den.

Ein Oel von Balsam oder Nütz Kreutteren be
rett / ist ein treffentliche Arzney dem blöden / erkalten /
vnd äwtigen Magen / benimpt das Vnwillen / vnd
bringr in wider zu recht von allen Seberen / stärcket
die Däwung vnd bringr lust zu der Speiß / zertheilet
auch alle verhartte Geschwult vñ Geschwer des Ma
gens.

Balsam wasser.

Brenne es mitten im Meyen / mit aller seiner Sub
stanz

Von allerhand Arzney/

Wanz / So ist es gut gedruncken zum Magen / zur verstopfung der Leber / des Mützes / vn zu dem weg des Harns / auch mit Wein gemischer / stärcket den kalten Magen.

Wanz / Krauser Balsam.

Beimert / vnser Frauen Wanz.

Ander Geschlecht

Nept / Kayenwanz / Steinnanz /

Kayenkraut.

Siese Kreutter / weil sie bey nahe einer Natur sind / werden sie gleich in der Arzney gebraucher / stärcken alle den Magen / machen wol dāwen / vnd sonderlich die zamm.



Den safft mit Essig gedruncken / ist gut denen / die da Blutspeyen / an die Seirne gestrichen / benimpt Hauptwehe / gedruncken mit Honigwasser / nimpts sausen in Ohren / oder mit Honig temperirt / an die augen gestrichē / vertreibt die dunckelheit vnd flecken darinn.

Wanz in den kalten Franckheiten ein köstliche Hertzstärckung / machet frölich / stärcket den Magen heilet das Blinren vnd Vnwillen des Magens / machet warm / gut für die Gelbsucht. Zie gessen

59

239

14

1

Gering
6

Das Ander Buch.

erix



gessen vnd davon
gedruncken / bringet
den Frawen ihre Zeit.
Inn wein gesotten
vñ gedruncken / weh-
ren dem vbelriechens
den Mund / den dar-
mit gewaschen / ma-
chet gute Zän. Weis-
chet auch die verhar-
te Brust / gestossen /
vnd darauff gelegt.

Münz wasser.

Kraut vnd stengel
gebrandt mitten im
Meyen / ist heiß vnd
trucken / gleich gut
zum bösen Magen /
Leberen / Lungen /
Milz / Blasen / Nie-
ren / mund gestanck /
Zanbiller / denen die
nicht Däwen vnd
Darmsüchtig seind.
Reiniget auch die
Mutter / gedrunckē /

oder ein dach darinn genezt / vnd darauff geschlagen /
miltert den Frawen die geschwollene Brust / gedrun-
cken / heilet allerley inwendige Bruch jungen vnd al-
ten / die Spulwürm / vnd stercket den erkalten Magen.

Bachmünz.

Fischmünz / Rohmünz / Wildmünz /
Wassermünz.

60

Von allerhand Arhney/

Sise Münz wächst gern am feuchtem/ ist tem-
perierter Natur/ mit einer wärme.

Der Saft gestossen von der wurzel vnd
kraut/ wäret ein Jar/ gleich gut/ dartz oder
feucht/ heilet/ mit
Zuppeln vnd Wein
gefottē/ zerfärischte
Glyder.



Bachmünz
wasser.

Witten im Meyen
hack vnder einander
die obere stengel vnd
bletter. Des wassers
gedruncke/ morgens
vnd abends auff drey
oder vier loht/ ist gut
für die Gelbsucht/
wärmet den kalten
Magen/ heilet böse
Zän/ vnd stinckenden
Mund/ offte darmit

g. wäschen/ vnd nach dem Bad gedruncken/ ist gut
denn die Gebrochen seind.

Braunellen.

Braunnella/ ist heiß vnd trucken am dritten
Grad/ hat ein braune blume/ kraut vnd blü-
men seind einer spannen hoch. Gesotten/ ge-
mischer mit Mandelöl/ vnd safft von Granats
Apffel/ genützt/ nimpt den hitzigen Husten. Aber mit
Essig gesotten/ vnd gessen/ vertreibet den Schlag/
vnd säufftiger den Magen. Exempertert mit Ger-
stenmal/ vmb die Augen gestrichen/ bentnimpt die Hitz
darauf/ vertreibet weherhumb im Hals. Aber die
Wurzel

Das Ander Buch.

cyx

Wurzel temperiert mit Gerstenmel/ vertreibt dz wilde Fehr/ vnd Tharans biß.

Braunellen wasser.

Im ende des Meyens/ das frant/ stengel vnd blumen geschack. Für die breusne ist nichts gewisfers dan diß Wasser/ den Mund damit gewaschen. Ist gut für das Gesegner/ das Streiffam den jungen vnd alten Leuthen. Alle morgen gedruncken/ behütet für der pestilenz/ reinigt die Brust/ vertribet die Harnwinde/ Ist gut für alle feber. Auch den Frauen/ so den ihre Mutter schweret oder faulet. In summa/ es heilet alle vnnatürliche Stiz/ säulung vñ breunung im Mund.

Braunwurk.

Die wurz ist warmer vnd truckner natur/ wird mehr äusserlich dann innerlich gebraucht/ für alle kalte Geschwulst/ Geschwär/ Beulen vnd Drüsen.

Die wurzel wol gesäubert/ zu einem dñnnen Mus/ in einem steinern Mörstel zerstoßen/ pfiastere weise



Handwritten notes and numbers in the left margin: ~~349~~, ~~599~~, ~~230~~, 236, 14, 7, *Gutung*, 01.

Handwritten initials or numbers at the bottom of the page: 62, Q, y.

Fragmentary text from the left page: ...stent... e. ...wurzel vnd... / dürr oder... heilet / mit... vnd Wein... zerfährichte... ck mltung... asser... n im Meyen... der einander... stengel vnd... Des wassers... / morgens... ds auff drey... loht / ist gut... Gelbsucht... den Falten... heiler böse... stückenden... offte darmic... ten / ist gut... am dritten... aut vnd blu... geforten / ge... von Granat... n. Aber mit... den Schlag... ert mit Ger... imp die Stiz... Aber die... Wurzel

Von allerhand Arzney/

247
14
2
Gul
1



uber gestrichen/ heilet
allerhand flüssige offe
ne Schäden.

Wurzel vund Kraut
in Wein wol gesotten/
zerstossen/ vund vber
gelegt / heilet die Ge
schwolnē vñ schmerz
lichen Seygwarzen.

Braunwurz wasser.

Kraut vund wurzel
gebrandt/ ist ein son
derlich Experiment/
das roht vund Blawe
Angezicht / so ganz
aufzügig vund voller
Pffinnen/ damit zu leu
tern vnd erklären / vil
mals damit genezet/
vnd von ihm selbs w
derumb lassen trucken
werden. Es milirt
auch den schmerzen
der Seygwarzen.

Chamillen blumen.

Magt blumen.

Chamillen seind heis vñ trucken am ersten Grad/
ihr tugend ist weichen vnd sänfftigen. Dise blus
men gestossen/ vnd gemischt mit Honig / einge
nomen/ bringt Strulgäng/ treibt Schleim auß/
Vnd reinigt dem Menschen sein Gedärm/ nimpt Ma
gen geschwulst/ machet wol Däwen.

13 Mit

Das Ander Buch.

cxix



Mit diesen blumen
 gewagen / stärcket
 das hirn / nimpt bö
 se feuchung vom
 hirn vnd haupt.

Ge orten vnd ge
 druncken / nimpt das
 Reichen / raumer die
 Brust / hilfft der sie
 chen Leber / treibet
 auß todte Geburt.
 Vnd welcher den
 Stein hatt der bade
 in Chamillen drey
 oder vier mal / es
 hilfft gewis. Dann
 vnder allen kreuttern
 die zum Stein dienen
 sind Chamillen die
 besten / weichen die
 Lendē / Blasen / stär
 cken die Glyder / ma
 chen ein weiche sanff
 te Haut / vnd heilen
 rändigkeit am Leib /
 ein pflaster darauff
 gemacht.

Chamillenblumen wasser.

Im ende des Meyens / oder im anfang des Brach
 monats gedört vnd gebrandt. Darvon gedruncken
 Morgens vnd Abends / jedes mal auff zwey oder drey
 loht / legt den schmerzen des Bauchs / gut für Därms
 gicht vnd Grimmen im Leib / Gelbsucht / macht Har
 nen / bricht den Stein der Nieren vnd blasen / bringet
 den Frauen ihre Zeit / treibet auß todte Geburt / Auch

Q. 11

Von allerhand Arzneyen/

allen Schleim der Mutter/ miltert dz Leber/ öffnet dz verstopfte Miltz/ Leber/ miltert die geschwulst des Magens/ stärcket vnd wörmet den. Ist auch gut für die weisse Ruhr/ für Lungen geschwür/ heilet Schlangen biß/ darüber gelegt.

Auch das erkaltte Marck vñ Bein/ damit gewäschē/ erwörmēt es/ vnd das Haupt damit bestrichen/ stärcket das Hirn/ vertreibet das Hauptwehe/ kalte Flüss/ Ohren vnd alles Hauptwehe von kalte.

Zapffenkraut.



Die wurzel vñ Zapffen kraut gepulvert/ darvon vier fünff oder sechs quintlein schwer mit Wein eingedrunchen/ fürderet die Geburt/ vertreibet die Harwinde/ fürderet der Frauen Zeit an der Geburt.

Wein vber dz Kraut gethan/ vnd davon gedrunchen/ hilfft dem abgefallenen Zapffenlein.

Das puluer von diesem kraut vñ wurzel/ drücket alle kreiffende Wunden vnd Geschwür.

69 Die

Die groß Walwurk.

Schwarzwurk/ Beinwoll.

W Alwurk ist zweyerley / die ein groß/ vñ die an-
der klein/ die groß hat alle tugenden wie Bors-
bel/ Kraut vnd wurzel haben gleiche krafft.
Gestossen/ vñ auff die böse Blattern gelegt/
wie ein pflaster/ zeucht auß Eytter / geluffert Blut von
stossen oder fallen. Aber die klein gestotten mit Muls-
reimiget die Leber. Vnd davon gedruncken mit wein/

stillet den Frauen
ihren fluss/ Auch die
wurzel gekawet / lö-
schet den Durst.

Walwurk wasser.

Allein die wurzel
zu wasser gebrandt/
mitten im Meyen/ ist
sehr gut gedruncken
den gebrochenen/ o-
der denen so ein Bein
zerfallen / auff drey
loch Morgens / mitt-
tags vñd Abende.
Es vertreibet heisse
Sicht/ die Gydere
darmit geriben / vñd
mit dächern darüber
gelegt / löschet das
wild Fewr/ vertreibet
die Geschwulst / heil-
et blucende wunden
mit Baumwoll darts
auff gelegt.



130
9
7

Q. III

Leber/ Öffnet
geschwulst des
Ist auch gut für
heilet Schlang
amit gewächs
bestrichen/ stärk
ehe/ kalte Blüß
e.
Je wurzel vñ
zapfen kraut
gepulvert/ das
von vier fünf
sechs quinten
wie Wein ein-
schen / si deder
wert/ vertreibet
erwunde/ für
er Frauen zur
Geburt.
vber dz kraut
vnd davon ge-
en / hilff dem
lenen zäpfen
pulver von die-
mit vñ wurzel/
et alle fleiß
unden vnd Ge-
Die

Von allerhand Arzney.

Rittersporen.

Siese blumen seind heisser vnd truckener Natur / zu pulver gestossen / vil mit Rosenwasser vermischet / vmb die Augen angestrichen / nimmet die Röhte darinn. Vnd hin vnd wider in die Gemach zum Gesicht gehendet / wehret allem wehethumb der Augen.



Rittersporen wasser.

Rittersporen gebrandt mit aller substanz in dem Brachmonat.

Des Wassers des Tags drey oder vier loht getruncken / vnd den Brandt damit gemischet / ist gut für vnnatürliche hitz / für den Husten / Pestilenz / Gift im Leib / Geschwulst / Darmgicht / der nit Speiß behalten mag / treibt Harn / vnd Stein / ist gut für das Grien / in Lenden / vnd bringt Stulgang.

Agley.

Agleyen seind warm vnd trucken in dem ersten Grad.
Agley samen eins quintlins schwer in einem druck

Das Ander Buch.

cxliij

drunck Maro-
sier / oder sonst
ein guten kräfti-
gen Wein / vnd
ein wenig Saff-
ran darzu gethā/
eingenommen / ni-
dergelegt vnd ge-
schwitzt / vertre-
bet die Gelsucht/
eröffnet die ver-
stopffte Leber
vnd Miltz / er-
scheut neimen Mor-
gens früh die A-
gley wurtzel in
den Mund vnd
kauen langsam
daran / sol dem
wachsenden stein
im Nieren weh-
ren.



220
73
5'

Agleyen wasser ist gut für das Herzzitteren vnd Gifft.

Dreyfaltigkeit / Freissam
Kraut.

Dieses Kraut ist warm vnd trocken. Dis Kraut
wirdt nützlich gebraucht / von denen / welche
Engkeit vmb die Brust / vnd einen kurzen
Athem haben / in Honig wasser oder süßem
Wein gesotten / vñ gedruncken / führt Koder / Schleim
vnd Eyer auß / es hilfft auch den jungen Kinderen die
mit dem Freissam oder Gegichten beladen setnd.

Freissamkraut gedörrt vnd gepulvert vnd mit Ho-

Q v

58

uckener No
Rosenwasser
Trichen nun
vnd wider in
er allem we
b der Augen.
ter sporen
wasser.
sporen ge
mit aller sub
dem Brach
Wassers des
rey oder vier
uncken / vnd
ranck damit
er / ist gut für
liche siz/
ustē / Pestu
ste im Leib/
ist / Darm
r mit Speiß
mag / treibt
nd Stein / ist
as Grien / in
vnd bringt
g.
dem ersten
er in einem
drunck

144
S.
1
eyul
11

Von allerhand Arzney/



ntig vermischt/
angestrichen /
heilet Raude/
vnd den beiss
senden Grund/
Es reiniget vñ
heilet auch die
Wunden.

Das Was
ser von disen
Blumen ge
braut/ treibet
den Schwarz/
es hilfft auch
denen/ so mit
den Franzo
sen behafftet/
erliche tage das
von gedrun
cken.

Born
wurz.

Edeldistel/ Cardobenedicten.

Dieses Francks Natur ist auffstun die verstopff
ten Glyder in dem Leib/ durchdringer/ vnd
machet wol Harnen/ gessen/ heilet alle wehe
des Haupts/ der Lungen/ vnd macht gut Ge
hör/ stärcket das Hirn/ lame Glyder/ heilet die ver
wundte Lung/ zerbricht den Stein.

Vnd wann mans seudt mit eines gesunden jungen
Knaben Harn/ vnd drincket/ so heilet es die Wasser
süchtigen/ alle pestilenz/ bricht alle Geschwür/ den
Krebs/ vnd den Fallenden siechtigen vertreiber es.

Auch

Das Ander Buch.



cxliij
Auch gesot
ten mit wein/
vnd warm ge
drunckē/ eh dz
Frieren köm̄t/
vñ zugedeckt/
heilet alle Sea
ber/ vertreibt
dz Grimmen/
die Raub/ heil
et die Franckē
heit v̄ Mutter
bringt Fräw
liche Franckē
heit.

Cardobened
dicten Wein/
im Herbst ge
macht/den ge
druncken zu
seiner zeit/ ist
gut wider als
le obgenandte
Franckheitē.

Ein Kuffschal voll Cardobenedicten Frauts gepul
vert/ vñ mit Wein gedruncken/ demselben kan die Pest
stilentz/ (ob sie jemand innwendig xxliij. stund hette
angestossen) nichts schaden/ solches thut auch der ges
sotten Wein von Cardobenedicten.

Cardobenedicten wasser.

Das Fraut allein gebrandt im ende des Meyens/
Morgens vnd Abends auff drey loth gedruncken/ ver
treibt Hauptwehe/ stärckt die Gedächtnuß/ vertreibt
den Schwindel/ für alle Franckheit der Augen/ wider
das Abneimen/ bricht den Stein/ heilet alles Brandt/
m̄

Von allerhand Arzney/
mit Dächern vbergelegt/ für Feber quartan / Giffte/
heilet den Krebs/ Carbusckel/ vnd fast alle Schäden.
Summa es ist nit genug zu loben seiner Tug. nit hal-
ben.

Ringelblumen.

Ringelblumen gebeyßet mit Essig vnd Salz/
wären zwey Jar/ hingeleget/ stärken den Mas-
gen/ vnd machen lust zu essen. Dese Kinde
durchdringet vnd verzehret böse feuchtigkeit.

Gesotten in Wein/
gedruncken / ist gut
den Lebersüchtigen/
aber den Safft von
blattern in die Oh-
ren gethan / tödtet
die Wärm. Vnd die
Kinden gepulvert/
auff böse Blatteren
gelegt/ heilet sie.

Auch ein Clyster
gemacht von Safft
dieses Krauts vñ wur-
zeln/ ist gut den las-
men Glydern.

Ringelblumen wasser.

Dess wasser ist gut
zu allen gebrestē der
Augen / von Hitz o/
der Kälte / vnd zu
allen siechtragen dess
Hauptes.

Weber-



Weberkarten.

Disteln/

Kartendisteln.

3

Weyerley seind der Distelen/ beyde heisser Nas
tur/ ihr saiz ist gäbe/ vergehet doch bald. Veh
disteln seind etwas külan jhaen. Wer groß ste
chen im Leib hat/ der neme Vehdisteln kraut/

312
19
1



vnd ein wenig Salo
bey/ stosse die/ mische
darunder. Vehedis
steln wasser/ seind es
ein vierdte theil ein/
schlage es durch/ vnd
mach es süß mit Zu
cker/ drinck's/ es ver
treibet das Stochen.

Der Saft vom
Kraut in die Ohren
gethan / tödter die
Wärm darinn.

Die wurzel in
Wein gelouen/ dar/
nach gestossen/ vnd
vber die Schründen
vnd Fisten gelegt/
heilet sie/ sonderlich
am hunden / vnd
solche Arzney/ ist v
bers Jar zubehalten.

Weberkarten
wasser.

Ein Wasser von dises krauts bletteren gebrant / ist
gut für das Essen im Mund.

Das Wasser so in den bletteren funden wirdt/ ist gut
zu den

72

...ran / Giff/
...alle Schäden.
...Tug / ndr hal

...und Salz/
...den Ma/
...Dise Kunde
...feuchtigkeit.
...en in Wein/
...cken / ist gut
...bersüchigen/
...en Saft von
...in die Oh/
...han / tödter
...arm. Vnd die
...gepulvert/
...se Blatteren
...heilet sie.
...ein Clyster
...t von Saft
...uts vi wur
...t gut den la
...ydern.

...gelblumen
...wasser.

...wasser ist gut
...gebrestet der
...von siz o/
...te / vnd zu
...schragen dess

Webera

Von allerhand Arzney.

zu den trüben rohten Augen/ dieselben darmit gewäschen.

Gedacht wasser vertreibet auch allerley flecken vnder den Augen/ vnd im Angesicht.

Vergiß mein nicht.

Gamedren/ Samander/ Samanderlin/
Blawmenderlin.



Dieses Kraut weret ein jar/ heiß vnd trüben an andern Grad. Soll gesäulet werden im ende des Meyens / da seind Blumen vnd Bletter bey einander / Vnd die wurzel soll hiengeworffen werden. Darüber gedruncken / des tages dreymal / ist gut für den Husten / verharret Miltz / die nicht harnen mögen. Treibet den Frauen ihre Blumen / vñ die todte Geburt / die Gelbsucht / gut für vergiftt. Auch wider den Stein der Lieren vnd Blasen / wider den Banch /

vnd säufftiger das Podagram. Aber in wasser gesortten / den dampff von vnden auff zu der Frauen gelassen /

73

Das Ander Buch.

cyrof

fen/ vertreibet das Weis / oder das Kraut warm vber die Gemächt gelegt. In brunnenwasser gesotten vnd gedruacket / ist gut denen die den Krampff vnd Geucht haben. Disz Kraut mit dem samen in Wasser gesotten/ vnd als ein pflaster vbergelegt / ist gut zu den bösen Blattern/ Geschwären/ zerschwollenen Brüssten/ die Lyter haben/ es hilfft.

Gamander wasser.

Mitten im Meyen mit aller Substanz gebrandt/ vertreibet die todte Geburt von der Mutter/ auff drey loht gedruncken/ vier loht hilfft den Gebrochnen im Leib. Alle tag drey loht gedruncken/ reiniget vnd

machet gut Geblüt/ erfrewet das Herz/ erfreschet die Leber von hitz / vertreibet das Vnwillen.

Ist auch gut für dz Essen im Mund/ damit gewäschen.

Coriander.

Das Kraut ist gar nit nutz zu brauchen/ vñ seines bösen geruchs wegen. Aber der same wird gebraucht/ doch soll seiner zwil roh nicht gessen werden/ denn Geblüt. Aber gebeyt in Esig vnd vberzuckert / mag man ihn wol nützen/ Ist



220
79
5

armt gewä
y flecken v
erlin/
Beses Krau
beret ein jar/
weiss vnd r
fen am and
d. Soll ges
erden im er
Jeyens / da
immen vnd
bey einan
Die wurzel
ngeworffen
Darüber
n / Desz ra
al / ist gut
isten / ver
litz / die
en mögen.
en Strawen
ten / vñ die
burt / die
/ gut für
Auch wir
Stein der
d Blasen/
i Bauch/
asser gesot
wen gelaf
sen/

Von allerhand Arzney/

Ist gut für die Dämpffz/ die auß dem Magen in das
Haupt steigen/ darvon der Fallendts siechrag kommet/
stercket den Magen/ macht ein wolriechenden Mund.

Dieser samen mit süßem Wein eingeben/ tödet den
Kindern die Wärm. Aber der safft mit Eßig vermis-
chet löschet S. Anthonius Fewe/ vnd alle hitzige As-
postemen/ die Schön/ Kohlflecht/ mit Wegerich vnd
Lattich safft / Eyerklar vnd Rosenöl darunder ge-
than/ vnd vbergelegt/ heilet vnd vertreibet Geschwer.

Den samen in wasser
gesotten vnd gedrun-
cken / stopffet den
Bauch / vber die Pes-
tilenz gelegt/ löschet
vnd heilet sie.



Gelb Violen.

14
5
7

Dieser Violen
Tugendt ist
hitzigen/ drus-
cken machen/
vnd subtilieren/ gles-
chen den Nierzē Vios-
len/ an ihrem geruch.
Die in wasser gesot-
ten vnd gedruncken/
treiben auß die ander
geburt/ todte geburt.
Aber Schwangere
Frauen sollen von die-
sen blumen nit drin-
cken/ denn in Kindes-
nötin/ da färderts ih-
nen die Geburt/ bring-
get

75

Das Ander Buch.

cxviii

get ihr Zeit / Fälet die erhitigte Mutter.

Vnd mit Honig ver mischee / heilet das Mundwehe
auch der Safft inn die Augen gethan / reiniget sie von
Flecken.

Gelb Violen wasser.

Am ende deß Meyens distillier die Tolden vñ Gips-
fel / so sie zeitig seind / Das ist gut denen / die sich mit
Venus vberleilt haben / Kräftiget die Leber / Nieren /
macht Frawen fruchtbar / reinigt sie nach der Geburt /
stärcket sie / vñnd erwärmet das Kalt Hirn / das Marck
in den Beinen / treibet alle kalte Sucht auß / welchem
die Jung von dem Schlag laim ist / der drincke es / vñnd
schmiere die Seiten wol damit.

Blawe Merken Violen.

V Erzen
Violen
seind /
kalter
vñnd feuchter
Natur / am ex-
stengrad kalt /
in dem andern
feucht.

Ihr eygens-
chafft ist die
merliche Glys-
ter deß Einge-
weydes zu fü-
len vñnd zu bes-
feuchtigē / den
schmerzen zu
benemen / Sie
fülle auch den
schmerzē deß



143
5
7

Jagen in das
tag kommet
nden Mund.
en / tödet den
Esig vermu
ille hitzige
Vegertch vñnd
darunder ge
et Geschwet
nen in wasser
vñnd gedrun
stopffet den
vber die Pe
elegt. löschet
er sie

Violen.

Tefer Violen
Tugendt ist
itzigen dru
ken machen
ihren / gley
Merke Dies
rem geruch.
wasser gefor
gedruncken /
uß die ander
odre geburt.
Schwangere
sollen von die
nen mit drin
an in Kindes
fürderts ih
eburt / brin
get

Von allerhand Arzney/

Sauptwehes von scharpffer Gallē/ oder Cholertischer feuchte entstanden/ fördert den Schlaf.

Welche feuchte Häupter haben/ sollen sich dieses geruchs enträuffern.

Violen in Wasser gesotten/ den jungen Kindern zu trincken geben/ wehret der Fallendensucht/ desgleichen heilet es das Salzwehe. Violen zu Mus zerstoßen/ vbergelegt/ benimpt das Hauptwehe/ leget wider die geschwulst des Aßtern/ vnnnd der Geburt Glyder/ wie auch die entzündung der hitzigen Augen. Der Samen ist gut wider den Scorpion stich.

Violen honig ist gut wider den dürren Husten.

Violen wasser.

Viol Bl andie Schläff vnd Stirnen gestrichen/ vnnnd in die Nasß gethan/ stillt das wütende Hauptwehe.

Diß Wasser löschet auß alle Hitz im den scharpffen Pestilenzischen Febern/ Dächlein darinn genezt/ vnnnd vmb die Schläff gelegt/ auch in die Nasen vnd Augen gedropffet/ kält das Hirn/ vnnnd bringet den Brantzen zuruhe.

Den Mund damit gegurgelt/ heilet die Hitzblätterslein. Den Kindern eingeben/ weicher den Bauch/ vnnnd reibet auß die Wärm. Kält mit Dächlein vber die heimlichen Glyder gelegt/ an Frawen vnd Mannen.

Blutwurz/ Blutkraut.

Die feuchter Natur/ vnnnd hat ein Kälte/ seind doch zweyerley/ groß vnnnd klein/ die größte ist die böste/ doch stellen sie beyde heftiger denn kein Kraut/ das Blut. Darumb tragens etliche Frawen für den vbrigen Fluß. Aber Blutwurz gesessen/ verzehret tödliche feuchtung/ freissam/ Säß gebresten.

In Wein gesotten vnnnd gedruncken/ nimpts vterwägige Seber/ zwey stund vorhin gedruncken/ für das
Gicht

Das Ander Buch.

cxviii

Sicht im Leib. Vnd
diz Kraut in der handt
erwarmet/ stilltet das
Bluten.

Blutkraut wasser.

Im ende des Mey-
ens/ oder anfang des
Brachmonats distil-
liert mit aller Sub-
stanz. Des wassers
jedes mol Morgens
vñ Abends auff vier
loht gedruncken/ Ist
gut für allen Bluts-
fluß des Bauchs /
woht vnd weiß Stul-
gãng/ stilltet Wunden
bluten.

Also gedruncken
fünff oder sechs wo-
chen/ Ist gut für den
Stein/ vnd gut zu al-
len Wunden / Mor-
gens vñ Abends dar-
mit gewäschen.



Wullkraut/ Königsferk.

Wullkraut ist von kalter vnd truckener Natur/
gekocht mit andern Kreuttern bey fleisch/ oder
besonder in Gemüß gessen/ nimpt hin alle
Kranckheit des Herzens/ Heyserkeit der Bäu-
den/ vnd falle vmb die Brust.

Diz Kraut zu puluer gebrandt/ um Wunden gestre-
wet/ erzet das faule fleisch heraus. Vnd der saft mit

R U

205
11
1
Gut
1

Cholerischer
sich dieses gu
in Kindern zu
cht/ desglei
Nuss zerstoß
de/ leger in de
burt Glyder
gen. Der sa
Zusset.
strecken/ vnd
haupte wehe
en scharpfen
e genert/ vnd
n vnd Augen
den Branden
e Stigblättern
n Bauch/ vnd
bleit vber die
d Mannen.
in Kälte/ sind
/ die größten
weffiger denn
ragens etliche
blutwurz ges
am/ Saff ge
nimpt vber
cken/ für das
Gicht

138
5
1/2

Von allerhand Arzney/



Vertram vermenschet / den Mund damit gewaschen / ist gut wieder das Janswehe. Aber die bletter mit Esig vermischet / heilt verbrandte Glyder / darauff gelegt. Auch kraut vnd Wurtzel in Wasser gesotten / leget geschwulst / vnd auff Scorpion sitz gelegt / heilet sie.

Wullkraut wasser.

Die bletter vnd blumen ab dem stengel gestreift / so die blumen vollkommlich zeitig seind. Ist das edelst Wasser für alle geschwulst / außwendig vnd innwendig / Morgens vnd Abends gedruncken

aufftzi loht vnd ein Dächlein darinn genetzt vnd darüber geleyet für das heisß Begicht / welchem die Lung in die Käl steigt / wider das Grimmen im Bauch / für den Brandt mit Dächern offr darüber geschlagen / für beissende Kaud / grün oder dartz / Morgens vnd Abends darüber geschlagen / vnd ob schon die Schöne darzu käme / auch ein dropffen oder zween in rinnende Augen gethan / zwo oder drey wochen / es hilfft.

73 Wilder

Wilder Galgan.

403



Es seind zwey
 erley Galgan
 wurzelen / die
 eine ist lang/
 die ander roht vnn
 schwarz / wächst
 gern an feuchte stes
 ten / fürnehmlich in
 den Wylsen. Ist heiß
 vnn trucken am an
 deren Grad / haben
 beyde ein Natur.

Gelegt in Baumo
 öl drey oder vier tag/
 damit die Lenden
 geschmieret / wörmet
 sie / vnn nimpt den
 Stein darauß / er
 wörmt die kalte Blas
 sen vnn Glyder / ma
 chet wol Sarnen / hi
 ziget das kalte Ge
 blüt / stärcket das

Herz / bringet dem er kalten Menschen ein gut frölich
 Geblüt. Auch ist es sonderlich gut denen / die alle zeit
 trawrig send.

Kalmus.

Kalmus inn Wein oder Honigwasser gesotten/
 oder das pulver darein gestrewet / vñ gedrun
 cken / wehret den Pressen / so sich von kaltem
 Schlem vñ Blästen erheben / als das Bauch
 vnn Seitenwehe / Reichen / Brämpff / verstopffung
 der Leber vnn Milzes / treibet auß das geronnen

K nj

Von allerhand Arzney.

424



Blut im leib
vnd stöderet
den Harn.

Den dampff
von Kalmus
brüh in Salz
eingelassen/
durch einen
Drechter/
wehret dem
Kusten.

Wer ein vns
däwige Ma-
gen hat / der
nemme ein
quintlein ge-
pulvert Kals-
mus / vnd ein
quintlein ge-
pulvert Zim-
met / in einem

warmem druncß Wermuth Wein mor gens nüchtern
es hilfft der Däwung.

Der eingebeitzte Kalmus hat gleiche wärckung.

Den Weiberen so die Mutter verstopff / vnd ihre
Zeit verstanden / die sollen solche Wurzel fieden / ein
Lendenbad darvon machen / vnd darein sitzen / es
hilfft.

Geißblatt.

Specklilien / Lieneubluemen.

Die Frau hat ein widerwertige natur an ihm /
ist heiß vnd kalt / darumb brauchet mans nur
außwendig des Leibs. Dises Frants blets
ter / Körner vnd wurzel gestossen / mit Süß-
holz wasser gesotten / bis es dick wurd wie Honig /
dömet

80



dörret auß alle fließende flüss am Leib/ die böse blatern/ den Wolff / den Krebs/ die Sittel / darüber gestrichen. Vnd wen das Wiltz sticht / der drincke von diesen samen / ist gut für dz Keichen oder Blusen / fürderet die Geburt / vund den Frauen ihre Zeit. Aber dz Sly / von dē feaut gemacht / ist gut zu dem feber / darmit geschmieret oder gesalbet / es hilfft.

Geißblatt wasser.

Die ersten Blumen im anfang des Brachmonats ge-

brandt / gedruncken fürs Hertzgeispan / Engkeit / der Brust / vnd Lendenstein / reiniget die Nieren / reiniget das Geblüt so zum Auffatz geneygt / für Geschwulst / vnd für den Schlag. Wer aber ein Blatterecht Angesicht oder böse Augen herre / der wäsche sich damit / bringet auch wider die erlambde Glyder. Ist auch gut zu den alre Wunden vund Schäden an Schinbeynen / heilet auch alten Brandt / den Krebs / Kanfleis / Essen im Munde / Sitteln / vertreibet truckenen Sand / Zetterischen vund Flechten.

Von allerhand Arzney/

Weerhirs.

Werhirs Samen/ eines quintlins schwer gepulvert/ vnd in weissem Wein eingedrucket/ bricht den Stein vnd treibet den Harn. Ein



bewerte Arzney der Weiber so in Kindesnöthen liegen/ dann es förderet die Geburt/ vnd treibet auß dz Bürdelein.

Man mag diß Kraut mit Pappeln vnd Chamillen in wasser sieden/ vnd für den Stein darinn baden/ miltet den schmerz/ doch solle es mit vrnunft genützet werden.

Springwurz.

Erdlew/ Kellerhals.

Es ist zweyerley Springwurz/ groß vnd Klein/ heiß am dritten Grad/ vnd feucht am ersten. Die groß gleicht vñ Oliven/ auß welcher frucht machet

82

Das Ander Buch.

cyrris



machtet man öl / Rio-
cinum genandt. Das
reinger vil böser ma-
teri auß dem Magē/
gut wider Giffte / rei-
niget flegma / Chos-
leram vnnnd Melan-
choliā.

Springwurz.
wasser.

Stengel vnd blets-
ter gebrandt im an-
fang seiner volkome-
nen wachfung/
purgieret die Gall/
vnnnd die wässerigen/
vborflüßigen feuch-
tigkeiten / beweget
obenauff Brechen/
vertreibt die Würm/
auff in loht gedrun-
cken / wiewol es fast
schädlich ist der Lun-
gen / dem Magen
vü der Lebern / Dar-

umb ist es nicht allweg gut in den Leib zebrauchen.

Aber feucht Raud / Geschwer / vn-
saubere Mäler /
Streiffam / vnnnd Flechten / off-
t damit gewäschen / heilet
sie.

Egelkraut / Pfennigkraut.

Dis Kraut ist einer zusamen ziehenden vnn-
druckenen Natur.

Egelkraut ist ein edel Wundkraut / in Wein
gesotten / vnnnd darvon gedruncken / oder das

98

8

1

ns schwer gepö-
et ingedrunden/
den Harn. Ein
bewerte Arz-
ney der We-
ber so in Kun-
des nöhen lu-
gen / dann es
fuderet die
Geburt / vnd
treibet auß die
Bürden.

Man mag
dis Kraut mit
Pappeln vnn-
Chamillen in
wasser siedent
vnnnd für den
Stein darinn
baden / mittel-
den schmerz
doch solle es
mit vernunft
genüget wer-
den.

os vnd Fleis-
ch am er-
welcher frucht
machtet

32

8

135
5
T
gub
3

Von allerhand Arzney/



pulver in wein
eingenommē /
ist denen nutz
lich so die rote
Blut haben/
stillt dē bauch
flug / blutspē
en / Frawē zeit.

Es ist auch
nutz vnd gut
den Lungen
sachtigen / vnd
schwindfachtig
en.

Die äusser
liche Wunden
mit wein / dar
in das kraut
gesetten / ge
säubert / oder
gewaschen / die
bletter auff die
wundē gelegt /
oder das pul
ver darein ge

strewet / heilet sie bald. Die verwundten Schlangen
heylen sie mit diesem kraut.

Diptam.

Es ist zweyerley Diptam / einer weiß / der ander
schwarz / diese wurzel wächst gern an kalten
stätten / vnd hohen Felsen / haben doch beyde
eine Natur / heiß vnd trocken am dritten Grad.

Von dieser Wurzel gedruncken / furdert den Frawen
ihre zeit / ist gut zur Wassersucht.

In Wasser gesetten / vnd den Leib damit im Bad
gewaschen /

84

189
10. 9. 10
1. 0



gewaschen / nimmet
die Gelbsucht. Di-
ptam vnd Bibergeil
gepulvert mit Rants-
tensafft / jedes gleich
vil / vnd in die Nasen
gelassen / ist gut für
die Fallendesucht
Auch lamme Glyder
damit geschmieret/
stärcker sie / vnd ma-
chet sie Grad.

Diptam wasser.

Weissen Diptam
distilliert zwischen dē
zweyen vnser Strawen
tagen / das gedrun-
cken Morgens vnd
Abends / jedes mal
auff drey loht / ist gut
für die Pestilenz/
Stein / Vnd sechs
loht / ist gut für ver-
gift.

Griechischer Diptam.

Es ist dieser Diptam nach aller anzeigung hitz-
ger vnd trücker Natur / aber in höherm Grad
dann Poley / derhalben vbertrifft er auch diesel-
bige.

Alle Griechische vnd Lateinische Aertzet schreiben
dem Diptam zu alle tugend vñ kräfte der Poley / doch
ist diser Diptam stärker vnd kräftiger / dann er treib-
bet die todte Frucht vnd Geburt / zeucht auß emge-

Schoffe

Von allerhand Arzney/



schossene pfeil
vnd dorn zers
stossen vñ pfa
sters weis vñ
ber geleyet.
Benimpt den
schmerzē des
Milges / vnd
macht es klei
ner.

Diptam in
Wein geiottē
ist nuzlich vñ
kräftig / für
allerhandver
giffter Thier
biß / auch ver
treibet der
Rauch davon
alles vnziffer.

Der safft
von Diptam
inn frische ges
hawene od ges
trochene wunē

Den gethan / heilet sie von grund herauf.

Künigund kraut / Wasser
dosten.

S Is kraut ist warm vnd trucken im anderen
Grad / oder mitten im dritten.

Dieses kraut gibt man den hustenden pfer
den vnd kindviehe.

Dies kraut purgirt nicht allein / sonder es machet
auch Hozen vnd Brechen.

86 Sonst

Das Ander Buch.

316
19
T



Sanickel.

Sanickel/ Wundkraut.

Sanickel ist von Natur heiß/ vnd wird vnder die fürnehmsten Wundkräuter gezählet / wundt voranck darauß zu machen.

Wer wundt wurd/ der drincke dises krauts safft mit Körbelwasser / es heilet inwendig gar her auß. Aber das puluer mit Honig vnd Liquiritz vermischer/ Abends gedruncken/ ränget alle innerliche vnstätigkeit auß dem Magen vnd därten/ die lange zeit darinn gelegen. Sanickel / Wintergrün / vnd Sinaar

erriß

Sonst ist es auch ein wundt kraut.

Ein rauch von disem gedörten kraut gemacht/ vertreibet allerhandt giftige Wärm.

Der Safft auß den blettern mit Eßig vñ Salz vermischer/ vñnd sich nach dem Bad darmit bestrichē/ heulet Aez vñ Rande.

schossene pfer vnd dorn sein stossen vñ pfla sters weiß vber geleget. Benimpt den schmerzē deß Milzes / vñnd macht es kleiner.

Diptam in Wein gerott ist nutzlich vñ kräftig / für allehandt giftiger Thier biß/ auch vertreiber der Rauch davon alles vnziffer.

Der safft von Diptam inn frische gehawene od ge stochene wundt.

fer
ten im anderen
hustenden pfer
sonder es machet
86 Sonst

87

163
5
2

Von allerhand Arzney!



Sinnaw in wein gesotter/ vnd gedruncken/ verzehret alles gelüfert Blut ohne schaden.

Sanickel ist heilsam / dann es zeuch die frischen Wunden wider zusammen.

Der Sanickel ist also heilsam / das er auch das Fleisch im hasen zusammen hauffet / die wurzel dar bey gesotten.

Sanickel wasser.

Mitten im Meyen gebrandt mit aller seiner substanz / vñ gedruncke / morgens vñ abends / von ein verwundte auff drei loht / heilt von grund auß. Ist auch gut für alle Geschwulst / Menschen vñ Vieh /

dacher darinn geneset / vnd vbergeschlagen.

Tag vnd Nacht / oder S. Peters
kraut.

S Is kraut gesotten vñ gedruncken / wehret dem langwirigen Husten / das gebrandt wasser thut dergleichen auch. Tag vñ nacht zerfnütschet vñ vbergelegt / heilet das Rhor lauffen / den Brandt / vñ alle hitzige Geschwer.

Da

88

Das Ander Buch.

eyrrit

366
23
T



Der safft mit Bley
weiß vermischet / ist
ein bewerte Salb zu
obgenandte bresten/
heilet auch Flechten
vñ Sittermäler / dar
über gestrichen.

Der safft mit Bō
cken vnschilt vermis
chet / vñnd vberges
leget / miltet den
schmerzen des pos
dagrams.

So man die blät
ter von Tag vñnd
Nacht dörret / vñnd zu
pulver stoffet / vñnd
in die Wunden stre
wet / etliche tag nach
einander / so sūgts
die Wunden zusam

men / vñnd lasset kein euzündung darzu kommen.

Heydnisch Wundkraut.

S Ist Wundkraut ist truckener Natur vñnd et
ner zusammen ziehenden Krafft. Dis Kraut
hat alle tugend vñnd Krafft des Sanickels / heil
et alle innerliche vñnd äusserliche Wunden/
Strich / vñnd alle saule Schäden. Von diesem Kraut bes
reite auff folgende weiß einen gar nutzlichen Wunde
dranc / Numb des edlen Heydnischen Wundkrauts
anderthalbe handvoll / Wintergrün / Synnam /
Waldmeyster / Neußöhlin / Braunellen / oder gulden
Sunsel / spizen Wegerich / jedes ein handvoll Raute
ten

89

Von allerhand Arhney /

327
19
2
Ged
04



ton bletter / Buch ds
der Beyfuß / jedes 2
handvol / Schwab
ben wurtz ein handv
voll. Dife kräutter
hac fast klein / geuß
darüber ein natürli
chen krafftigen / wol
riechenden fixnen
Wein / der nicht ges
schmieret seye / thue
dise stück alle inn ein
Zinnen kanden / vers
machs gehob zu / stel
sie inn ein Kessel mit
siedenden heissem
Wasser / laß wol dar
inn sieden / dz sich der
dritte theil verzehre.
Von solchem Dranck
gib dem verwundten
einen guten Löffel

voll / alle Morgen vnd Abend / warm. Er solle auch
vnder fern dranck (das er täglich trincket) allezeit ein
dröpflein oder vier thun.

Wasser von Heydnisch Wundkraut.

Diß distilliert Wasser magstu an statt des Wund
drancks gebrauchen. Sonderlich so einer den Wund
dranck oder Distillierte wasser eingedrucken / soll Er
ein Kölblättlein / oder ein zart leinen dächlein in diesem
Wasser nezen / vnd auff die Wunden legen / dann ob
wol solche Wasser vnd Wunddranck innerlich vom
grund heraus heilen / ohn alle pflaster vnd Salben /
soll doch die Wund nicht offen behalten werden / auff
das sie nit vom Luft zerstöret werde / oder soll Wun
ters

90

Das Ander Buch.

cxrxv

ters zeit eine gemeine grüne Wundsalb oder pflaster/
von oberzehlten kräuttern bereitet werden. Das ge-
brandte Wasser heilet auch alle versehrung der heims-
liche Glyder/ in Weib vnd Mann.

Durchwachs.



Dies Krauts be-
sondre Krafft
ist/ Wunden
vñ Bruch im
Leib zu heilen / für
die Kinder Bruch/
vñnd das Kraut auff
den Bauch gelegt.
Auch treibet es den
Kindern den Nabel
wider ein/ samen vñ
Kraut darauff ge-
bunden. Das Kraut
oder gebrandt Was-
ser/ löscher alle hitz-
ige Rohrlauffen/ das
wild Sewr/ vñ still-
et das hitzige Ma-
genweherthumb.

Alantwurmel.

Diese wurzel ist heiß am ende des dritten Grads/
vñ feucht am ersten/ gesossen vn mit Honig
vermischer/ Ist gut für den Husten / aber in

Von allerhand Arneyen/



332
79
2.

Wein gesotten/vnnd
Zucker darunder ge-
mischer / benimpt dz
Reichen / machet wol
Harnen / furdert den
Frawen ihre Zeit /
wehret dem Lenden
wehe.

Alantwein erwö-
met die kalten Glys-
der / vnd wehret al-
len obgeschribenen
Branchheiten / zum
morgen essengedrunc-
ken.

Alantwasser.

Im ende des Mey-
ens Kraut vnnd wur-
zel mit ein ander ge-

brandt / gedruncken sechs tag nach einander / ein Eys-
erschäl vol auff ein mal / vertreibet das Grien in Len-
den. Ist auch gut den gebrochenen im Leib / stärcket
das Haupt / kräftiget den Magen / ist gut für den
Stein in Nieren vnd Blasen / reiniget sie / vnd machet
wol Harnen.

Alantwurgel wasser.

Im ende des Meyens / oder zwischen den zweyen
vnser Frawen tagen gebrennet / ist gut manchen tag
gedruncken auff drey loht für den Stein / heilet inn-
wendige Bruch / bringet den Frawen ihre Zeit / ist gut
für das Grien in Lenden / machet Harnen / treibet die
todte Geburt / treibet den Mastdarm / vnd stillt den
Kusten.

92 Weiß

Weiß Senff.

Wiewol des Senffs zweyerley ist / Ist man doch nur den sam. n / vnd pflanzet ihn in den Gärten / bey nahe gleich dem rechten Senff / heiss vnd feucht im andern Grad / den samen vnd blätter braucht man in der Arzney.



Allem oder vil sol man weissen Senff nit brauchen / schadet dem Haupt / vnd macht Bauchstechē / mit Rōi vnd Lactuca gekochet / machet wol dāwen / bringet den Säugammē vil Milch. Die wurzel darron gesotten / vñ gestossen / auff ein zerknütchtes Bein gelegt / zeucht den schmerzen herauß.

Aber der sam gestossen / vnd mit wein genüset / ist gut für alle giftige biß.

Ein pflaster gemacher von Senff mai / vñ auff das geschwollen Milch gelegt / zertheilt dasselbig / benimpt auch (also gebraucht) das kuffwehe.

Arzney /
Wein gesotten / vnd
Zucker darunder ge
mischet / benimpt die
Reichen / machet wol
Sarnen / fürdert den
Armen ihre Zeit /
wehret dem Lenden
wehe.
Alantwein erw
met die kalten Gli
der / vnd wehret
en obgeschriben
Kranckheiten / zum
morgen essengebra
chen.
Alantwasser.
Im ende des May
is kraut vnd w
el mit ein ander
einander / ein
das Grien in Lem
n im Leib / stärck
en / ist gut für den
get sie / vnd mach
er.
wischen den zwey
ist gut manchen tag
Stein / heilet inn
en ihre Zeit / ist gut
arnen / treibet die
rm / vnd stillt den
92 Weiß

71
15
2

93 6 4

Musci hepatici.

Von allerhand Arzney/

Bronnen Leberkraut.

Stein oder Bronnen Leberkraut / ist kühlender
vnd truckener Natur.

Dies Kraut gesotten / vnd etliche tag davon
gedruncken / ist gut wider die Gelbsucht / vnd
heilet allerhand hitzige verstopffung der Lebern.

Das gedistillirte Wasser ist gut für die Gelbsucht/

wann man es
in Geyssmol-
cken sendt / vñ
eine zeit lang
alle tag einen
guten starcken
druck davon
thut / so pur-
giert es gar
sänffiglich /
die Feuchtig-
keit / darvon
Gründen böse
vmb sich fres-
sende Schädē
sich erheben.

Dieses Kraut
zerknütscht vñ
auff die wun-
dē gelegt still-
let dz blutē / vñ
löschet die hitz
Es heilet auch
Zuterschen vñ
Flechten.

Im Wein gesotten vnd denselben warm im Mund
gehalten / wehret den Flüssen so herab in den Hals
fallen.



Wurzel vñ

94 Wilde

Wilde Salbey.

Alpentraut / Buckistraut.

Die heiß am ersten Grad / vnnnd trucken am andern / sein bestezeit zusammenten ist im ende des Meyens.

Grün genüzet / ist gut für die Lebersucht / in Wein gelotten vnd gedruncken. Auch zwey loht gelotten mit Lppich lasset / ist gut den Wasserhorigen / Morgens vnd Abends gedruncken / tödtet die Wärm im Bauch. Es ist auch ein gut Wundkraut / Dränck darvon zu machen.

Wild Salbey.
Wasser.

Gebrandt am ende des Meyens / ist gut gedruncken fürs stechen zu dem Herzen / von bösem Geblüt / Welcher von fallen oder schlägen in sich bluter. Ist gut für alle obgeschribne Brandheiten.

¶ m



...ney/
...raut.
...traut / ist kühlend
...etliche tag davon
...die Gelbsucht vnd
...ng der Lebern.
...für die Gelbsucht
...wann man es
...in Geyssmel
...cken sendt / in
...eine zeit lang
...alle tag ein
...guten starken
...drückt dar
...thut / so pur
...giert es gut
...santfuglich
...die Feuchtig
...keit / darvon
...Gründen bö
...vmb sich f
...sende S
...sich erheben.
...Dieses Kraut
...zerknüsch
...auff die w
...de gelegt sil
...ler dz blut
...löcher die h
...Es heilet auch
...Zitterst
...Flechten.
...warm im Mund
...herab in den Hals

Wilde

Von allerhand Arzney/

Gulden Klee oder edel Leber-
kraut.

Diß Kraut ist warm im ersten / vnd trucken im
dritten Grad / etliche wöllen dafür halten / das
es mehr kalt sey dann warm.

Diß Kraut inn Wein gesotten / Öffnet die
verstopfte Leber /
treibet den Harn /
reiniget Nieren vnd
Blasen.

Dies Krauts pul-
ver ein Löffel voll in
einem drunc Wein
eingeben den jungen
Knaben / so gebros-
chen seind / heilet die
Bruch.

Die bletter in wein
gesotten / vnd den
Mund darmit ge-
schwenket / ist gut
wider die Mundfeu-
le / Geschwulst der
Mandeln vnd Jäpffe-
leins.

Das gebrandt wass-
ser heilet allerhande
innerliche verkehrüg

der Brust vnd Därmen. Es heilet auch allerhande
hitzige Geschwulst.

Wolffs milch.

Hundsmilch / Leuffelmilch / Siffitz
Scheißkraut.

Esula



221
13
6

96

Das Ander Buch.

cxviii

E Sula ist heiß vnd trucken auß dr'tten Grad /
ist gar sorglichen einzunemen / dan sie bringet
schaden dem Herzen / der Lebern vñ dem Ma-
gen zerbricht die Aderh im Menschen / bringe

gern das Balswech
vñ die Wasserucht.
Darumb muß al-
weg etwas darunder
gemischt sem / So
mans brauchen will /
das ihm das Bisse
nenne / als Esig /
Endwien vñ Nachts
schatten safft / also
eingenommen auß
zwey quintlin mit Zu-
cker / treibets auß bö-
se feuchrigkeit / vñnd
die Wasserucht.



207
11
3

Wolffs milch
wasser.

Die groß Wolffs
milch mit kraut sten-
gel vñnd wurzel / in
de anfang des Glen-
gens gegraben / vñnd
gebrandt / ist niche
gut inn den Leib zu
nehmen.

Aber die Aglester augen beschmirren / damit gewä-
schen / vñnd darüber gebunden / zum vierden mal / heile
let sie.

S iii

rhney/
el Leber
ten / vñnd trucken im
en dafür halten / das
m.
gesforten / öffnet die
verstopfte Leber
treiber den hat
reimiget Nieren vñ
Blasen.
Dieses Kraut pul-
uer ein Löffel voll in
inem druckt Weiss
umgeben den jungen
Knaben / so gebrä-
hen sind / heilet die
Bruch.
Die bleeter in wein
sotten / vñnd den
Mund damit ge-
schwäncket / ist gut
inder die Mundwe-
/ Geschwulst der
Zandeln vñnd Zäpff-
ins.
Das gebrandt wass-
er heilet allehand
nerliche versehrig
let auch allehand

Siffis
96 Esula

27

Von allerhand Arzney/
Augentrost.



243
14.
2

Dieses Kraut
soll anders
nicht / dann
zu de Augen
gebraucht werden.

Gestossen vnd den
safft auff die Augen
gestrichen / macht sie
klar vnd schön.

Augentrost
wasser.

Die bletter vnd
blumen gebrandt / so
es blumen trägt / in
die Augē gethan / vñ
darumb bestrichen /
macher ein hell Ges
sicht.

Das Kraut zu pul
ver gebrandt / Ein
halb quantlin mit die
sem wasser alle abent
gedruncken / bringet
das verloren Gesicht
wider.

Isen / Eppich / Ephew /
Baumephew.

Dieser Eppich wechset gern an Falten Stätten /
sichtet sich an andere Bäum oder Mawren
auff / jederman wol bekandt.

Safft von Eppich in die Nasß gelassen / retz
niget

28

Das Ander Buch.

erreyt

maet das Haupt von bösen flüssen. Ephemich mit öl gefotten / in die Ohren gethan brennt schmerzen darauß. Die bletter in Wein gefotten / heilet alle Geichwer vnd Schäden wie böß die leyen. Auch sibem oder eilff Beerslein mit Wasser eingenommen / vertreibet den Stein wunderbarlich.

Aber die bletter mit Essig vnd Rosensöl gestossen / die Stein damit bestreichen / vertreibet das Hauptwehe / denen so vil an der Sonnen gehen.

Ephemwasser.

Die bletter mit den beeren gebrandt / mitten im Aprillen / ist gut gedruncken Morgens vnd Abends / für die Gelbsucht / alle mal auff drey lohr / für den Stein in den Lenden / der Blasen / macht wol Harnen / ist gut für Hauptwehe / oft damit bestreichen / vnd selbs drucken lassen.

Gundelreb.

Erden kreuzlein. Erden ephew.




99 8 9

Von allerhand Arzney/

Das Kraut vñ nicht die wurzel wird gebraucht
in der Arzney/ hat zweyerley Substanz/ eine
ist von kalter Natur/ die ander von warmer.

Die blätter gesotten in Wasser/ vñ gedrun-
cken benemen die Gelbsucht/ auch die rothe Ruhr.

230
14
1



It auch ein gut
Badkraut für den
Stem in Lende/ vñ
fürs Podagram/ vñ
zu den Nieren ist
nichts bessers / denn
dies Kraut / gestossen/
vñ den saft darein
gelassen. In die oh-
ren gerhan / bringet
das hören / ist auch
gut wider das wehe
thumb der Zän.

Gundelreb wasser.

Kraut vñnd stens-
gel distilliere im an-
fang des Brachmo-
nats. Des wassers
morgens vñ abends

jedes mal auff zwey loht gedruncken / ist gut für den
Herzritzen / für die Gelbsucht / zu einem bösen Mas-
gen / Lebern / Lungen / für vergift der Pestilenz.

Körbels/ Körbelkraut.

Körbelkraut ist heiß am dritten Grad/ vñ trun-
cken am andern. Davon gedruncken / machet
wol harnen / bringet den Frauen ihre Zeit/
nimpt schmerzen der Lenden vñnd Blasen/
wehthumb des Bauchs / Hüftwehe / vñnd bringet
Wind/ mit Wein gedruncken.

Körbel

100

Das Ander Buch.

101



Korbwurz
mit Steinbrech ge-
sotten / inn Wein ge-
druncken / zerbricht
den Stein inn der
Blasen / vnd macht
wol karnen / zertheilt
gelofferet Blut im
Leib.

Korbwasser.

Im ende des Mey-
ens gehackt mit al-
ler Substanz / vnd
des Wassers Morg-
gens vnd Abends
gedruncken / auff 4
loht / Ist gut gebro-
chen Menschen / die
vbel gefallen sind /
für gerunnen Blut /
für den Stein bring-
et auch Stulgang /
offt gedruncken ma-
chet ein guten Mas-
gen / Fräfftiget das

Hertz / vertreibet den Ritten / ist dem Haupt gut / vnd
stärcket den Sinn / vertreibet das groß stechen / ist auch
gut der Lungen vnd ihren Siechtagen.

Erdtrauch / Taubenkropff.

ES ist heiß am ersten Grad / vnd trucken am an-
dern / sol grün gebraucht werden / dartz ist kein
krafft da. Ein gut theil Erdtrauch safft mit
Nußöl vnd ein wenig Esig gemischt / ein Salb
darauff gemacht im Bad damit geschmieret / nimt hin
böse

159
5
2
91

101

Von allerhand Arzney.

277
17
1



böie Rändigkeit / vñ
besonder den Aufs
satz / darzu ist diser
safft auch gut näch
teren gedruncken in
der wochen drey mal.
Vertreiber auch das
podagram / y quins
lein Zeitlosen Wurz
geln gepulvert / dar
under gemischer dess
safftes / gesotten vñnd
auff die Füß gelegt /
es hilfft.

Dis Kraut gesotten
vñnd gessen / vñnd dar
von gedrunckē / nim
met vil Kranckheiten
durch den Sarn.

Taubentropffwasser.

Im ende des Menens brenn es mit aller seiner sub
stanz / ist gut gedruncken / Morgens vñnd Abends je
des mal auff vier loht / für die Gelbsucht / für vnges
talt des Angesichts / als Aufsatz / für alle Rändigkeit
den Grund vñnd Schebigkeit / behüt für der Pestilenz /
mit Tyriack vñnd Bolus Armenus vñnder einander zers
riben / machet zu stul gehen / vertreibet gerunnen
Blut / Geschwulst außwendig vñnd innwendig / bring
get den Frauen ihre Sat. Vñnd gedruncken mit Ty
riack / so man ins Bad wil gehen / bringet Schweiß
dardurch sich das Geblüt reiniget / stärcket den Mas
gen / beweget den Sarn / Stulgang / vñnd treibet auß
die groben verbrorenen Materien.

Fenchel.

102

Fenchel.



Dies heysß vnd
 trucken / am
 andern Grad /
 vñ man brau-
 chet den samē / Kraut /
 rinde / vñnd auch die
 wurzel in der Arz-
 ney. Den samen sams-
 le im angehenden
 Monat des Herbsts /
 Die rinden vnd wur-
 zeln aber im anges-
 henden Meyen / vnd
 die wären drey Jar.

Den Frauen die
 Kinder seugen / ist
 Fenchel gut gessen /
 mehrer die Milch /
 machet wol Sarnen /

reiniaget den Frauen ihre Sucht ist gut dem harte ver-
 stopfften Milch vnd Lebern / auch denen / die mit noht
 nezen / die den Stein haben.

Vnd so die jetzt genandte Kranckheiten seind von
 hitz / sol man die rinde vom Fenchel vñnd wurzel sie-
 den in Wein / vnd nezen so man schlaffen wil gehen /
 nimpt auch den Stein in der Blasen / vnd bringet den
 Frauen ihre Zeit. Fenchel safft ist gut genit et zur
 Gelbsucht / der safft von der wurzel ist gut zu den Au-
 gen. Vnd die wurzel gekocht mit Gerstenmel vñnd
 Wein gedruncken / hilfft wol den Wasser augen.

Fenchel wasser.

Das Kraut distillier allein im ende des Meyens / au-
 ber die wurzel im ende der Junidagen. Gedund n
 nachtern /

103

Von allerhand Arzney /

nüchtern / Morgens vnd Abends / jedes mal auff drey loht / reiniget das Hertz / kirket das Hirn / macht weit vmb die Brust / vertreibet den Husten / reiniget die Lunge / den Magen / gut der Lebern / öffnet die Nieren vnd Blasen / treibet den Stein darauß / stillt das Bauchwehe / vertreibet die Wassersucht / mit wein gedranck / vertreibet die Gelbsucht / öffnet verstopfung des Milzes / bringet den Frauen ihre zeit / vnd macht ihnen die Milch kommen.

In die Augen gethan / schärpffet das Gesicht / verereibet das schweren vnd roht in den Augen / machet ein häßlich Angesicht / Abends vnd Morgens darmit gewäschen.

Brunkresß.

SEr samen vnd Brunkresß roh gessen / benimmt den Stein / der von hitz kompt / machet harnen. Brunkresß bringet den Frauen ihre zeit. Gesotten mit Wein / vnd den gedruncken benimmt die Lendensucht / den kalten Seych. Ist gut für die Sitz der Lebern im Salat gessen.

Brunkresß wasser.

Die bletter auff einer Spannen lang abgebrochen mit den Dolden gebrandt im ende des Meyens / ist bewert für das Grien / Morgens vnd Abends gedruncken / jedes mal auff vier loht / vertreibt die Wärm im Leib / gut für Lungenucht vñ Lebersucht / doch drincke man nicht zu vil auff ein mal. Das Haupt damit gewezet / ist gut fürs Haar aufffallen.

Farenkraut.

Waldfahren / Zychfahren.

Farens

Das Ander Buch.

erlij

F Arentkraut ist zweyerley / die Fräwliche vnn
Männliche. Die Fräwliche ist an ihrer Natur
ein wenig Linder / dann die Männlich. Die
Männliche ist vñ Natur außziehend böse feuche



rigkeit / trücket vnd
treibet auß vnreine
flüss / Innwendig
des Leibs. Stärck
auch damit des
Menschen Natur.

Die wurzel gepul
vert / vnn gedrun
cken mit Wein vnn
Honig / tödter die
Wärm im Bauch.
Aber mehr würcket
die mit schwarzer
Christwurz genom
men / oder mit Scas
monea vier Heller
schwer.

Engelsfuß.

E ngelsfuß ist warmer vnd trackner Natur / Dis
kraut mit Hüner oder Fischbrüh / auch inn der
brüh von Kolkraut gesotten / vnd gedruncken /
erweicht den verhartten Bauch / mag auch inn
Sebern gebraucher werden / dann sie treibet auß die
Magengallen / vñ den zähen Phlegmatischen schleim /
ist aber für sich allein eingedruncken / de Magen schäd
lich vnd zu wider. Doch ihr gebürlich gewicht ist des
gestoffenē pulvers / von einem halben loht biss auff ein
gant. Man mag auch Aenis / Fenchel / vñ der gleichen
darzu nemmen / so man sie wil eingeben.

Engelsfuß

105

4/30
24
90
14

mal auff drey
in/macht war
n/reiniger die
öffner die Nier
ß/stiller das
e/mir wein ge
r/verstopfung
it/vnd macht
Gesicht / ver
ugen/machet
rgens darmit
essen/bent
npr/machet
i/Graven
den gedrun
Seych. Ist
n.
gebrochen
ens/ist bei
ds gedrun
Wärm im
doch de
damit ge

Saren

Von allerhand Arzneyen/

430
24
gal
6.



Engelsfuß
gepülvert /
vnd i quinte
lein schwer
mit Honig
wasser ein
gedruncte /
darauff ij
od iij stun
den gefast/
hat gleiche
tugendt.

Engelsfuß
wurtzel ge
lossen mit
Honig/pfla
sters weiß
vbergeles
get / heilet
Schunden
an Händen
vnd Füßen.

In dem Säwsterbend soll man dise Wurtzel den
Schweinen geben/ in ihrem Kaff/ das purgieret sie/ vñ
bewahret sie vor dem sterben.

Engelsfuß wasser.

Diß Wasser sänffiget den Bauch / erwömet die
Brust vnd Lung/ löset auff den zähen Schleim/ vnd
fürdert denselben zum Außwerffen/ reiniget das Ge
blüt/ vertreibet Vnmuth vnd Schwermüdigkeit/ böse
erschrockliche Träume.

Wetter.

Mutterkraut/ Feberkraut.

Wetter

106

Das Ander Buch.

erlich

M

Eiter ist heisser Natur. Karumb gekocht mit Wasser/ vñ darunder gemischt Semmelmaß/ vñnd Schmalz/ darauß gemacht ein Sauffen/ dieselbige gessen/ nimpt das wehe in den

Därmen / erwärmet den Magen / treibt auß bösen Schiem/ bringet den Frauen ihre Kranckheit. Aber inn Wein gesotten/ vñnd oft gedruncken/ nimpt dz Kalte wehe / vertreibt den Stein / auch das Fieber/ bringet den Frauen ihre Zeit / vñnd tödtet die Würm.

Ein Bad mit diesem Kraut gemacht/ erweicht die harte Mutter / vñnd löschet die vñnatürliche hitz.

Metterkraut hat von dem Kindviehe

den Rhum bekommen / dann man pfleger gedörzten Metter mit Salz dem Vihe Abends einzugeben/ das wehret dem Reichen vñnd außblähen.

Metter/ Garten Mäntz/ Chamillen blumen/ Tag vñnd Nacht kraut/ jedes gleich vil/ mit Lilienöl vber einem linden Holzwelein gewermet/ darzu geklopffte Eyer/ vñnd bach einen Kuchen davon/ den leg auff den Nabel alio warm/ es hilfft sehr wol wider die Nachtwelch der Bimbetterin/ vertreibet auch die Wind im Leib.



327
19
2

Engelst
gepulvert /
vñnd i qu
lein schwa
mit Honig
wasser ein
gedrückt
darauß m
od in st
den gefast
hat gleich
tugend.
Engelst
wurzeln ge
stossen mit
Honigpfl
sters wass
vbergele
get / held
Schwanden
in Händen
vñnd fällen.
Durnelben
sterer siem

vñnd die
em vñnd
er das Ge
gkeit böse

Metter

Von allerhand Arzney.

Melissen.

Die warmer vnd truckener Natur im anderen Grad / mag innerlich vnd eusserlich gebraucht werden.

Die Weiber mit diesem Kraut gebähet / treibt vnd fardert ihrereinigung. Die brüh darvon gesotten

vñ im Munde gehalten / nmit das Zanwehe / stopffet den Bauch / in der rohte scharpfen Blutrühr.

Die bletter mit Wein gesottē / gedruncken / leichtert den schweren Athem / Die bletter vbergelegt / miltēre dz podagram.

An dz Kraut gerochen / vnd die brüh darvon gedruncken / stiller dz Mutterwehe.

Die grünen bletter auff dz Haupte gelegt /

trücknen das Hirn / von bösen flüssen. Er frewet die trawrigen Melancholischen Menschen.

Erwärmet die kalten / lamen Glyder / damit geriben. Mit der brüh sich gewäschen / reiniget di Haut.

Melissen.



108

Melissen wasser.

Diß Wasser ist zu allen oberhandten presten nutz
vnd gut fürnemlich das Hirn vnd den Magen zu stär-
cken des Abends ein dräncklein gethan/ so man will
schlafen gehen.

Erdbeerkraut.



Erdbeere seind
kalt vñ feucht/
am drittē grad/
auch an dem
kraut. Ist ein gut
Badkraut für den
Stein vñ Lendeweh/
vnden auff gebähet/
Vnd darnach mit
Dialthea ein loht/
Honig ein halb loht/
vñ Wachs ein quints
lin vnder einander
vermischt/ mit dieser
Salbē geschmieret/
treibt auß verharte
materien/ vñ macht
wol Harnen. Die
frucht/ benüt vñna

kürliche hitz/ denen die von Natur heiß vñnd trucken
seind/ bringt denselbigen külung vñnd feuchting.

Erdbeer wasser.

Erdbeeren von den hohen Wälden seind die bes-
sten/ so sie zeitig seind. Diß wasser Morgens
vñnd Abends gedruncken auff vier loht/ ist gut für
Zuffas/ reiniget das Geblüt/ mit Wein gedruncken/
oder sonst gessen mit Brodt/ vertribet auch vñreins

109

Von allerhand Arzney/

Raud vom Leib/ gut zur Lebern/ für die Gelbsucht/
macht weit vmb die Brust/ kräftiget das Hertz/ rei-
niget das Geblüt/ ist gut für den Stein der Lenden/
Nieren vnd Blasen/ für das Eissen im Mund/ der Kä-
len/ für den stuckenden Mund/ den Mund damit ge-
wäschen. Gedruncken/ reiniget die Frawen/ vnnnd
bringet ihre Kranckheit. Heilet Wunden/ gedrun-
cken vnnnd damit gewäschen/ vertreibt auch das auff-
süßige Angesicht.

Erdtbeerkraut wasser.

Mitten im Meyen distilliere es. Das gedruncken
Morgens vnnnd Abends auff vier loth/ ist gut für die
Gelbsucht/ machet weit vmb die Brust/ reiniget die
Lung/ ist gut für Aussätzigkeit/ vnnnd in die bösen Au-
gen gethan/ vertreibt die röhte darinn.

Galgan.



SALGAN/
die wurzel ist
heiß vnd wu-
cken am dritte-
ten Grad/ ist gut ge-
nügt zu alle Kranck-
heiten/ die von Kälte
kommen.

Galgan sterckt den
Magen/ vnnnd macht
wol Däwe/ nimt dem
Magen den schmer-
zen von Kälte / den
gesotten mit Wein/
Abends vnnnd Mor-
gens gedruncken.

Wer vil ohnmäch-
tig ist/ vnnnd geneigt
zum

Das Ander Buch.

cxlv

zum Schwindel / der nütze Galgan mit Wegerich
safft / er geneuht. Galgan gesotten in Wein / den ge-
druncken / macht ein guten wolriechenden Athem / bes-
nimpt vil feuchtung im Leib / fördert den Harn / vnd
treibet das geronnen Blat auß dem Leib / machet wol
Dawen / ist gut fürs Darmgicht.

Vnd mit dem safft Borraginis genützet / benimpt
ohnmächtigen dem Herzen.

Schlüsselblumen.

Weiß Bethonien / S. Peters Schlüssel /
Himmel Schlüssel.

Die ist heiß vnd truckener Natur / vnd man brau-
chets / zu keiner Arzney mehr / dann zum Ges-
icht am Leib / woh das sein mag / gestossen vn
also auff den Stiechthumb gelegt. Gesotten
in Wein / vnd den ge-
drunckē / ist auch gut
für das Gesicht.

132
—
5
—
1



Schlüsselblumen
wasser.

Mit aller Subs-
tanz gebrandt im
anfang des Glantz /
ist gut gedruncken
zum tag zwey mal /
jedes mal auff zwey
loth / für den erkäl-
ten Magen / vnd irret
den / vnd kület die
Leber / ist gut den
Frauen die mit Kin-
dern gehen / es rest

T w

Von allerhand Arzney!

nißet den Frauen ihre Kranckheit / vertreibet das
Haupt geschwer / gut für den Harnstein / vnd für das
Grän in Lenden / mit ein Duch vmb das Haupt ge-
bunden / nimpt alle wechthumb von kälte. Also vbers
gelegt Morgens vnd abends / heilet aller giftiger
Thierbiß / vertreibet Nasen im Angesicht / offft damit
gewaschen.

Storckenschnabel.

Gottes Guad / Kranchs halß / Ruprechts kraut.

Es ist gemischer Natur / zu kälte vñ fenchte. Für
den Stein / brauch diß kraut vñ Steimbredt / je-
des gleich vil / sieds in Wasser / seyhe es durch ein
Duch / darnach mach ein Schweißbad. Habers
stroh siede in Wasser / darmit bezeug die glüenden
Stein / vnd so du schwitzest / so drincke von Storckens
schnabel / drey mal nach einander / der Stein bricht.



Storckenschnabel wasser.

Mit aller Subs-
tanz gebrandt im
ende des Meyens / o-
der im anfang des
Brachmonats / ist
gut zum Essen. Der
Frauen Gem^tht zu
tage zwey mal dar-
mit gewaschen / vnd
genezet. Döchlein
darüber gelegt / ver-
treibt auch die Key-
warzen / also ge-
braucht / für das Ges-
uchte im Rücken
vnd

272
16
2

112

Das Ander Buch.

erlos

vnd Beinen / oder anderswo / auch zerschwoillene
Brust / zertnitschte Glydet vnd das geronnen Blut.

Harnkraut.



Scheißkraut.

Harnkraut ist
am dritten
Grade heiß
vnd trucken.

Das Kraut / wurzel
vnd blumen geio-
ten / gedrunckē Mo-
gens vnd Abends /
benimpt allen wehe-
thumb der Blasen
vnd Lenden / treibet
auf den Stein.

Die wurzel ge-
stossen / vñ gemischet
mit Baumöl / gelegt
zwischen den Nabel
vnd Gemächt / be-
nimmet die Kranck-

heit / so der Harn gehet vber des Menschen willen.

Liebstockel.

Adem Liebstockel samen ist die kleinste Krafft /
davon gedruncken des Morgens nüchteren /
purgiert den Menschen oben vnd vnden.

Die das Gegicht habē in Füßen / ist der Sa-
men gut genützet in einem Clystier. Vnd vber Lieb-
stockel samen in Wein gedruncken / bringet den Frauen
ihrezeit / benimpt verstopffung der Lebrun / vñ Mil-
des / thut die Geschwer auß / darauß gelegt / treibet

E. III

113

Von allerhand Arseney /

auff todte Geburt. Er sol gemilchert werden mit Fenchel vñ Aemß samen / jedes gleich vil / so wücket er ohn Schaden. Aber außwendig mag man den samen brausen ohn einzusatz. Stillt Bauchwehe / Darmwehe /



leger die geschwulst des Magens / heilet Schlangē biß / treibet de Harn. Ein bad gemacht von Liebstöckel / Rosmarin / Mutter Kraut / Chamillē / Stansflee / Mottē kraut / Griechisch hew in Wein geortet / ist gut für die Lame vñ Gesucht.

Liebstöckel wasser.

Sacht mittlen im Meyen / bletter vñ stengel / brenne sie Gedruncken Morgens vñ Abends auff drey loht / ist gut für das stechen in der Seiten / vmb die Brust / für den Stein / dz Grien in Lenden / vñ Blasen / vertreibet Heyserken / Geschwer in der Bälē / gegurgelt vber dz geschwollē Haupt mit Dächern gelegt / huzige Bein mit dächern genezet / heilet auch den Krebs am Mund / offte darmit gewaschen / vnd jedes mal pulver von Sawrauch wurzel / Erbsal vñ Versich darein geworffen

Das Ander Buch.

erlöb

worffen/ vñ Dächer darinn genetzet. Das vber sebrige
Zeit an heimlichen enden der Frauen gelegt/ heilet es.

Item heilet vnd vilget auß alle Nasen. blaw vñnd
soht/ so von Grund oder Geschwer entstanden seind.

Groß Klett.

Scharff Klett/ Grindwurzgel/ Meno
wurzgel.

Wiewol der Kletten vielerley/ seind sie doch gar
nahe einer natur/ heiß vñnd trucken am dritten
Grad/ die eine hat scharpffe bletter/ die ist die
beste.

Dise wurzel in Wein gesotten/ vñnd gedruncken/ ist

gut für das Reichen/
diener wol für den
Stein/ vñnd ein Bad
auß Kletten kraut
gemacht/ diener für
das Grien/ vñnd den
Lendenstein/ auch
vber die Geschwulst
gelegt/ hat krafft daz
zu legen/ vñnd zu vers
treiben/ vñnd mit
Schmalz gesotten/
auß harte geschwer
gelegt/ es zeucht den
eyter heraus vñnd heylt
lets bald.



Scharpff Klet
tenwasser.

Wurzgel vñnd kraut

im Brachmonat gebrent/ das kraut allein im Meyen.
Die wurzel zwischen den zweyen vnser Frauen tagen/

T 8

115

...nen/
...werden mit ...
...il/ so wirt ...
...anden samen brau
...wehe/ Darinweh
...leger die ge
...schwulst des
...Magens/ ha
...ler Schlang
...biß/ treib
...de Harn ...
...bad gemach
...von Lieblich
...del/ Rosma
...rein/ Mutter
...kraut/ Co
...mille/ Stra
...Flee/ Mond
...kraut/ Gro
...durchbew
...Wein ge
...te/ ist gut für
...die Lame
...Gesucht.

...engel/ brenn
...auff drey lobel/
...die Brust/
...Blasen/ ver
...gegurgelt
...gelegt/ hirt
...n Krebs
...mal pulver
...daran ge
...wasser

Von allerhand Arzney/

ist gut gedruncken für den Grund/ vnd von aussen den Leib damit gewaschen.

Auch Zitterschen mit Sal commune/ oder gemein Salz/ vnd ein wenig Eßig vnder dem Wasser bestrechen/ heilet sie.

Klein Klett.

314
19
1



Rlein Kletten hat alle Eigenschaften der grossen/ sonderlich der Samen.

Diese wurzel gesottē in Wein/ gedruncken/ benimpt den Stein/ der lang in Lenden vñ Blasen gelegē ist. Vñ zu puluer gestossen/ darunder Rhabarbara gemischet/ nūtt alle vngesundheit im Leib/ davon aussatzentstehen möchte/ die genūzet mit Wein/ das hilfft.

Weißblümlein.

Weißblümlein/ seind kalt vnd feucht am andern Grade die blumen seind kräftiger dann das Kraut/ vnd die wurzel besser dann die Blumen.

Diese blumen heysß in Wein/ vier wochen/ seyhe den hernach herab/ Distillier ihn durch ein Alembik fünfmal.

116

Das Ander Buch.

erhöht

mal / ist besser dann
Gold. Wer den mit
sechs pfefferkörner/
vñ ein wenig Lavand
der wasser genüzet/
darff sich den Monat
für dem Schlag nicht
besorgen.

Alle Morgen ein
Löffel voll gedrun-
cken / ist gut für das
Daringesucht / für ges-
chwer hunden am
Hirn / machet auch
gar gute Vermunfft/
an die Stien vñ hün-
den an das Haupt ge-
strichen.



Meyblümlein wasser.

Die blümlein allein gebrennt mitten im Meyen / vñ
gedruncken auff sechs loht / ist gut dem der Giffte ge-
ssen / oder ein dohender Hund gebissen / treibet die Ges-
burt / stärcket das Hirn / Hertz vnd Sinn / nimbt den
Fallenden siechtagen. Gedruncken auff vierzig tag /
gut für Ohnmacht / vnd wem die Sprach gelegen ist /
bringt den Frauen ihre verlorne Milch / vertreibt die
Harnwind / fürs stechen vmb das Hertz / für entzündte
Leber / hilfft den Frauen / die ihr Brandheit hart ha-
ben. Kület die Schöne darüber gelegt / macht klare
Augen / darein gedropfft. Vnd welchem das Haupt
oder Glyder zittern / der wäsche sich vorhin sauber / vñ
drückne sich / darnach streich das Wasser an / vnd laß
drucken werden / es hilfft / Morgens vnd Abends ge-
than.

Suffiz

Von allerhand Arzney/

Hufflattich.

Brandlattich / Koffhub.

Dieses Kraut laissetreiben auff ein gründige Haut / heilet die zuhände / vnd mit Erdrauch vermischet / heilet Sonnenflecken auch Grind. Aber die bletter sind gut zu fließende Schädē in Haupt vñ Augen / darauff gelegt. Auch ober den Brandt von Feuer / Wasser oder Pulver / oder sonst hitzige Apostemen / Schäden / Krebs / Pestilenz / vñ ad geschwulst gelegt / sie heilen das alles.

Brandlattich wasser.

Im Meyen oder Brachmonats anfang gebrent / ist gut für den Brandt / mit dächern vbergelegt / auch vber Feygwarten gedruncken / ma-

chet schwitzen / benimpt Schertzheit hin / inwendig des Leibs / von Siz wegen. Ist auch gut für die Pestilenz / so der Mensch vorhin ein Ader gelassen hat.

Wilder Klee / Stein Klee.

Gelber Klee / Langer Klee.

Dieses Kraut ist einer Königs Kronē gleich / den Samen brauchet man in der Arzney mit den schalen /

321
19
2



118

Das Ander Buch.

erlye

291
17
3



schalen / In Wein ge-
sotten vnnnd gedrun-
cken / treiber auß den
Därmen die Winde/
gut den verstopfften
Nieren / vnnnd Blas-
sen. Dieser same ist
der aller beste zu den
Sisteln / Seygblat-
ten / vnnnd zum Krebs.
Darüber gedruncken
vnnnd damit bestrichē/
stärckē das Hirn / die
Gegächtnuß / vñ die
Glyder.

Abgesotten mit
Wein vnnnd gedrun-
cken / weicher vnnnd
Dawet wol / leget
den schmerzen des

Bauchs / heilet die Wunden / sonderlich gut für den
Stein / in welt er gestalt man es brauchet / reiniget die
Nieren vnnnd Blasen.

Wild Kleewasser.

Blumen vnnnd Bletter mit einander abgestreiff / vñ
im ende des Brachmonats gebrennt / Ist gut gedrun-
cken den Menschen die irzige Sinn haben / auch däche-
lein darinn genezt / vmb das Haupt gebunden / brin-
get vnnnd behelt die Sinne.

Lafander Blumen.

Lafander ist heysser vnnnd truckener Natur / oft da-
ran aetochen / stärckē das Gesicht

In wasser gesotten / vnnnd ein Sembd darinn
genezet / also getrücknet. wehret den Lüssen / so
lang

119

ey/
ff ein gründige
nu Erdrauch
n auch Grind.
ssende Schäde
apt vñ Augen/
gelegt. Auch
u Brandt von
Wasser oder
/ oder sonst
Apostemen/
n / Krebs/
z / vnnnd ge-
tgelegt / sic
ro allis.
ndstättich
asser.
Neyen oder
nats an
ent / ist gut
randt / mit
obergelegt/
e Seygwär-
nden / ma-
/ inwendig
für die pe-
assen hat.
gleich / den
ey mit den
schalen

Von allerhand Arhney/



lang der Geruch das
rinn schmeckt.

Die blumē gebeißt
in Wein/ vnd den ge-
distilliert/ im Mund
gehalten / behütet
für dem Schlag.

Lafander wasser.

Kraut vñ blumen
vnder einander ge-
hackt / brenne es im
Brachmonat/ ist gut
für den Schwindel/
das Haupt damit bes-
strichen.

Auch zweyloht ge-
druncken/ ist gut für
den Krampff / kalte
Seich/ für schlaffens

de Glyder/ für zittern/ der Händ. So einer von dens
Schlag droffen auff der Zungen/ nicht reden köndte/
der drincke des Wassers drey loht/ bringet die Sprach
wider. Gut für das Zanwehe im Mund gehalten/
fürs Essen im Munde/ damit gewaschen. Ist auch
nichts gewissers für die läme der Glyder/ die damit ge-
wäschen.

Garb.

Schaffgarben/ Tausentblatt.

SArben seind zweyerley/ die Männliche/ wächst
hoch mit weissen häuptern/ die Fräwliche blei-
bet klein/ genandt Schaffgarb/ nimpt groß
Zanwehe von huz/ mit Butter gebeyßt/ vnd
auff die Backen gelegt. Wer mit noht harnet / der
drincke Garb mit Eßig/ darüber gedruncken / ist gut
für den

Das Ander Buch.

el

329
19
2



für den Stein / heilet
auch bald alte Wun-
den / faule Schäden /
mit andern Wunden
kräutleren verpfla-
steret.

Sarbwasser.

Das Kraut vñ stens-
gel mit einander ge-
hackt / im ende des
Meyens. Morgens
nüchtern gedruncken
vier loht / vñ damit
das hertz / vñnd das
Grüblin / da des Ma-
gens mund steht / ge-
salbet erwärmet den
erkaltē Magē. Auch

gedruncken / benimmt die Spulwürm im Bauch / vñ
wer sein farb verloren hetre / von vbrigem bluten /
heilet auch Wunden / Abends vñ Morgens damit
gewäschen.

Majoran.

Majoran ist heiß vñ trocken im dritten Grad.
hat grosse krafft zu wärmen die innerlichen
Glyder / weicht auch das Milz / vñ nimpt
die Geschwulst darvon. Gesotten vñ gedrun-
cken nimpt hin die Wassersucht / macht wol harnen /
wärmet den Magen macht wol Däwen / nimpt dar-
mit die Schwindsucht. In Laug gesotten vñ ge-
zwagen / benimmt groß Hauptwehe / vñ Santasey /
gut dem Hirn / nimpt verstopfung der Glyder / den
Tropff / vñ fallenducht. Aber in Wasser ge orten /
den dampff vñ den auff gelassen / reiniget die Wutter.
Majoran.

121

Von allerhand Arzney!

235
14
1



Majoran gefotten
vnd zu drincken ge-
ben denē so anfah n
wasser süchtig zu wer-
den ist gut. Dienen
auch denen / so nicht
harnen mögen / vnd
Leibwehe haben /
treibet den Stein.
Auch vber den Ma-
gen gelegt / stärcket
vñ numpt das wehe /
in die Speiß gethan /
machs wol schme-
cken / ist gesund dem
zerschwollene Milch /
gessen / darüber ge-
drincken / vñ darü-
ber gelegt. Gelet

an h Corp on bis mit Essig vñ Salz gestossen / dar-
über g. legt.

Majoran wasser.

Die bletter vom stamm gestreiff vnd gebrandt / im
ende des Meyens. Gedruncken / morgens vñ abends
auf drey loht / vnd das Haupt darmit bestrichen / ist
gut dem erkalten Haupt / treibet den harn vnd reis-
senden Stein / stärcket vñ wörmet die erkalte Mutter /
bringet den Frauen ihre Zeit / vertreibt das Weiß / vñ
stärcket die Mutter. Gut für den Schlag / bringet wid-
die verlohrene Sprache offte im Mund gehalten / bringet
Gedächtnuß / stärcket das Hirn vnd Haupt. Gedrun-
cken / vnd damit bestrichen stärcket das Hertz / zerthei-
let die bösen feuchtung vmb die Brutt / vertreibt böse
Sliß des Haupts / vnd den Schauppen.

Poley.

122

1 Buch
Poley.

Poley ist warm vnd trucken im dritten Grad.
Poley in Wein gesotten treibet den Harn vñ
Lendenstein ist gut wider die Gelbsucht vñnd
Wasser sucht / auch wider alle kalte gebrechen
des Haupts vnd der Sennadern.

566
282
148
198
Lobwein
240
14
1.



Poley mit
Wasser vnd
Esig gekochet / einges
nomē / wehe
ret dem Vn
willen / vnd
Grünen im
Magen.
Poley in ons
gesund wase
ser gebaget /
so man das
trinke muß
geschicht sol
ches ohne
schaden.

Poley ge
sotte in weis
sem Wan /
vnd ein we
ng saffran

Darzu gethan / treibet die ander Geburt auß.
Poley gelosien vñnd mit esig für die Nasen gehal
ten / denen so im Ohnmacht ligen / machet sie wider
munder.
Poley gepulvert vnd die Sand damit geriben b. hale
sie sauber.
Poley wasser vnd saffran gut den dunklen Augen.

129

Von allerhand Arzney/

Poley mit Eßig vnd Salz zerstoßen/ ist gut für den
Krampff/ warm darmit geribē ist auch gut für Scor-
pion vnd Spinnen stich.

Ein Kranz auß Poley gemacht/ vnd auß dem Haupt
getragen/ verreibet den Schwindel.

Welche ein kalt feucht Hirn haben/ sollen stāhts an
Poley riechen.

Poley gedroret/ vnd ein rasch droyon gemacht/ ver-
reibet die Flöhe.

Andorn.

Solis vergiß.

Andorn ist heiß vnd trucken am anderen Grad.
Die bletter/ Safft oder Samen gesotten in
Wein/ vnd den gedruncken mit Honig/ ist gut
für das Abnehmen/ vnd Husten/ für die Pe-

stilenz / mit einem
dächlein darumb ge-
schlagen.

Wem die Därn
wehe thun / oder ge-
brochen weren / der
siede Andorn mit
Wein/ vñ thu Honig
dartzu / laß kalt wer-
den/ drinck's / es hilfft
Husten / vnd alte
brust geschwer. Vnd
wann ein Frau von
ihrer Geburt her nit
wol gereiniget were/
reibet die Feis vnd
nach geburt. Andorn
ist eine sonderliche
arzney für die wärme
indem



232

74

1

gut

1

124

Das Ander Buch. elij

in den Ohren/ für Wassersucht/ Sarmwinde/ für das
Grimmen im Leib. Thut auff die verstopfte Le-
bern/ vnd Milz. Ein Wein gemacht von Andorn im
Herbst/ täglich gedrunckē/ reiniget innerliche Glyder/
vnd behelt die offea.

Andorn wasser.

Die wurzel / Kraut vnd stengel vnder etnander ge-
hacht/ vnd distillier. im ende deß Meyens. Deß A. ore-
gens vñ Abends gedruncken auff drey loht/ ist gut für
den Husten / Engbrüstigkeit / Blutspeyen / Wassers-
sucht / stärcker den Magen / Brust / Lung / Leber /
Milz / Nieren vnd Blasen.

Zu zeiten zwey loht / von schwangern Frauen ge-
druncken / kräftiger vnd stärckt die Kinder / gibz gute
vernunft / das Haupt damit bestrichen.

Das Wasser von Andorn gesotten / heilet alle böse
Grind / Schuppen / Flechten vnd Firttermäler.

Item die Laug darinn schwarzer Andorn gesotten /
ist nuzlich den Grindigen außgebrochenen Köpfen /
darmit gewaschen.

Das pulver von Andorn kräuttern / heilet die Seyg-
warzen.

Alraun.

Sie wurzel ist kalt vñnd trocken / am dritten
Grad.

Davon gessen oder gedrunckē / machet also
hart schlaffen / das man Glyder von dem Leib
schneiden nicht empfindet.

Alraun rinden dreyer heller gewichte schwer / für
der Frauen Gemächt gehalten / bringt ihre Zeit / vnd
treibet auß die todte Geburt. Auch die wurzel in wein
gesotten / auff die Sicht gelegt / stillt der Glyder weh-
thamb.

Alraun wasser.

Von allerhand Arzney/



Kraut vnd wurzel
gestossen/ vñ im ende
des Meyens gebrent.
Zwen oder drey tag
morgens vñ abends
die Stirn vñ Schläff
damit bestrichen / ist
gut für das Haupt
wehe / das von hitz
kompt / machet den
Kriechen schlaffen/
löset auch alle hitz
Dächer darinnen ge
nezet / vñ vber ge
schlagen am tag drey
mal / vertreibet also
alle wehtagen vñ
Apostemen.

Bingelkraut.

Scheißkraut / Mercuriuskraut /

Scheißmilch.

Die heiß vñ tructen am ersten Grad / gessen/
weicher den Bauch / benimpt wässerige feuch
tung / vñ dises krauts safft genüzt mit einer
Cappauen brüh ist gut dem zerschwellenen
Magen / macht läffig vmb die Brust / benimpt das
Reichen vñ auff ein zerschwellnen Bauch geschmirt /
bringet Stulgang. Ja wiltu auch ein gut Laxatum
machen / so nimme ein handvoll dises krauts / siede es
in Cappauen oder Hünen brüh / vñ drinck's / es bring
get sanfte Stulgang.

Bingelkraut wasser.

210

Das Ander Buch.

cliiij

363
22
9



Mit aller Substantz
gebrant im anfang
des Brachmonats.

Gedrucken morgens
auff ein lohr/
treibet auß vbrige
hitze / grobe feuch-
tigkeit / als Slegma / vnd
grobe schwarze Cho-
lera.

Mit Wein vermis-
chet / vnd mit däch-
ern auff alte / offene
Schaden gelegt / he-
let die.

Auch mit dächern
vbergeleget / heilet
den Brand.

Abbis.

Teuffelsbis / Apoftemkraut.

Dies Kraut sol man nicht in den Leib brauchen/
dann es ist heiß vnd trucken / am ersten Grad/
man brauchets aber grün für alle Gebresten/
außwendig des Leibs.

Dise wurzel grün gestossen / auff ein entzündt Glyd
gelegt / löschet es.

Gesamlet im Herbst / weret zwey Jar / vñ ist gut für
die Pestilenz / vnd allerley vergift / ist gut für stea-
ren vmb das Herz / für Brust geschwer / vnd alles getun-
nen Blut / so sich von stossen / fallen / schlagen / vnd
samlet herts.

126

ut vnd wurzel
en / vñ im ende
eyens gebrent.
oder drey tag
is vñ abends
en vñ schlaff
estrichen / vñ
Das haupt
das von hitz
macher den
en schlaffen/
uch alle hitz
darmen ge-
vnd vber ge-
am tag drey
treibet also
agen vnd
m.

gessen/
ge feuch-
mit einer
wollenen
mpf das
hiltet/
ratum
siede es
es brun-

Wit

Von allerhand Arzney/

117
4
1



Abbiß waf-
ser.

Das gebrandte
wasser von Abbiß
Kreutern/ vnnnd der
safft von disen kreut-
tern mit Vitriol ver-
mischer/ döret vnnnd
heilet alle Zittermä-
ler/ vnnnd allen bösen
fließenden Brand an
dem Leib/ damit ge-
salbet.

Hänerdarm/ Hänerbiß/

Meyer/ Vogelkraut/ Hänerserb/ Sanchheil.

Siß kraut ist kalt vnd feucht am dritten Grad.
Auff ein engündt Glyd gelegt/ gibt ruh vnd
löschung der hitz. In Wein gesotten/ vnnnd
auff die Brust gelegt/ demmpet das Reichen/
löschet hitz/ sencht auß Dorn/ Negel/ vnd was in das
fleisch gestochen ist/ heilet die fräßende Schäden vnnnd
Naterbiß. Auß Wein gedruncken ist gut der breitt
haffrigen Lebern vnnnd Lungen/ heilet Wundes im
Wein gesotten/ vnd damit gewaschen.

Häner darm wasser.

Das Mänlein gehört den Mannen/ das Weiblin

des

127

Das Ander Buch.

eliiff

167
3



den Frauen zu / ge
druncken. Stengel
kraut vnd blumen im
ende des Meyens / o
der so es blumē röt ar/
gebrandt. Ist gut für
die pestilenz / auß 6
loht gedruncken vnd
geschwitz. Für hiez
der Lebern / mit hāns/
fenem werck darauff
gelegt für huzige Ge
schwulst mit dāchern
obergelegt.

Ein Kind zu drin
cken geben zwey loht /
behüt das eines feine
Sicht ankumpt / so es
aber gehabt / drincke
es des wasser / er ver

sehet / vnd kompt es nicht wider an.

Weggras / Wegdritze.

Weggras oder Wegdritze ist kalter vnd trücker
ner complexion.

Der safft von Wegdritze stellet alles außser
lich Bluten / des gleichen mit Wein gedrun
cken / die innerlichen Blutstasse sonderlich die rohre
Ruhr vnd Blutspeyen.

Das kraut klein zerstoßen / vnd auff den Nagel ge
legt / benimpt die Hitz desselbigen solcher massen ge
braucht / löschet den Brandt vnd entzündung der auß
fern vnd innerlichen Glyder.

Der safft stillt auch den schmerzen der Blasen / das
dröpflicht saunen.

ruß

128

119
4
1

Von allerhand Arzney/



Mit Wein
eingedrückt
widersteht
de Giffte der
giffrige thier
so die jemand
gestochen od
gebissen.

Wegdritt
im Wein ge
sotten / vnd
ein wenig ho
nig darzu ge
than / ist ein
bewerte arze
ney / für sehr
rätel vnd
verletzung d
heymliche gyl
det / an Man
vnd Weib.

Wasser von Wegdritt.

Weggras wasser ein Becherlein voll warm einges
druncken stopfft den Bauch / in der rohten da weis zu
Kubr.

Solcher mass eingenommen von den heimgen / so
mit dem dritten od viertägigen Seber behaft vor dem
vnd che sie dz Wehe anstosset / ist nutz vnd gut darfür.

Es wehret auch dem dröpflichen Sarnen / vnd wo
det die Wärm / ist ein arznei für die jungen Kinder.

Es ist auch nutz vnd gut mit Sänffenwerck oberge
schlage / alle äusserliche vn innerliche Gitz zu dämpfen.

Es halet auch alle Wunden von grund her auß.

Die huzige scharpffen Hundablattern werden auch
mit diesem Wasser gerödet. vnd die huz derselben ges

demmes

129

Das Ander Buch.

elw

demmet / Püchlein darinn gen erzet / vnd vbergeschla
gen / auch offtermal wider erfrischet.

100
8
1

Pors / Heydelbeer.



B Letter / safft
blumen / vnd
frucht / ist
gleicher Na-
tur / haben subtile
warme / auch kälte/
trocknen fast / der
safft ist gut der bösen
Lungen / gibt luffte
der bösen Brust / mas-
chet Harnen / vñ nim-
met der Blasen we-
he. Vnder allen Sy-
rupen / ist keiner so
gut für der Lungen
schmerzen / als der
von Myrro gemas-
chet / von diesen bles-
tern gedruncken / he-
-

let der giffrigen Thier biß / inn Wein gesotten / auff
Wunden als ein pflaster gelegt / helet sie.

Benedicten wurzel.

Diese wurzel ist heiß vnd trocken / am dritten
Grad / vnd dienet wol flegmaticis / den Was-
fersüchtigen / vñnd Gelsüchtigen / gesotten
mit Wein / vñnd des Morgens nüchteren ge-
druncken. Vnd welche Frau groß Leibwehe hette /
als wolt sie ein Kind geberan / die trincke von dieser
wurzeln drey Morgen. Wer Giffte in ihm hette / der
schneide die wurzel fast klein / vnd schlucke sie ein. Vnd

9 9

130

203

10
4
Gut
1

Von allerhand Arzney/



under Raden mel/
nütze es mit Eßig / ist
gut den Aufzätigen
mit erke. Ein quinte
lein Raden zu mel
gestossen / darunder
gemischt Eppich sa
me / verreibtts Kalt/
so lange zeit gewäret
hat / sonderlich das
quartan / ja mächtig
lich genützet / send
gut denen / die den
Stem haben.

Raden wasser.

Im ende des Mey
ens gebrandt mit als
ler substanz / ist gut
Glyder darmit geris

ben Morgens vnd Abends für den Nagel in den Aug
gen / so man es daretin thut am Abend ein stund vor
Nacht / drey oder vier wochen lang Vnd ist bewäre
zu der Sisten / Morgens vnd Abends gewäschen / dū
cher darinn genezt / vnd darüber gelegt.

Seebumen.

Kellertwurz / Haarwurz / Herculis wurzel.

Es seind zweyerley Seebumen / die eine hat weiß
se blumen / die seind die besten. Die andern has
ben blumen gleich dem Saffran / nicht als gut.

Im Herbstmonat samlet man die blumen /
wären zwey Jar / vnd das Kraut nützet man nit. Die
blumen sieden in Wasser / seyhe sie durch ein Duch / mis
sche darunder Zucker / als viel du wilt / erweichen den
Bauch /

1.39

Von allerhand Arzney/

214
72
5



so weit die wurzel in
ein Garten wächst/
da mag kein giftiges
Thier hinkommen.

Benedicten
wasser.

Wurzel vnd Kraut
brenne im ende deß
Mertens. Das wasser
gedrucket / ist
gut zu der Leberer/
vnd Brandheit / die
von grossem schleim
komet.

Das wasser heilet
die fisteln / morgens
vnd abends gedrunc-
cken auff drey loth/

darmit gewaschen / vnd dachlein darüber gelegt / ver-
treibet auch also gebrucher / Nurtwmal / Anmal / vñ
heilet auch Wunden.

Genßzung.

Genßdissel / Leberdissel / Anisvlen/
Endivien.

Sie von Natur kalt vñnd erucken am andern
Grad.

Bletter vnd samen braucht man in der Arz-
ney / die wurzel dienet nicht dazu / auch die die
dazzen bletter. Für die Gelbsucht nimb ein Syrup
mit Endivien / vñ mit Sturzungen wasser vermisches
gut für das drittagig feber. Vnd zu den heyllen Ge-
schwären / stoß diß Kraut / legß darauff / es hilfft wol
besumpft die hitz der Lebern.

End

131

310
19
1



Auch vbers Herz
getüblin gelegt / stär
cket die so inn Ohn
macht fallendes Ma
gens halben / gut zum
hitzigen Podagtram /
vnd hitzigen Augen /
es löschet das wilde
Fewr / hitzige Ge
schwer / mit Eßig vñ
Bleyweiß zum Pfla
ster gestossen / heilet
auch Bremen vñnd
Scorpion stich.

Endivien wasser.

Die bletter von den
stengelen gestreiff /
brenne es im end des

Meyens / ist gut gedruncken auff zwey loth Morgens
vnd Abends den Engbrüstigen / stärcket die Frauen /
so mit Kindern gehen. Auch vier oder fünff loht / ab
so gedruncken / ist gut für die Pestilenz / Gelbsucht /
löschet grosse hitz von der Leber / vñnd stechen in den
Gauten.

Raden.

Schwarz Coriander.

Raden wächst gern vnder der Frucht. In Weim
geiotten vnd gedruncken / ist gut denen / so mit
noth hatnen / nimpt Lendenlucht. Abt mit
Eßig gefotten / den tin Mund gehalten / be
nimpt das Zanwehe. Radennel mit Eßig vernu
tchet / in die Ohren gethan / tödtet die Wärm derinn.
Auch stoß Schwertel wurzel zu pulver / mische dare
raden

132

203

10
4
Gut
1

Von allerhand Arzney/



under Raden mel/
nütze es mit Eßig / ist
gut den Aufzätigen
mit erke. Ein quint
lein Raden zu mel
gestossen / darunder
gemischt Eppich sa
me / verreibtts Kalt/
so lange zeit gewäret
hat / sonderlich das
quartan / ja mächtig
lich genützet / send
gut denen / die den
Stem haben.

Raden wasser.

Im ende des Mey
ens gebrandt mit als
ler substanz / ist gut
Glyder darmit geris

ben Morgens vnd Abends für den Nagel in den Aug
gen / so man es daretin thut am Abend ein stund vor
Nacht / drey oder vier wochen lang Vnd ist bewäre
zu der Sisten / Morgens vnd Abends gewärschen / dū
cher darinn genezt / vnd darüber gelegt.

Seeblumen.

Kellertwurz / Haarwurz / Herculis wurzel.

Es sind zweyerley Seeblumen / die eine hat weiß
se blumen / die sind die besten. Die andern has
ben blumen gleich dem Saffran / nicht als gut.

Im Herbstmonat samlet man die blumen /
wären zwey Jar / vnd das Kraut nützet man nit. Die
blumen sieden in Wasser / seyhe sie durch ein Duch / mis
sche darunder Zucker / als viel du wilt / erweichen den
Bauch /

1.39

Das Ander Buch.

elvis

Bauch/ ist gut für das Seber im Sommer/ löscher die
Hitz auch an der Lebern/ stärcket das hertz. Seeblu
men vber Geschwulst gelegt/ vertreibr die/ sie stillen

auch das blutē/ ma
chen zu Stul gehen/
machen schlaffen/ les
gen alle vnnatürlic
he hitz des Haupts
vnd des Magens.

Vnnd die Schabet
von der wurzel ein
Stechen zu essen ge
ben neun tag / vers
stellt die roht Rhur/
od der wurzel safft
mit rohtem wein ge
drunden.

Seeblumen wafa
ser.

Ohn das Fraut
orenn die weissen in
Balneo Marie. Des
waffers gedruncken ein tag Morgens vnnnd Abends/

ie auff zwey loht / ist gut für die Gilt/ für den heissen
vnd durren Husten/ Brustgeschwer/ die Stechen inn
der seitten hab n. Gedruncken mit Zucker / ist für
Geschwer inn denn Därmen weicher dem Bauch/ von
Hitz/ vn ist gut für den alten flüßigen Bauch/ für Hitz
der Pestilenz/ Hauptwehe/ löscher den Durst/ ist gut
für Apostemen des Miltes von Hitz. In summa/ lö
scher alle Hitz an des Menschen Leib. Gedruncken/
vnnnd mit Däqern darüber gelegt/ löscher hertz vnnnd
Leber.

Leser.



216

B

134

Von allerhand Arzney/ Kosten.

Kohle Kosten/ Wolgemuth.

E S ist zweyerley Kosten/ doch seind die wilde als
gut/ wie die samen.

Die Blumen vnd bletter seind gut/ sol man
nützen den Stengel hinwerffen / vnd in der
wurzelt ist kein Krafft.



Kosten gesortz mit
Wein vnd gedrun-
cken/ ist gut dem Ma-
gen vnd Därmen/
auff den Bauch ges-
schlagt / macht wol-
kornen / also gesort-
ten vnd Baumöl dar-
vnder gemischt/ mit
ein dach gelegt für
die Scham der Fra-
wen / nimpt hering-
keit der Mutter / rei-
niget sie / vnd bringet
ihre Zeit.

Kosten wasser.

Das Kraut vnd die
blumen gehackt / vñ
im ende des Brachs

monats gebrandt/ Ist gut Morgens vnd Abends
gedruncken drey loht/ für das Reichen / Enge der
Dreist/ hilfft dem ganzen Leib. Vnd des tags zwey
oder drey mal gegurgelt im Hals/ vertreibe das Blut
im Hals/ geschwellenen Gumen vñ Re / vñ / vertreibe
bet auch das Jan schweren.

Wurzelt.

135

Burgel

Burgel / Sawbon.

Burgel ist von nature kalt am dritten Grad / vñ
 feucht am andren / frisch vñ grünlich / sie am
 allerbesten gessen / hilfft dem hitzigen vñ ge-
 schwollenen Mage. Bräh von dem Kraut / ins
 Mund gehalten / sanfftiget schmerzen der Zän. Ist
 gut für das wilde Few / gestossen vñ darauß gelegt.

Gekawer / ist gut
 wider den Blutgang
 der Nasen / vermégt
 mit Gerstenmal in
 einem pflaster / vber
 gelegt / nimpt Haupt
 weh / löschet d. r. Aus-
 gen hitz / stopffer die
 Bauch flüß / die Rho-
 te Rhur / stärcket die
 Nieren vñ Blasen.
 Aber den Saft ge-
 drunden / ist gut dem
 hitzigen febern / töd-
 tet die Wärm in dem
 Bauch / benimpt das
 Blutspeyen.

Burgel wasser.

Kraut / stengel vñ
 bletter / gebrandt im anfang des Meyens / gedruncken
 Morgens vñ Abends iij oder iij tag / alle mal in loht /
 ist für Blutspeyen / stopffer Stulgang wie die sind /
 vñ treibet heiffen vñ trocknen Husten / für hitz der
 Leter / löschet den Durst / für die Pestilenz / fürs Reiz-
 chen / auff ij loht gedruncken / Morgens vñ Abends
 von jungen Kindern / ist gut für hitz vñ Wärm.

Bibenell



136

Von allerhand Arzneyen/

Bibenell.

Bibenell ist heiß vñ trucken am andern Grad.
Mit Wein gesotten/ vñ gedruncken/ nympt
vom Herzen das vergiftig pestilenzisch ge-
blüt/ Lendenjucht/ ist für den bösen Husten/
raumer vmb die Brust/ bricht den Stein inn Nieren

vñ Blasen/ ist sehr
gut wider den kalten
Seuch/ für dz Grimo-
men wider verstopf-
ung des Milches/ vñ
der Leber.



Bibenellen was-
ser.

Kraut vñnd wur-
zel mit aller Sub-
stanz gebrandt in
ende des Meyens/ ge-
druncken Morgens
vñd Abends alle mal
auff vier loht / für
den Stein/ Grien in
Lenden/ Blasen/ rei-
niget die Nieren in

Rucken vñ Lenden/ gut den Frauen/ denen ihr Mut-
ter erkaltet / bringet ihre Zeit/ gedruncken mit wenig
gepulvert Bibergeyl/ vertreibt die Gegicht inn den
Glydern.

Nächtern gedruncken auff vier loht/ behäret den
Menschen denselben tag für vnnatürlichet Kranck-
heit/ benimpt alle beschwerunge von dem Herzen
macher Harnen/ ist gut für vergifte. Darmit gewas-
chen/ machet ein schöne lantere Haut.

Winters

197

Wintergrün/ Holzmangolt/

Waldt mangolt.

It warm vnd trucken am dritten Grad. Ein Wundkraut darauß man Salben macht/ vnd außwendig des Leibs gebraucht. Ein dranck mit Wein von dem kraut gemacht/ heilet inno

wendig vnd außwendig alle Wunde/ wile du es kräftiger machen/ so nimme dazu Sanktel/ Sinnaw/ Ingrün/ vnd Bergfuß.

Wintergrün
wasser/

Mitten im Meyen gebrandt mit kraut/ stengel vnd wurzel/ in gut gedruncken zu allen frischen Wunden/ jedes mal zw. y loht/ morgens/ mittags vnd abends/ die Wunden darnit ge

wäschten/ vñ mit Dächern darüber gelegt/ heilet auch/ also gebraucht/ alle böse Schäden.

Harstrang

Eberwurz.

Dies krauts wurzel ist gleich als ein gestechtes haar hat Saft an ihr/ der wude gleich hart als Swibel/ stärker in seiner krafft/ dann die wurzel/ ist heil vñ trucken. Dier laßt ge

⚔

190
10
1
1
1



178

anden Grad.
ncken/ nmp
eilenzisch ge
sen/ hufen/
n inn Alren
fen/ ist sehr
den kalten
d; Grun
er vor dypf
Wages/ vñ
llen was
r.
vnd wur
licr Eub
randt in
eyens ge
Norgens
s allemal
ht/ für
Grien in
ajen/ vñ
teren im
de Nura
r wenig
im dem
rer dem
krande
gewä
rtera

Von allerhand Arzney.



152
5
2

mischt mit Rosendl/
vz Haupt darmit bes
strichen benimpt Ges
schwer darinn / aber
mit Eßig vñ Rosens
wasser die Salaffe
gesalbet / heilet die
Tobende sucht vñnd
Fallende sucht.

Mit der wurzel eis
nen rauch gemacher/
vñnd in auff gebähet/
machet die Frauen
fruchtbar. Aber das
kraut gesotten mit
Wein oder Wasser/
ist gut wid verstopf
fung der Lebern vñnd
Milz / vñnd wider den
kalten Seych.

Genserich.

Genring.

Dies kraut ist warm vñnd feuchter Natur. Mit
Wermuth kraut genüzet / tödtet die Würm/
vertreibet das Grimmen. In Wein gesot
ten / vñnd also warm auff den Nabel gelegt / das
macht zum Stul gehen. Die Glyder darmit geriben/
stärcket sie wol. Der Safft dienet auch fast wolden
außwendigen Wunden / darüber gestrichen.

Genserich wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagen also ge
brandt / vñnd gedruncken sechs oder acht tag / Morgens
vñnd Abends jedes mal iij. loht / versteller das Weiß
den Frauen. In die Augen gethan / für die Fläß vñnd
schñß

139

Das Ander Buch.

ely

12
5



schuß der Augen/
dunkelheit / für die
fell der Augen / flei
chen vnd Blättern in
den Augen. Heilet
auch Wunden / dar
mit gewäschen / vnd
mit Dächern vbers
gelegt / es heilet den
Wolff.

Wasser von Gena
serich Blumen.

Dise Blume bren
ne in Balneo Marie/
so sie wol zeitig seind.
Es ist gut für den
Schwindel / aedrun
cken vnd damit bes

strichen / benimpt den Schnauppen / vnd die Flüss der
triessenden vnd rinnenden Augen / stärcket den Mens
schen in allen seinen Glydern / nüchteren gedruncken
etliche tag / alle mal auff drey loht.

Bertram.

Bertram wachset mit den Blettern vnd Stamo
nen wie Fenchel die wurzel ist fingers dick /
heiß vnd reuften auß dritten Grad.

Im Munde gehalten / zeucht böse Senbo
zung an sich / benimpt schmerzen der Zän.

Bertram gesotten mit Wein vnd Baumöl / die Lao
men Glyder damit bestrichen / hüfft wol / diener auch
denen die dz Begicht in den Zähnen haben / darauff ge
legt als ein Pflaster.

Æ ii

mit Rosenl/
pt damit bes
benimpt Ge
darinn / aber
g vñ Rosen
die Schlaffe
/ heilet die
e suchte vnd
sucht.
er wurzel ei
h gemacher/
ist gebähet/
die Frauen
r. Aber das
esotten mit
er Wasser/
vnd verstopf
Lebern vnd
v wider den
sch.
atur. Mit
te Wärm/
dein gesot
gelegt / das
it geriben/
st wolden
n also ges
Morgens
as Weiß
flüss vnd
schuß

Von allerhand Arzney.



Ein Salblein mit
Bertram vnd Cham
mullen oly gemacht/
den Ruckmeyffel dar
mit gesalbet / warm
zugedeckt / wehret
dem Schaudern im
Feber / wehret der
Fallendenfucht / son
derlich in den jungen
Kindern.

Bertram zersto
sen vnd in Gebrande
tem Wein gebeutet/
vnd auff die Lame
zung gestrichet / brin
get die verlegene
Sprach wider.

In summa was kalte
Bresten seind / mös
gen mit diser Wurzel wider erwärmet werden.

Grasblumen oder Näge blümlein.

Grasblumen / oder Nägeblümlein / sind warm
vnd reucken

Dise blumen pulverisirt / vnd eines quint
leins schwer eingenommen in wein (wa kein Fe
ber oder Sitz vorhanden) oder Rosen vnd Ochsen
sungen wasser / auch mit Granaten oder Citronen
safft eingenommen / ist gut wider Ohnmacht vnd hertz
zittern.

Grasblumen mit so viel Berhonten / Majoran /
Rosmarin oder Salbey ae'orten ein quintlein diser
Brüh eingesupt / ist gut wider den Schwindel / kalte
leude

141

Das Ander Buch.

clxx

lendfucht/ Krampff/ Schlag/ Zitteren vnd Schlaff
sucht.

Conferva von disen blumen gemacht/ stärcket das
Hertz vnd Gesicht.

194
70
2



Essig von
disen blumē
wie vō Ro-
sen gemachte
ist gut wider
Ohnmacht
angestrichē
vñ vber ge-
schlagen vñ
inn zeit der
pestilenz ist
er gut wider
böse Lüfte/
das Anges-
sicht vñnd
Hände dar-
mit bestri-
chen.

Die blumē
gepulvert /
vñnd more-
gens frühe

gedruncken / bewahret für der Trunckenheit.

Safft von den Wilden Nāglin blumē / oder das ge-
branntwasser ist ein bewerte Arzney wider den Lens-
denstein / zwen oder drey Löffel vol gedruncken zere-
maler vñnd treibet ihn auß durch den Harn.

Nāgelblumen safft in die Augen getropffet / schärpffet
fer das Gesicht.

In wasser gesotten vñnd warm in dem Mund gehab-
ten stiller das Zanwehe.

R iii

142

Von allerhand Arzney/

Flöhkraut.

185
8
3



Pfer singkraut/
Wasserpfeffer/
Pfawenspiegel/
Pfawenkraut.

S Ein safft von
Flöhkraut in
die Ohre ges
than / tödtet
die Würm darinn.

Kraut vnd Blu
men dienen sehr wol
für die Nistelen vnd
Seywarzen / dar
auff gelegt / es heilet
sie.

Waslieben.

Zeitlöplin.

Dies Kraut vnd wurzel / seind kalt vn feuch
biß auff den andern Grad.

Samle es im Herbstmonat mit Blumen
vnd Wurzel / dörre es an der Luft / nicht an
der Sonnen.

Von der Wurzel gedruncken / benimt Blattern
auff der Zungen im Mund.

In gutem Wein gesotten / vnd gedruncken / ist gut
für den Krampff. Kraut vnd Wurzel in Regenwas
ser gesotten / vnd darmit gewäschen / vertribt flecken

193

Das Ander Buch.

elxir

an dem Leib / dienet
zu den Lamen Gly-
deren / zerschwolles
nem Gemächte des
Manns / darmit ges-
bähet / vnd die wur-
zel zerknütschet / vber
er die Geschwulst ge-
leget / es hilffet ges-
wis.



Zeitlosen Kraut
wasser.

Wurzel vnd Kraut
gebrandt mitten im
Meyen / ist gut ge-
druncken / Morgens
Mittags vñ Abends

alle mal auff vier loht / bringet lust zu Essen. Heilet
zerbrochene Rippen oder Bein / vnd Wunden. Aber
auff sechs loht gedruncken / weicht den Bauch / heilet
verkehrte Darm / die lamen Glyder darmit geriben /
stärcket die.

Hederich.

Wilder Senff.

Hederich ist warm vñ trucken am dritten Grad.
Welcher von Kälte wegen an seinem Leibe
aufschlägt / vñnd gründig wirdt / der siede das
Kraut in Wein / drincke es Morgens vñnd A-
bends / er wird gesund. Aber die wurzel zu kleinem
pulver gestossen / Morgens vnd Abends eingenom-
men / ist gut für das Seber. Auch Kraut vnd wurzel
zusammen gestossen / darunder gemischt Wegerich vnd

℞ iij

Von allerhand Arkeney/

271
19
2



Klein Wegdrö / jedes
ein Sandr voll gesou
ten inn gutem Eßig/
durch ein Duch ges
strichen / genützet so
man schlaffen wil ge
hē / macht schwinzen/
vertreiber böse Feuch
tung / vnd die pesti
lens / ehe der Mensch
schlafft / darnach mag
er einemen Tyriacks
vnd Eßig.

Quendel.

Häner kolb / Häner klee / Kienlin / Wilde Polsey
Vnser Frauen Weichstroh.

Quendel ist heiß vnd trucken / ist zweyerley / dar
über gedrunken ist gut für den kalten Haupte
fuß / für Sutzen vnd Kälte des Magens / bring
et den Frauen ihre Zeit / macht wol Sarnen/
benimpt den Stein in den Lenden vnd Blasen / ist gut
wider der Schlangen / Scorpion vnd anderer gifti
ger Thier biß vnd stich.

Der Rauch von diesem Kraut vertreibt die giftigen
Thier. In Rosenessig geweicht / gestossen mit Ros
senöl vnd angestrichen / nimpt Hauptwehe / gut den
Tobenden vnd Sunwütigen.

Gedrun

155



Gedrunc
cken ein gu
ten Becher
voll / mit
Zig vnd
Hong ge
sotten / ist
gut für das
Bluespeye.

Auch mit
Luz samē
in wein ge
sotten / vnd
gedruncē/
erw̄rmet
den Magē/
leget das
bauchweh /
Grimmen/
Kalt seych/
vnd des
Schupē.

Quendel wasser.

Mit aller Substantz gebrennt im ende des Brachs
monats. Gedrunccken morgens vnd abends jedes mal
auff drey loht / stärckt vñ kräftiget das Haupt / Hirn /
Magen / bringt lust zu essen / vertreibt das brodlen im
Bauch / weicher den harte Magen / beweget den Harn /
stärcker das Gesicht verzehret die Feuchrigkeit in dem
Haupt / fürs täglich Seber / doch mit Vermuth gemis
chet / zur eralten Leber / Milz / heilet die verwune
ten Darm / öfnet Nas vnd Ohren bringt das Gehör
wider / ist gut für Geschwinden / leget das Unwillen
nider / vertreibt das grimmen vnd reissen im Bauch /
treibet auß den Stein / vnd beweget den Harn.

156

gdrte / jedes
r voll gesou
urem Zsig/
Duch ge
genüzer lo
ffen wil ge
schwigen/
böse Seuch
die pestu
der Mensch
arnach mag
Tyriack's

Doley

ley / dar
n Haupt
ns / brin
Sarnen/
ist gut
er guffu

guffigen
mit Ros
gut dem

Gedru

Von allerhand Arzney/
Nachtschatt.

Nachtschatt / ist kalt am ersten Grad / vnd trü-
cken am andern. Dis kraut gestossen / vñ auff
heiß Podagram gelegt / es kület vnd heilet den
schmerzen. Die Knöpfe so noch grün / doch
besser schwarz / zerknütset / die geschwollenen Bein

142
—
5
—
7



darmit geschmieret /
setzet die geschwulst.

Die bletter zerstoß
sen / stillt dz Haupt
weh / Magens hitze /
heiß Podagram / alle
geschwulst von hitz /
darüber gelegt.

Das kraut gestos
sen mit Salz / vnd
obergelegt / als ein
pflaster / heilet den
benfenden Grund / vñ
Ohren geschwär.

Nachtschatt wur-
zel / Grundkraut / vñ
Kantten wurzel an
Sals gehend / heilt
die Verschlechtē oder
Röhren.

Nachtschatten wasser.

Die bletter abgestreiff / so es die grünen beer trägt /
vñ gebreit / gedrückē morgens / mittags vñ Abends /
alle mal auff drey loht / ist gut für heisse Geschwulst /
Hauptweh von hitz / für heiß Gesücht / für die Schön /
mit dückeren darüber geleget / wo die ist / gut für den
Stein / macht säwitz mit Wermuthwasser gedrückē
auff 6 loht. Auff dē Bandh gelegt mit dückern / ist gut.
Auch hilffes den zerschwellenen Brüsten der Frauen.

Apostes

157

Das Ander Buch.
Apostemen kraut.

clxiij

Grind kraut.

Scabiosa ist heiß/ vnd gar trucken am anderen
Grad.

Gesotten mit Wasser/ vnd gedruncken/ ist
gut für den rothen Fluß/ Geschwer vmb die
Brust/ flüssige Ohren/ darein gelassen mit Baumöl/

ist gut für allen bö-
sen Grind am Leib/
sonderlich aber für
den Aussen Scabiosen
mit Wulkraut
gesotten/ darauff ge-
lassen/ ist gut für den
außgang des Nisse
darms/ vnd ist auch
gut wider den Fluß
der gulden Ader.

Der Saft mit
Schwebel / Silbers
glett vnd Loröl/ ver-
mengt in Salben
weiß / die Haut dare
mit geschmiert / heilt
den Grind.



Scabiosen kraut wasser.

Wurzel vnd blätter mit einander gehacket / vnd ge-
brennt im ende des Meyens. Gedruncken Morgens/
Mittags vñ Abends / jedes mal auff drey loht / ist gut
fürs Brechen in der Seiten / gut für geschwer in dem
Leib / für Pestilenz / Giffte für den Husten / vnd alle
v unreinigkeit im Leib / enge der Brust / vnd Geschwer/
für den Grind / böß Beblät / heilet Wunden aussen
vnd innen / mit d'uchern darüber gelegt.

Ist gut

Von allerhand Arzneyen/

Ist gut in die Augen gethan/ in des Manns Ruthē
gespritzet/ heilet die Löcher darinnen. Für die Feysg-
blattern/ Zitterschen/ Flechten die vmb sich fressen.

Ist gut gedruncken für den Aussatz/ Pestilenzische
blattern/ Carbunkel.

Hirzjung.

Hirzung ist einer subtilen Natur/ weder zu hit-
zig noch zu kalt/ nit zu trucken noch zu feucht/
ist warm im ersten/ vnd trucken im anderen
Grad.

Die bletter gestossen/ vnd darunder gemischt Isop/
gesotten mit Wein/

vnd gedruncken/ be-
nimpt die gelbsucht/
Kalten feych/ bruche
den Stein in Lenden
vnd Blasen. Dienet
wol dem Niltz / dar-
über gedrunckē. Mit
Wein gesotten/ ver-
treibet das Orten in
Lenden/ stärcket das
Hertz/ öffnet die Le-
ber vñ Niltz / nimpt
das Seber quartan/
leger das Riuren/
zeucht die hitz auß ab-
len Glydern.

Hirzungen
wasser.

Die bletter in dem
Meyen gebrandt/ gedruncken Morgens vnd Abends
jedes mal auff drey loht/ für verstopfung des Hertz-
s / reiniget das Geblüt/ stärcket das Hertz/ öffnet
das



Das Erste Buch.

elyp

Das verstopffte Milz / vnd Leber / gut für das viere
tägig feber / bricht den Stein in Lenden vnd Blasen /
für Geschwulst / für Stochen in der Seiten / vertreis
bet geronnen Blut / von stossen oder fallen / ist für
schwere / forchtsame vnd erschröckliche Träume / vers
treiber beydes Gelbsucht / vñ die schwarze Gelbsucht /
gut wider das dröpsücht Harnen. Gegurgelt des
tags offte / ist gut für das Blat / Zäpflein / so dz zu lang /
oder so der Hals ganz wundt were.

Steinbrech.

Steinbrech darumb genandt / dz es den Stein
bricht heysß vnd trucken am dritten Grad.

Dises Krauts wurzel / vnd auch der samen
seind sonderlich vor
allen anderen Kreut
teren gut / für dem
Stein in Lenden vñ
Blasen. Steinbrech
in Wein gesotten / vñ
gedrunchen / ist gut
fürs feber / dröpsü
cht Harnen / leget
das Kluxen / bricht
den Stein in der blas
sen vnd lenden / reinis
get die Leber / Ties
ren vnd Blasen gut
für das Grien vnd
Lendenwehe.

Steinbrech wasser.

Mitren im Meyen
mit aller Substantz
gebrandt / gedrunchen /
cken /



192
10
2

160

anns Rute
r die Jeyge
h fressen.
stulenzisch
eder zu hi
zu fey
anderen
schr Isop
te Wein
ncken be
gelbsucht
ch / briche
in Lenden
a. Dienet
ilz / dar
ckte. Mit
ren / vers
Orten in
cker das
et die Lu
s / nimpe
quartan /
Kluxen /
s auß ab
ngen
e in dem
Abends
s Herz /
siffret
das

Von allerhand Arzney/

den / jedes mal auff drey loht / bracht den Stein / ist
fürs Gien in Lenden vnd Blasen / machet Sarnen
bringet die Nieren vnd Blasen.

Knabenkraut / Stendelkraut.

Kagwurz / Standwurz.

Dies heisz vnd trucken am andern Grad / sondero
lich gut den feuchten in Gewerben. Die Wur
zel mit Wein gesotten / gedruncken / machet
lust zu Venus spiel / vnd die grosse gibt Manns
lichen Samen / die kleine aber Weiblichen Samen.

Der Saft von die
sem kraut gedrun
cken / ist dz allerbeste
zu dem Gesicht.

Knabenkraut wasser.

Im ende des Mey
ens die Wurzel ge
brennt / Morgens vñ
Abends / jedes mal
auff 3 loht gedrun
cken / stärcket vnd
kräftiget den Mas
gen / bringet hitz / be
weget Venere / ver
treibt die Gelbsucht
vnd machet Sarnen.

Tormentill

Blutwurz / Roht Heilwurz / Sibensble
ter / Sibensfingerkraut.

Dies Kraut ist kalt vnd trucken an dem dritten
Grad / die wurzel gleichet der Galgantwurz
gel.

343
20
7

213

161



gel/roht vnnnd Knod
 ech. Wer das roht
 herre/ der pulverisire
 die wurzel/ es hilffte
 wol wider alle vers
 gifft/ wider das drits
 tägige feber.

Der safft mit Chas
 millenöl / leget den
 schmerzen des Ges
 ichts. Gepülverk
 vnnnd mit Sawrams
 pffer wasser gedrun
 cken / ist gut für die
 pestilenz. Alle inno
 erliche Glyder werde
 bekräftiget vō diser
 wurzeln/ so man das
 von drindiet.

Tormentill ist auch die aller beste Blutstellung/ zur
 Nasen/ zu den Wunden/ Bauch/ Rohrtfluß/ oder auch
 den Frauen ihren vbrigen Fluß zu stillen/ das puluer
 gedruncken mit Wein/ vnd darüber gebunden.

Tormentill wasser.

Tormentill mit allen seinen wurzelen gehacket vnd
 gebrennt zwischen den zweyen vnser Frauen tagen.

Dis wassers nächtern gedruncken auff drey loht/ ist
 gut wider vergifft/ pestilenzische Luft/ für allerley
 geschwer im Menschen/ stopffet den Stulgang/ bes
 sonder das rohte Durchlauffen / erfrischet den Leib/
 stärcket das Hertz/ Magen/ Leber/ Milz / für
 alle feber/ stärcket die lang Kranck seinnd gewesen. Ist
 auch gut zu den Wunden/ gedruncken vnd darmit ges
 wäschen/ heilet die Sifteln/ Krebs mit dūchern daru
 ber geleat. In die Augen gethan auff den Abend/
 lentreit das Gesicht.

Reimb

Von allerhand Arzney/
Keinfarn/ Wurmsamen.

Sie Kraut ist von Natur heiz vnd trocken / am
ersten Grad.

Für alle Seber / nimb des saffis mit Wege-
rich wasser auff zwey quintlein. Die wurzel
mit Baumöl gesotten / vnd die giftigen Glyder damit
geschmieret / hilfft.



Aber die wurzel mit
Honig eingenommen/
ist fast gut allen ver-
lambden Glyderen/
ist gut für die wärme.
In Wein geotten/
wider den Stein inn
Lenden vnd Blasen.
Der sam den Rinde-
ren eingebē mit Wein
oder milch / vertre-
bet die Wärm / stille
das wehe der Blas-
sen / macht Harnen/
vnd treibet auß dem
Stein gestossen mit
Baumöl / vnd als
ein Salb vber Ge-
schwulst der Fuß / vñ

Schmerzen der Sen radern gestrichen / stilltet das.

Keinfarn wasser

So es blumen trägt in den Hundstagen / die bletter
mit den blumen abgetreiff vnd gebrende ist gut ge-
druncken ein Monat lang / Morgens vnd Abends / je-
des mal drey loht / wider den Stein / in wein gemischt/
macht Harnen / vnd fördert den Stein / vertreibet
Wärm auß dem Leib / vier tag gedruncken / morgens
vnd abends / jedesmal auff drey loht.

Bals

319
19
2

103

Baldrian.

Wilder Nardus. Katzenwurz/ell/
Dennenmarck.

Sie wurzel von disem Kraut wird gebrauchet
in der Arzney. Ist heiß am dritten Grad/ vnd
trucken am anfang des andern.

Vonder wurzel gedruncken/ machet schwitzen/
auch wol Harnen.

Wann sie im Augst gedort vnd gesamlet wird/ mit

weiß Nieswurz/ vñ
Kockenmäl / vnder
einander gemischt/
tödt die Mäus. Mit
Fenchel vñnd Lppich
samen in Wein gesot-
ren/ macht sehr Harn-
nen/ wider den Lend-
denwehe thun / bring-
get den Frauen ihre
Zeit/ leget dz stechen
inn der Seitten / ein
guter Tyriack wieder
Giff vñ Pestilenz.

Baldrian wasser.

Mit Kraut / wur-
zel vñnd stengel ge-
hackt vñnd gebrandt
im ende des Meyens.

Ist gut gedruncken / Morgens vñnd abends auff vier
loht/ vñnd dächer darinn genezt/ vber Geschwer vñnd
Geschwulst/ die sehr wehe thun/ gelegt/ heilet es / die
Feygblattern/ so einer gebrochen wer/ macht klar Aus-
gen/ für die Wärm den jungen Kindern nächtern ein
Löffel vol geben. Ist gut für Giff vñnd gestand des

R



Von allerhand Arzney/

Pestilenz/ heilet alte vnd neue Wunden / benimpt
Lendenwehe. In den Wein gethan/ machet den schön
vnd lauter.

Wein von Baldrian blumen oder wurzel gesotten/
machet klare/ helle Augen / darein gedropffet/ heilet
andere Wunden/ als Feygwarzen.

Baldrian wurzel wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagen gebrent/
ist gut für Gifft gedruncken/ für giftiger Thier biß/
für das tägliche Seber drincke 6 loht/ so es anfahet zu
kommen vnd mit düchern darüber gelegt.

Maurraut frembd vnd hieländische.



D I S S
beyde
Maur-
rauten

haben/ so man
sie koster/ einen
kleinen vnder-
scheid/ mit dem
Geschmack der
Sirtzunge/ od
anderen Saun-
kreutter gleich/
darinn sie zim-
licher wörme
vnd trückene
sind.

Die gesottne
bröhdiser kreu-
ter/ sind gut
denen so Bei-
chen vñ schwer-
lich

1691

Das Ander Buch.

clxxviii

lich Athemen/ eröffnen Leber vnd Milz/ treiben auß die Gilt/ den Harn/ bruchenden Stein/ stopffen den flüssigen Bauch/ seind auch gut für Schlangen gifte vnd dergleichen Vngerser/ trucknen den Magen von aller wässeriger feuchte.

Mit Wein gelotten/ treibet auß die ander Geburt/ stillt das Blutspeyen/ das Kraut zerstoßen vnd vbergelegt/ wehret den bissen des Vngersers/ macht Haar wachsen/ benimpt die Schuppen des Haupts/ vñ heilet den flüssigen Grunde/ in die Laugen gelegt/ vnd damit gezogen/ auch wehret es dem Haar außfallen.

Maurraut wasser.

Maurraut zerhackt vñnd mit Wein gebeyret/ wie andere kreutter/ hat gleiche Wirkung/ wie zuvor von dem Brandt gemeldet worden. Dann es reiniget die Brust/ Lung/ Nieren/ Blasen/ treibet den Harn/ Stein/ eröffnet die Leber vnd Milz.

Schwamm.

Schwamm.

Sies Kraut ist am geschmack bittere derwegen ist es truckener Natur/ verzehret allen Eyrer vnd böse feuchte in den Wunden.

Dieses Kraut zerstoßen vnd pflasterlins weiß vber Schäden vñnd Wunden der heimlichen Glydes gelegt/ heilet sie.

Dies Kraut/ oder der safft darvon/ heilet Nasen vnd Fleckender Haut.

Dies Kraut mit reinem Gerstenmäl wol zerknüschet vnd zerubet/ die Haut vñnd Angesicht damit gewaschen/ machet ein schöne Haut.

Dies Kraut vbergelegt/ doch das äußerste häutlein davon abgezogen/ heilet frische Wunden.

Von allerhand Arhney/



Wasser von
Wundkraut.

Disß Wasser
dient zu grund
raud vnd aller
Vnreimigkeit
der Haut / das
mit zu vertret
ben / es macht
auch schönes
vnd lautes
angesicht wai
man sich dar
mit wäschet.

Haußwurz.

Haußwurz ist kalt vñ feuchter Natur / also das
man sie biß inn den dritten Grad solcher qualis
tat scherzet.

Die blättlin von Haußwurz vbergelegt/
oder den safft davon angestrichen wehret den hitzigen
Flüssen / so zu den Augen fallen. Ein dächlein in dem
safft genezet / vnd vber die Stirn vnd Schläff gelegt/
benimpt das hitzige Hauptwehe.

Das kraut yt auch gut für Scorpion vñd Schlans
gen stich. Die bletter mit der wurzel zerstoffen vñd
vber den Brandt vom Feuer / Wasser oder dergleich
gelegt wehret demselben.

Safft von Haußwurz in die Nasen gethan / vñd
auf

169

Das Ander Buch.

elst



201
70
7
gult
6

auff den Tackten ges
für die wehret dem
Nasen bluten. Der
saft eingedrungen
wehret dem geruns
nen blut im Leib.

Der saft ist auch
gut zu den hitzigen
Schäden an den
Brüste der weiber.

Wasser von haup
wurz.

Dies Wasser mit
Zänffen werck v
bergelegt/ Eulet als
lethand hitzige ges
schwulst am ganz
Leib/ auch das hi
zige Hauptwehe/
vnd hitzige Augen/

an die Stirn vnd Schläff gestrichen.

Maurpfeffer/ Blattrose/ Raken
Träublein.

S Ross vnd Klein ist das Kraut/ das groß ist von
Natur kälter/ dienet wol zum Brandt.
Der saft heilt die fratten Kinder zwischen
den Beinen vnd Armen.

Der Klein Maurpfeffer ist kalt am dritten Grad/ vñ
ein wenig trucken/ ist gut wider das Freyßam/ hitzige
Blattern vnd Brandt/ darüber gelegt.

Mit Wegdritt vermenger/ legts podagram/ vber
gelegt

168

R m

B. sser von
und kraut.
ist Wasser
er zu gind
vnd aller
einigkeit
haut/ das
u verriet
es macht
schöns
laures
icht waf
sic) das
schepet.

so das
qualit
gelegt/
zigen
dem
gelegt/
blans
vnd
nicht
und
wif

Von allerhand Arzney/

200
70
1/2
4



Matte pfeffer
wasser.

Allein das Ge-
wächlein gebreut
im ende des Mey-
ens / tulet stercklich
alle hitzige Apozee-
men vñ Geschwer-
auswendig vñnd
innwendig / mit
dächlein darüber
gelegt / röret den
Warm an dē Fin-
ger das wasser sol
man nur eufferlich
brauchen.

Erdayffel/ oder Erdnabel.

Sie frembd Erdayffel wirdt nach anzeigung
seiner krafft vñ tugend geruch vñ geschmack
e warm vñ truckener Natur / biss in den
dritten Grad / geachtet

Vor diesem Gewächß / sollen sich alle Schwangere
Weiber / als vor ihrem größten Feinde behüten vñnd
bewahren.

Die wurzel den Schwangern Weibern an Hals
gehendet / fardert die Geburt.

Wurzel vñnd kraut zerstoßen / pflasters weiß ober
gelegt / ist ein treiffentliche Arzney für Schlangenbiss.

für

169

133

Das Ander Buch.

clxx



Sür de auß
gang des affe
rens / ver
mische den
safft von die
ser wurzel
mit Essig/
vñ brauchs/
er wird dar
mit darinnen
behalten.

Der safft
von dieser
wurtzel eröf
net die gub
den ader

Meerzwibel.

Diese zwibel ist heiß vñnd trucken / also das sie
auch die Haut auß beissen mag / sie durchtrun
get den zähen Schleim / macht dünn / zerthei
let / öffnet vñnd säubert / vñnd last nichts faulen /
sie ist bitter vñnd scharpff.

Es sollen alle die so im Leib sehr vñnd verwundt seind /
den gebrauch der Meerzwiblen stien vñnd meiden.

Meerzwiblen vbernacht inn Wasser geleget / tödtet
Mäuß vñnd Ratten / wann sie davon trincken.

Oxymel scilliticum zu bereiten. Numb der weissen
Meerzwiblen (dann die mit dem weissen schelffen seind
die besten) säubere vñnd wäsche sie wol / schneide zu klei
nen stücklein / zuech einen leinen faden dadurch also

R un

170

Von allerhand Arhney!



dz kein stück/
le das ander
berüre / heu-
cke sie inn den
Lufft / laß ab
so vierzig tag
ge an einand
hangen / das
mit sie recht
wol durz wer-
den / darnach
lege die ge-
dörten stück-
lein inn einen
steinē Krug/
geuß den bes-
ten Weiness-
sig darüber/
allwegē auff
ro loht Zwo-
belen / Zwey
pfund Essig/
10

vermache das Geschirz allenthalben wol / das kein
Dampff oder geruch heraussert mag / henge denselbi-
gen Krug in die heisse Sonne ober den ganzen Som-
mer / darnach seyhe den Essig herab / vnd drucke die
stücklein wol auß / so hastu den scharpffen Essig von
Scilla bereit / zu vilen presten dienstlich.

Meerwylben vnder das Obs gelegt / laßt es nicht
faulen.

Obgenandten Essig im Munde gehalten / befesti-
get die wacklende Zän / vnd bessert den stinckenden
Athem.

Brackendistel.

Mannsirew / Ellend / Raddistel.

Bracken

175

Das ander Buch.

clxxx

B Ruckendistel seind warm vnd feucht im ande-
ren Grad.

Die wurzel von den Distelen zerknütschet/
auff Geschwär gelegt nimpt die hitz darvon/
gedrunchen von der wurzel safft macht Harnen / von

163
5
2



den blumen gedrun-
cken / heilt Geschwär
in der Bälten / bringt
den Frawē ihre Zeit/
vertreibt das Grim-
men / gut den Leber-
süchtigen / für Gift
vnd Schlangen biß/
mit Honigwasser ge-
druckē / gut für Ge-
gicht vnd Krampff/
gut den Wassersüch-
tigen / für Kröpf / ab-
le Ohren geschwer/
zeucht auß Dorn/
vnd diener zu allem
Vnfall des Genickes/
mit Regenwasser ge-
braucht.

Krauß Disteln Wasser.

Die wurzel allein gehackt vnd gebrendt im ende
des Meyens. Gedrunchen morgens vnd abends auff
drey loht / ist gut wider die Harnwinde vnd mehret die
Natur.

Rosmarin.

Rosmarin in Wein / oder das Kraut / vnd seinen
blumen darinn gesotten / abends vñ morgens /
iedes mal ein warmē druck gethan / drey oder
vier stunden darauff gefasset / zertheilet vnd

172

R v

Von allerhand Arzneyen/

fahret auß die Gelbsucht wehret dem Reichen / erd'net die Lufftrörlern an der Lungen / machet außwerffsen / hilffet der Däwung / laßt kein Stiffe schaden / steilet das Grimmen / reiniget das Geblüt / vnd machet Schwitzen / so man nach dem Dranc sich zu Beth zuegedeckt still helt.



Conserua oder Rosmarinzucker ist eine Gertzstärkung / wirdt in Ohnmacht vnd Schwachheiten nützlich gebraucht.

Rosmarin gedroret vnd gepulueret / vnd auß gebähtem Brodt mit Maluasier eingenommen / ist gut dem kalten blöden Magen.

Rosmarin vnd Kautten in Wein gesotten / mit ein wenig Pfeffer vermischet vñ gedruncken / ist gut für die fallen vñ belucht.

Rosmarin vnd Hirzung vbernacht

in Drincken gelezt / benimpt die Gelbsucht.

Rosmarin blätlein sampt den Blumen / mit Salz auff einer schnitten Brodts / Morgens nächtern gesessen macht ein gut Gesicht.

Rosmarin wasser.

Das wasser von Rosmarin vnd Diptam / säubert vnd

173

Das Ander Buch.

elxir

vnd heilet die faulen Wunden/ den Krebs/ Wolff/ vñ die Sistel.

Edle Rhabarbara.

Rhabarbara hat von allen Elementen ein vermischte Natur/ sonderlich von dem Feuer vnd der Erden. Dann von dem Feuer ist sie warm vñ trucken im andern Grad. Sifnet/ zertheilet vñ treibet. Von der Erde ist sie bitter/ zeucht zusammen vñ stopfft.

622
9



Die feurige Natur schwebt obē die Irdische steckt im Grunde vñ Bodens/ derhalbē so man Rhabarbarū in distilliretem wasser oder Wein beysetz / wirdt die feurige qualiter von der Irdische gescheyden vñ abgetrenndt.

Rhabarbarū ist ein

sichere linde Arzney für jünge vñ alte Leuth/ zu jeder zeit/ doch so man ein wenig Spica oder Squinankum/ oder Zimmetrinde darzu thut. so würcket es desto besser. Jedoch nicht bey Schwangern personen.

Wandwärm der Kinder außzutreiben/ gibt ihñ ein scrupel/

174

Von allerhand Arzney/

scrupel/ das ist ein drutheil eines quintleins gestossen/
Rhabarbar zu trincken/ oder wie du es magst ihnen
einbringen/ es tödret vñ vertribet die Würm behend.

Alle Morgen ein stückle Rhabarbar/ Mastix mit
Zucker vermengt/ vñ im Mund gewer/ machet ein
guten Athem/ eröfnet die verstopfung des Haupts/
stärcket es/ vñ wörmet den Magen/ diener zu erhal-
tung der Gesundheit.

Rhabarbarū ein halb quintle/ Mumia zwey Ger-
stenkörner schwer/ mit gutem Wein vermischer/ vñ
vber einem linden sewr erwallet/ vñ wem seine Gley-
der zerstoßen oder zertürschet sein/ der bej treiche oder
schmiere den schmerzen damit/ es hilft wol/ vñ zere-
theilt das geronnen Blut.

Rhabarbarum gibt man gebraten denen so Bluts-
speyen vñ hoch gefallen seind ein quintlein/ allein/ oder
mit wenig Mumia/ oder auch selber röhte/ in einem
druck Weins.

172
6
1



Hornungs Blumen.

Hornungs blu-
me seind war-
mer vñd
trachnet das
tut/ damit mag man
in kurzer zeit die zere-
hawenen Wunden/
vñd Spannaderen
hefften/ vñd wird es
ber nicht fast in Leib
gebrauchet.

Hornungsblumen
Zwibelen grün zere-
stoßen/ vñd mit he-
sem

175

Das Ander Buch.

elyxiij

rem safft also warm vber geichlagen / heilet die Wunden / vnd die zerhawenen Spannaden wieder zusammen.

Der massen vbergelegt / ist gut den Kindbetterin zu den geschwollenen Brüsten / heilet vnd zertheilet auch Knollen / Beulen / doch soll man Wicken oder Bonnenmel darunder mischen / vnd pflasters weiß vberlegen / zeucht auch Dorn vnd Pfeil auß dem Leibe.

Des gleichen pflasters weiß mit Honig vermischet / heilet die verzuckten Glyder zusammen.

Wysen Zeitlosen / oder Becht blumen.



Siese wurzel vnd blumen sollen zu Feiner Arzney inn Leib gebraucht werde / dann sie bringen grossen schaden vnd den tod / darfür seye männiglich gewarnet.

Die wurzel zerstoffen / Lusserlichen aufgelegt / mileret vnd hindertreibet grossen schmerzen / mit Honig vnd Gerstenkleyen zerstoffen vñ vbergelegt zeucht auß in Furzen stunden / spreussen / dornbaum vnd pfeil.

Die

Von allerhand Art. Das Ander Buch.

Die Wazzei mit Bohnen vnd Wickenmel vnd Honig vermengert vnd vbergelegt / erweicht alle harte Geschwår / die sonst von keiner Kunst mögen erweicht werden. Bringet also genirt die verruckte Glieder widerumb zu recht. Mit Esig vnd Tresselsamen zerubet vnd vbergestrichen / reiniget alle flecken der Haut / als Bittermäler vnd anders.

Ende des Andern Buchs.



Experi.